GERDA HENKEL STIFTUNG

JAHRESBERICHT 2006

DIE GERDA HENKEL STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DER HISTORISCHEN GEISTESWISSENSCHAFTEN IST IM JUNI 1976 VON FRAU LISA MASKELL ZUM GEDENKEN AN IHRE MUTTER, FRAU GERDA HENKEL, ALS GEMEINNÜTZIGE STIFTUNG DES PRIVATEN RECHTS ERRICHTET WORDEN.
DIE STIFTUNG HAT IHREN SITZ IN DÜSSELDORF. AUSSCHLIESSLICHER STIFTUNGSZWECK IST DIE FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFT, VORNEHMLICH DURCH BESTIMMTE FACHLICH UND ZEITLICH BEGRENZTE ARBEITEN AUF DEM GEBIET DER GEISTESWISSENSCHAFT AN UNIVERSITÄTEN UND FORSCHUNGSINSTITUTEN. DIE WEITERBILDUNG GRADUIERTER STUDENTEN IST EIN BESONDERES ANLIEGEN DER STIFTUNG.

DER VORLIEGENDE JAHRESBERICHT 2006 INFORMIERT ÜBER LAUFENDE PROGRAMME DER STIFTUNG, ÜBER DIE IM BERICHTSJAHR IN DIE FÖRDERUNG AUFGENOMMENEN PROJEKTE UND ÜBER ABGESCHLOSSENE VORHABEN.

JAHRESBERICHT 2006

Das Haus der Stiftung in der Malkastenstraße

Lisa Maskell, Gründerin der Gerda Henkel Stiftung
(1914–1998)

VORWORT

Für die Gerda Henkel Stiftung war das vergangene Jahr geprägt durch ihr 30-jähriges Jubiläum, das in einer eigenen Publikation gewürdigt wurde (s. S. 8). Mit dem Jahresbericht 2006 geben wir Rechenschaft über die von der Stiftung geförderten Forschungsprojekte, Promotionsvorhaben und Sonderprogramme sowie über die Entwicklung der Vermögenslage.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1976 unterstützt die Stiftung wissenschaftliche Projekte auf dem Gebiet der Historischen Geisteswissenschaften. Diesem Themenfeld ist auch der internationale Gerda Henkel Preis gewidmet, der anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Stiftung im Berichtsjahr erstmals vergeben wurde. Würdiger Preisträger ist der Hamburger Kunsthistoriker Prof. Dr. Martin Warnke, der am 6. November 2006 im Rahmen eines Festakts geehrt wurde.

Gegenwärtig betreut die Stiftung etwa 850 laufende Projekte. Im Berichtsjahr konnten für 292 Vorhaben Fördermittel in Höhe von über 6 Millionen Euro bereitgestellt werden. Zu den neu aufgenommenen Projekten zählt ein interdisziplinäres Forschungsvorhaben zur Bombardierung Hamburgs im Sommer 1943. In dem gemeinsam von Psychoanalytikern des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf und Historikern der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg entworfenen Projekt werden anhand der Aussagen von Zeitzeugen des »Hamburger Feuersturms« und ihrer Familien die langfristigen Auswirkungen traumatisierender Kriegserfahrungen und ihre transgenerationale Weitergabe untersucht. Die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern dieser beiden Disziplinen wurde von den Stiftungsgremien als besonders innovativ beurteilt. Der Blickwinkel aus unterschiedlichen Perspektiven verspricht eine zeitgeschichtlich fundierte Analyse der Verarbeitungsmechanismen und der subjektiven Bedeutungsgenerierung, die dem Trauma folgen (s. S. 74).

Das 2001 initiierte Sonderprogramm Osteuropa entwickelte sich im Hinblick auf die Qualität und Zahl der Anträge weiterhin erfreulich. In einem Umfeld instabiler politischer Verhältnisse und Wissenschaftsstrukturen musste sich das Sonderprogramm für die ehemaligen Sowjetrepubliken Zentralasiens behaupten. Dies gelang vor allem durch eine stärkere Ausrichtung der Förderaktivitäten auf Soforthilfemaßnahmen – etwa zur Ausstattung von Bibliotheken und Forschungsinstituten – und durch eine verstärkte Förderung von Kooperationsprojekten mit Partnern aus Europa, den USA und Zentralasien.

Das Kurswertvermögen der Stiftung stieg von 315 Millionen Euro zum 31. 12. 2005 auf 370 Millionen Euro zum 31. 12. 2006. Diese positive Entwicklung des Stiftungsvermögens ist maßgeblich auf die Wertsteigerung der Aktien der Henkel KGaA zurückzuführen, die noch immer den Grundstock des Stiftungskapitals bilden. Als laufende Erträge standen im Berichtsjahr 8,8 Millionen Euro für Förderprojekte, Verwaltungsaufwendungen und die Bildung von Rücklagen zur Verfügung. Insgesamt konnten seit Gründung der Stiftung rund 4.000 Projekte mit einem finanziellen Volumen von ca. 60 Millionen Euro Unterstützung finden.

Die der Stiftung von außen vielfach entgegengebrachte Wertschätzung beruht in erster Linie auf der Kompetenz unserer Gremien und unserer Förderpartner in Universitäten und Forschungsinstituten. Ihnen möchten wir an dieser Stelle herzlich danken. Besondere Anerkennung gilt auch den Mitgliedern der im Berichtsjahr erstmals zusammengekommenen Jury des Gerda Henkel Preises und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle, die sich erneut in vorbildlicher Weise für den Stiftungsauftrag engagiert haben.

Düsseldorf, im März 2007

Julia Schulz-Dornburg
Vorsitzende des Kuratoriums

Dr. Michael Hanssler
Vorstand

6 DIE STIFTUNG
8 STIFTUNGSJUBILÄUM | GERDA HENKEL PREIS
10 GERDA HENKEL FELLOWSHIPS
12 SONDERPROGRAMME
18 VERTEILUNG DER FÖRDERMITTEL | BILANZ

FÖRDERUNGEN DER STIFTUNG:
20 ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN
32 GESCHICHTE
50 RECHTSGESCHICHTE
56 KUNSTGESCHICHTE
66 HISTORISCHE ISLAMWISSENSCHAFTEN
72 INTERDISZIPLINÄRE PROJEKTE

VERZEICHNISSE:
80 NEU BEWILLIGTE UND LAUFENDE PROJEKTE
118 GEFÖRDERTE PUBLIKATIONEN IM JAHR 2006
123 BILDNACHWEISE
124 GESCHÄFTSSTELLE | IMPRESSUM

DIE STIFTUNG

GRUNDSÄTZE

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft, vornehmlich durch bestimmte fachlich und zeitlich begrenzte Arbeiten auf dem Gebiet der Geisteswissenschaft und deren Veröffentlichung, insbesondere durch:

– Förderung von Forschungsvorhaben und wissenschaftlichen Fachkonferenzen inländischer und ausländischer Wissenschaftler über umrissene geisteswissenschaftliche Themen
– Vergabe von Stipendien (insbesondere Forschungs- und Promotionsstipendien) an in- und ausländische Wissenschaftler
– Vornahme und Förderung von Maßnahmen auf dem Gebiete des Denkmalschutzes auf wissenschaftlicher Basis
– Vornahme und Förderung aller Maßnahmen, die geeignet sind, dem Stiftungszweck zu dienen
– Durchführung von Maßnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit auf den Gebieten der oben genannten Zwecke.

FÖRDERBEREICHE

Die Stiftung als private Einrichtung der Wissenschaftsförderung kann ihrem Wesen nach nur sachlich bestimmte und zeitlich begrenzte Forschungsvorhaben unterstützen. Sie räumt Forschungsprojekten Vorrang ein, die ihrer wissenschaftlichen Ergebnisse wegen von herausragender Qualität sind und daher größtmöglichen Nutzen der verfügbaren Mittel erwarten lassen.

Einem Wunsch der Stifterin entsprechend ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein besonderes Anliegen der Gerda Henkel Stiftung. Forschungsprojekte, die qualifizierten jungen Forscherinnen und Forschern für begrenzte Dauer die Möglichkeit zu wissenschaftlicher Arbeit und zur Verbesserung ihrer beruflichen Ausbildung bieten, finden bei der Vergabe von Fördermitteln besondere Beachtung.

FÖRDERMITTEL

Zur Erreichung des Stiftungszwecks hat das Kuratorium allgemeine Förderungsgrundsätze verabschiedet, die folgende Fördermöglichkeiten vorsehen:

- **Unterstützung von konkreten und zeitlich begrenzten Foschungsvorhaben in Form von Personal- Reise- und Sachmitteln**
- **Vergabe von Forschungs- und Promotionsstipendien für deutsche und ausländische Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen**
- **Förderung von innovativen wissenschaftlichen Tagungen**
- **Vergabe von Druckkostenbeihilfen für besonders erfolgreiche von der Stiftung geförderte Projekte.**

Über die Vergabe von Stiftungsmitteln entscheiden das Kuratorium und der Vorstand nach Beratung mit dem Wissenschaftlichen Beirat. Die Stiftungsorgane treten in der Regel zweimal im Jahr, gewöhnlich im April und im Oktober, zusammen. Über kleinere Anträge kann in einem vereinfachten Verfahren entschieden werden.

Seit 1981 veranstaltet die Stiftung »Gerda Henkel Vorlesungen«, bei denen neue Ergebnisse historischer und archäologischer Forschungen vorgestellt werden. Die Vorträge werden im Rhema-Verlag (Münster) veröffentlicht.

Die Stiftung ist Mitglied des *Bundesverbandes Deutscher Stiftungen e. V.,* des *European Foundation Centre,* der *Theodor Wiegand Gesellschaft e. V.* (Gesellschaft der Freunde des Deutschen Archäologischen Instituts) sowie des *Fördervereins Freunde des Pergamonmuseums Berlin e. V.*

ORGANE UND GREMIEN DER STIFTUNG

ORGANE DER STIFTUNG SIND:
das Kuratorium
der Vorstand

GREMIEN DER STIFTUNG SIND:
der Wissenschaftliche Beirat
der Finanzausschuss

Das Kuratorium beruft die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats und des Finanzausschusses, bestellt den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Stiftung nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der vom Kuratorium erlassenen Geschäftsordnung und der ihm vom Kuratorium erteilten Weisungen. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich.

DEM KURATORIUM GEHÖRTEN 2006 AN:
Julia Schulz-Dornburg | *Vorsitzende*
Dr. Hans-Dietrich Winkhaus | *Stellvertretender Vorsitzender*
Prof. Dr. Hans-Joachim Gehrke
Prof. Dr. Franz Georg Maier | *Ehrenmitglied*
Prof. Dr. Meinhard Miegel
Dr. Michael Muth

MITGLIEDER DES WISSENSCHAFTLICHEN BEIRATS WAREN IM BERICHTSZEITRAUM:
Prof. Dr. Andreas Tönnesmann, Zürich | *Vorsitzender*
Prof. Dr. Rudolf Schlögl, Konstanz
Prof. Dr. Willibald Steinmetz, Bielefeld
Prof. Dr. Martin Zimmermann, München

VORSTAND DER STIFTUNG WAR IM BERICHTSZEITRAUM:
Dr. Michael Hanssler

STELLVERTRETENDER VORSTAND WAR IM BERICHTSZEITRAUM:
Angela Kühnen M.A.

Im Berichtsjahr feierte die Stiftung das 30-jährige Jubiläum ihrer Gründung durch Frau Lisa Maskell im Juni 1976 zum Gedenken an ihre Mutter, Gerda Henkel. Seitdem wurden rund 4.000 Forschungsvorhaben mit insgesamt circa 60 Millionen Euro unterstützt.

Zu diesem Anlass hat die Stiftung 2006 erstmals einen internationalen Forschungspreis ausgeschrieben. Der **Gerda Henkel Preis** zeichnet Forscherinnen und Forscher für ihre herausragenden wissenschaftlichen Leistungen aus und fügt den bewährten Kernbereichen der Fördertätigkeit eine neue Facette hinzu. Der Preis wird künftig in zweijährigem Turnus an exzellente und international anerkannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen, die in einer von der Stiftung geförderten Disziplin der historischen Geisteswissenschaften besondere Forschungsleistungen erzielt haben. Der Gerda Henkel Preis ist mit 100.000 Euro dotiert, das Preisgeld ist zur freien Verwendung bestimmt. Mit diesem hoch dotierten Forschungspreis möchte die Stiftung die historischen Geisteswissenschaften weiter stärken und auf Themen aufmerksam machen, die sonst nicht im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehen.

Mit insgesamt 211 Nominierungen aus 18 Ländern – Selbstbewerbungen waren ausgeschlossen – fand die Ausschreibung eine überaus positive Resonanz. Erster Preisträger ist der Hamburger Kunsthistoriker Prof. Dr. Martin Warnke, für den sich das Stiftungskuratorium auf der Grundlage der Empfehlung einer unabhängigen Jury entschied.

DIE JURY IM JAHR 2006:

Prof. Dr. Lord Ralf Dahrendorf | *Vorsitzender*
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Frühwald
Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff
Prof. Dr. Rudolf Schlögl
Prof. Dr. Willibald Steinmetz
Prof. Dr. Andreas Tönnesmann
Prof. Dr. Christina Weiss
Prof. Dr. Martin Zimmermann

Das Stiftungsjubiläum und die Vergabe des ersten Gerda Henkel Preises wurden am 6. November 2006 mit einem Festakt in Düsseldorf gefeiert. Vorstand Dr. Michael Hanssler begrüßte die rund 400 geladenen Gäste in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen – K 21. Für die Jury sprach der Vorsitzende, Prof. Dr. Lord Ralf Dahrendorf, die Laudatio auf Prof. Warnke hielt Kulturstaatsministerin a. D. Prof. Dr. Christina Weiss. Bundesministerin Dr. Annette Schavan würdigte den Gerda Henkel Preis in einem schriftichen Grußwort als »wegweisende Initiative«.

Im Anschluss an die Übergabe des Preises durch die Vorsitzende des Kuratoriums, Frau Julia Schulz-Dornburg, hielt Prof. Warnke eine »Gerda Henkel Vorlesung« zum Thema »Könige als Künstler«. Im Mittelpunkt seines Festvortrags stand die Frage, ob der künstlerische Habitus politischer Führer ihr Selbstverständnis bestimmt hat und in ihr politisches Handeln übernommen wurde. Seit der Antike wurde die künstlerische Fähigkeit als besonderes Merkmal von Herrschern betrachtet, und Beispiele für künstlerisch tätige Herrscher finden sich bis in die Gegenwart. In seinem reich bebilderten Vortrag zeigte der Preisträger unter anderem Werke Philipps II. von Spanien, Heinrichs VIII. von England, Friedrichs des Großen, Kaiser Wilhelms II. und Adolf Hitlers.

Die Dokumentation aller Beiträge der Festveranstaltung ist inzwischen im Rhema-Verlag, Münster, erschienen:

Gerda Henkel Stiftung (Hg.), 30-jähriges Stiftungsjubiläum und Verleihung des Gerda Henkel Preises 2006. Martin Warnke: Könige als Künstler, *Münster 2007*

HENKEL PREIS

Gerda Henkel Fellowship, Institute for Advanced Study, Princeton, New Jersey

Seit 1993 unterhält die Gerda Henkel Stiftung ein Stipendienprogramm zur Vergabe von Fördermitteln für einen Forschungsaufenthalt an der *School of Historical Studies* des *Institute for Advanced Study* in Princeton, New Jersey (USA). Sie stellt dem Institut jeweils ein Stipendium für den Zeitraum eines akademischen Jahres zur Verfügung. Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt im Einvernehmen mit der Stiftung durch die ständigen Mitglieder der *School of Historical Studies*. Das Stipendium trägt die Bezeichnung *Gerda Henkel Fellowship*. 2003 haben die Stiftungsgremien die Verlängerung des Programms um weitere fünf Jahre beschlossen.

Im Berichtszeitraum wurde ein Stipendium an **Prof. Dr. Michael Lackner** (Erlangen-Nürnberg) vergeben, der sich mit dem Gebrauch von Diagrammen zur Visualisierung klassischer Texte im China des 12. bis 14. Jahrhunderts beschäftigt. In teilweise überraschenden Parallelen zur Scholastik des mittelalterlichen Europa zeichneten chinesische Gelehrte der Song- und Yuan-Dynastie Interpretationen des klassischen chinesischen Text-Kanons in Form von Diagrammen auf. Modelle von Tempeln und Häusern, aber auch Genealogien dienten als Vorlage für die räumliche und nicht-lineare Organisation von Texten. Besonders auffällig ist, dass in zahlreichen dieser textanalytischen Diagramme deutlich die syntaktischen Unterteilungen von Sätzen bzw. Satzteilen herausgearbeitet wurden, obwohl eine explizite Grammatik des Chinesischen erst viele Jahrhunderte später verfasst wurde. Prof. Lackner beabsichtigt, seine Forschungsergebnisse zu diesem aufschlussreichen Kapitel gelehrter Praktiken im traditionellen China in Form einer Monographie zu veröffentlichen.

Scholarship-Programm, Brown University, Providence, Rhode Island

Die *Brown University* in Providence, Rhode Island, (gegründet 1764) war die dritte Hochschuleinrichtung in Neu-England und die siebte in den Vereinigten Staaten von Amerika. *Brown* ist eine der führenden *Ivy League* Universitäten mit einem ausgezeichneten Studienangebot und einer langen Tradition akademischer Exzellenz. Das *Department of Classics* genießt auf dem Gebiet der Historischen Geisteswissenschaften einen hervorragenden Ruf in der internationalen Forschungslandschaft.

In enger Zusammenarbeit mit dem *Department of Classics* der *Brown University* gibt die Gerda Henkel Stiftung seit 2004 hervorragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Historischen Altertumswissenschaften Gelegenheit zu einem Forschungsaufenthalt in den USA. Ziel dieser Initiative ist es, den akademischen Austausch zwischen renommierten Geisteswissenschaftlern aus den Vereinigten Staaten und deutschsprachigen Ländern zu vertiefen.

Das alle zwei Jahre zu vergebende Stipendium ging in 2006 an **Prof. Dr. Hartwin Brandt** (Bamberg), der sich mit dem Altersuizid in der griechisch-römischen Antike beschäftigt. Es lässt sich bereits jetzt absehen, dass der Altersuizid in dieser Epoche offenbar weiter verbreitet war, als es die auf den ersten Blick spärliche Quellenevidenz vermuten lässt. Prof. Brandt beabsichtigt durch eine Analyse bislang unberücksichtigt gebliebener medizinhistorischer Texte, eine neuerliche Behandlung der (auch philologischen) Detailprobleme der verschiedenen Textfassungen des hippokratischen Eides sowie eine Auswertung der verfügbaren Quellen zum Thema »Euthanasie« herauszuarbeiten, was es in der Antike hieß, ›einen guten Tod zu haben‹.

Fellowship für Wissenschaftsjournalisten im Bereich der Geisteswissenschaften, Green College, Oxford University

Die Gerda Henkel Stiftung vergibt in Kooperation mit der Universität Oxford *(Green College)* und der *Reuters Foundation* im Rahmen des renommierten *Reuters Foundation Programme* ein Stipendium für Journalisten, die im Bereich der Historischen Geisteswissenschaften tätig sind. Das an der Universität Oxford angesiedelte Programm ermöglicht es etablierten Journalisten, ihr Fachinteresse mit größerer Intensität und Ruhe zu verfolgen, als dies unter dem Druck des Medienalltags möglich ist.

Das Stipendium bietet die Möglichkeit eines sechsmonatigen Forschungsaufenthaltes an der Universität Oxford und umfasst die Kosten für Reise und Unterbringung sowie die Kursgebühr. Während dieses Zeitraums wird von den Teilnehmern des Programms erwartet, dass sie einen substantiellen Beitrag nach akademischem Standard erarbeiten. Jedem *Fellow* wird ein akademischer Betreuer zugewiesen, der ihn bei der Forschungsarbeit unterstützt.

Im Rahmen des Programms finden eine Reihe von Seminaren, Fachvorträgen *(lectures)* und Exkursionen statt, darunter auch ein Seminar, in dem jeder *Fellow* einen Vortrag zu seinem Forschungsthema hält. Außerdem werden Abendveranstaltungen angeboten, zu denen bekannte Journalisten, Fachleute und Wissenschaftler eingeladen werden.

Der Forschungsaufenthalt in Oxford soll den *Fellows* den Aufbau vielfältiger Kontakte und den intensiven Austausch mit Vertretern der britischen Medien, Wissenschaftlern der Universität Oxford und Kollegen aus internationalen Medienorganisationen ermöglichen.

Im Berichtsjahr wurde ein Fellowship an den amerikanischen Journalisten **John Dyer** vergeben, der seit Januar 2005 von Bulgarien aus als freier Auslandskorrespondent für die amerikanische und europäische Presse über den Balkan berichtet und dabei unter anderem für *The Christian Science Monitor* sowie *Associated Press* tätig ist. Sein für den Forschungsaufenthalt in Oxford geplantes Projekt behandelt die Geschichte der Thraker auf dem Gebiet des heutigen Bulgarien. Herr Dyer möchte einerseits untersuchen, inwieweit neuere archäologische Funde die bisherigen Erkenntnisse zur Bedeutung der Thraker in Frage stellen und wie bulgarische Historiker die Geschichte des Thraker-Reiches aktuell behandeln. Andererseits wird er sich mit dem Schutz der historischen Stätten in Bulgarien durch das bulgarische Rechtssystem sowie die Behörden beschäftigen und dabei insbesondere das Problem der Grabräuber in den Blick nehmen. Abschließend möchte Herr Dyer den Einfluss des thrakischen Erbes auf die Neudefinition Bulgariens im Rahmen der Integration des Landes in die Europäische Union analysieren.

SONDERPROGRAMM ZUR FÖRDERUNG DES HISTORIKERNACHWUCHSES IN RUSSLAND, DER UKRAINE, MOLDAWIEN UND WEISSRUSSLAND

Die Gerda Henkel Stiftung bietet seit 2001 ein Programm zur Förderung des Historiker-Nachwuchses in Russland, der Ukraine, Moldawien und Weißrussland an. Ziel dieses zeitlich befristeten Sonderprogramms ist es, die Beschäftigung junger Historiker und Historikerinnen mit der Geschichte des eigenen Landes zu unterstützen, Forschungsarbeiten zu beziehungsgeschichtlichen bzw. komparatistischen Themen anzuregen und die Erschließung von historischem Archivmaterial zu ermöglichen. Die Teilnehmer des Programms sollen möglichst mit deutschen Osteuropa-Historikern/-innen kooperieren, die eine Mentorenfunktion übernehmen und in regelmäßigem Kontakt mit den Geförderten stehen.

Auf Grundlage der Empfehlung der externen Gutachter **Prof. Dr. Helmut Altrichter** (Erlangen-Nürnberg), **Prof. Dr. Dietrich Beyrau** (Tübingen) und **Prof. Dr. Manfred Hildermeier** (Göttingen) sowie des Wissenschaftlichen Beirats hat das Stiftungskuratorium über die vorliegenden Anträge entschieden. Folgende Fördermittel wurden im Jahr 2006 gewährt:

Dr. Anna Afanasyeva (Jaroslawl/Russland)
Medicine and empire: Russian medical discourse and institutional practices in the Volga-Ural region in the 2nd half of the XIXth century
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Viktor Brekhunenko (Kiew/Ukraine)
Between Europe and Asia: Christian Cossack communities in Europe's great frontier (16th–17th centuries)
Forschungsstipendium

Alexandra Chirkova (St. Petersburg/Russland)
Die Papsturkunden vom 11. bis zum beginnenden 14. Jahrhundert in den Handschriftensammlungen zu St. Petersburg
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Dittmar Dahlmann (Bonn)
Prof. Dr. Valentin V. Selochaev (Moskau/Russland)
Enzyklopädie Russischer Liberalismus vom 18. bis zum 20. Jahrhundert
Forschungsprojekt

Ass. Prof. Dr. Diana Dumitru (Chisinau/Moldawien)
Society in crisis: Attitudes of the local non-Jewish population towards the Holocaust in Bessarabia and Transnistria
Forschungsstipendium

Ass. Prof. Dr. Fyodor Gaida (Moskau/Russland)
Power and society in Russia: Dialogue in political developments 1911–1917. The problem of co-operation between the state authorities and educated society
Forschungsstipendium

Dr. Alexander Kaplunovskiy (Mainz)
Internationales Jahrbuch »Ab Imperio« – Studies of new imperial history and nationalism in the Post-Soviet space
Publikationsbeihilfe

Dr. Jeanne Kormina (St. Petersburg/Russland)
Christian believers in the atheistic state: Soviet authorities and local religious communities in Pskov region (Russia), 1965–1989
Forschungsstipendium

Irina Kotkina (Florenz/Italien)
Classical opera in the dictatorial time: comparative survey of major opera theaters in the USSR (Bolshoi and Kirov) with Italy (La Scala) and Germany (Berlin Staatsoper and Deutsches Opernhaus)
Promotionsstipendium

Dr. Pavel Lukin (Moskau/Russland)
Popular assemblies on the Eastern and Western Slavs. A comparative study
Forschungsstipendium

Dr. Alexey Miller (Moskau/Russland)
Russian nationalism(s) from the revolution of 1905 to World War I – ideas, programs, rhetoric
Forschungsstipendium

Dr. Nikolay Mitrokhin (Moskau/Russland)
Vom »Griff zum Telefonhörer« *(telefonnoe pravo):* Informelle Kommunikation und Netzwerke im Zentralkomitee der KPdSU (ZK KPSS), 1953–1985
Forschungsstipendium

Viktoria Naumenko (Charkiw/Ukraine)
Die Politik des Wirtschaftsstabes Ost in der Kriegszone der Okkupation (1941–1944)
Promotionsstipendium

Vasily Novikov (Moskau/Russland)
Kriegspferde und Ritter in der Kultur der Rus vom 9. bis 13. Jahrhundert
Promotionsstipendium

Dr. Liudmila Novikova (Moskau/Russland)
Rebellious borderland: nationalism, regionalism and revolutionary politics in the Russian North, 1905–1929
Forschungsstipendium

Olga Grigorieva (Moskau/Russland)
Die Formierung des Bildes Deutschlands durch sowjetische Propaganda 1933–1941
Promotionsstipendium

Mariya Romashova (Perm/Russland)
Childhood and Stalinism: Soviet projects and practices of 1945–1953
Promotionsstipendium

Julia Shcherbinina (Tambow/Russland)
Soziale Anpassung und Rechtsstatus der entlassenen Soldaten in Russland (1825–1881)
Promotionsstipendium

Victor Taki (Budapest/Ungarn)
Between Polizeistaat and Cordon Sanitaire: cultural social and constitutional aspects of Russian policies in Romanian principalities, 1812–1834
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Anastasia Tumanova (Tambow/Russland)
The culture of social self-organization in modernizing Russia (late 18th–early 20th centuries)
Forschungsstipendium

Dr. Dilyara Usmanova (Kazan/Russland)
Die Entwicklung der Vaisov-Bewegung im 20. Jahrhundert: Von dem »Gottesheer der Altgläubigen Muslime« zum »Islamischen Sozialismus« und »Neobulgarismus«
Forschungsstipendium

Zinaida Vasilieva (St. Petersburg/Russland)
Teilnahme an der internationalen Sommerschule in Konstanz, Juli/August 2006
Reisebeihilfe

Irina Vibe (St. Petersburg/Russland)
The confessional policy of the Russian empire: Trials on conversions of Russians and Non-Russians from Orthodoxy to Catholicism (1830s–1860s)
Promotionsstipendium

Diana Zhdanova (Moskau/Russland)
Die Kirchenbauten A. Schtschussews im Kontext der Kunst und des gesellschaftlichen Bewusstseins der europäischen Moderne
Promotionsstipendium

Sergey Zubkov (Moskau/Russland)
Das Chruscev-Bild in der internationalen Kommunikation: Konstruktion, Repräsentation, Wahrnehmung, 1955–1964
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Elena Zubkova (Moskau/Russland)
Soziale Randgruppen in der UdSSR 1945 bis 1964
Forschungsstipendium

FELLOWSHIPS AM DEUTSCHEN HISTORISCHEN INSTITUT MOSKAU

Für das im September 2005 eröffnete Deutsche Historische Institut in Moskau hat die Stiftung erneut Fördermittel für fünf *Gerda Henkel Fellowships* für junge deutsche und russische Historiker zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr wurden Stipendien vergeben an:

Aygul Ashirova, Eichstätt-Ingolstadt
Der Stalin-Kult und der Stalinismus in den islamischen Regionen am Beispiel Turkestans

Natalja Cvetkova, St. Petersburg
»Kultureller Imperialismus« oder »Kultureller Dialog«. Die Politik der USA und der UdSSR im Bereich der Hochschulbildung der beiden deutschen Staaten in den 1940er bis 1980er Jahren

Martin Holler, Berlin
Sowjetische Nationalitätenpolitik am Beispiel der Roma, 1923 – 1939

Andrej Petrov, Moskau
Die Bedeutung Gerhard Friedrich Millers für die russische Historiographie

Dr. Alexey Tikhomirov, Berlin
Der Stalinkult in der SBZ/DDR (1945 – 1956)

Im Berichtszeitraum hat die Stiftung zudem am Deutschen Historischen Institut Moskau ein Forschungsstipendium für eine Dauer von bis zu zwei Jahren angesiedelt. Das Stipendium wird vom DHI und der Stiftung gemeinsam ausgeschrieben und richtet sich an promovierte Wissenschaftler russischer Nationalität, die zu Themen der russischen Geschichte des 18./19. Jahrhunderts arbeiten. Von besonderem Interesse sind Forschungsarbeiten zu beziehungsgeschichtlichen und komparatistischen Themen, für die historisches Archivmaterial erschlossen werden muss. Das neue *Gerda Henkel Fellowship* wurde im Frühjahr 2007 erstmals an **Prof. Dr. Svetlana Malycheva,** Kazan, vergeben, die sich während ihres Forschungsaufenthaltes in Moskau mit dem Thema »Freizeitkultur in einer russischen Provinzstadt in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts« beschäftigen wird.

Dr. Guzel Ibneeva (Kazan / Russland)
Catherine the Great and the empire: an experience of the formation of imperial policy

Dr. Guzel Ibneeva hat sich im Rahmen ihres Forschungsvorhabens mit der Regierungszeit Katharinas der Großen beschäftigt. Im Zentrum stand die Frage, ob die bemerkenswerte Stabilität der Herrschaft der Zarin hinreichend mit der Deutung ihrer Reformen als Kompensation fehlender dynastischer Legitimität und der vorrangigen Aufmerksamkeit für den Adel als wichtigster Stütze ihres Aufstiegs erklärbar ist. Ausgehend von der These, dass es außerhalb dieser zweifellos vorhandenen administrativ-institutionellen und sozialen Faktoren weitere Gründe für die erfolgreiche Herrschaft Katharinas gegeben haben muss, hat sich Dr. Ibneeva der Reisetätigkeit der Zarin zugewandt.

Reise Katharinas in die Stadt Dorpat im Jahre 1764: »Illumination in Dorpat A = 1764 bey vom Dasein Ihro Kayserl. Majestat Catharina II«

Katharina die Große reiste auffallend häufig und stand dadurch in engerem Kontakt zu ihrem riesigen Land als ihre Vorgänger und nächsten Nachfolger. Dr. Ibneeva hat die Reisen der Zarin als Katalysatoren ethnischer und kultureller Toleranz, Medium des persönlichen Kontakts mit den lokalen Eliten, Mittel der Verständigung mit den ständeähnlichen Korporationen sowie als Form symbolischer Repräsentation der monarchischen Herrschaft untersucht und sie unter dem Gesichtspunkt der Feinabstimmung von Erwartungen, Normen und Werten auf zentraler und regionaler Ebene analysiert. Als Grundlage für die im Berichtsjahr abgeschlossene Studie dienten Quellen in unterschiedlichen russischen Archiven, aber auch Bestände aus der Ukraine, dem Baltikum und Deutschland. Neben zahlreichen Aufsätzen hat Dr. Ibneeva in der Förderzeit eine Monographie im Verlag der Kazaner Staatlichen Universität publiziert:

Guzel Ibneeva, Puteshestvija Ekateriny II: opyt »osvoenija« imperskogo prostranstva, *Kazan 2006* [Die Reisen Katharinas II.: Die Erfahrung der »Erschließung« des imperialen Raums]

Die Stiftung unterstützte Dr. Ibneeva für zwei Jahre durch die Gewährung eines Forschungsstipendiums und die Übernahme von Reise- und Sachkosten.

M. Shibanov, Katharina II. im Reisekostüm

SONDERPROGRAMM ZENTRALASIEN

Die Gerda Henkel Stiftung hat im Jahr 2004 ein neues Programm zur Förderung von herausragenden Nachwuchswissenschaftlern eingerichtet, die sich auf die Region Zentralasien konzentrieren. Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf den Ländern Aserbaidschan, Kasachstan, Kirgisistan, Mongolei, Nordafghanistan, Südsibirien, Tadschikistan, Tibet, Turkmenistan, Usbekistan und Xinjiang. Ziel des Programms ist es, Forschungsarbeiten insbesondere im Bereich der Archäologie und der Kunstgeschichte, aber auch in den Disziplinen Geschichte, Historische Islamwissenschaft, Architektur und Kunstwissenschaft anzuregen. Besonders berücksichtigt werden Wissenschaftler aus der Region Zentralasien. Ebenfalls gefördert werden Kooperationsprojekte zwischen jungen Wissenschaftlern aus den Zielländern und europäischen Zentralasien-Forschern.

Kuratorium und Vorstand haben im Berichtsjahr für folgende Projekte Fördermittel gewährt:

Dr. Galiya Bazarbaeva (Almaty/Kasachstan)
Kunst der Beinschnitzerei bei den alten Nomaden des kasachischen Altai (Materialien des Kurgans 36 der Nekropole »Berel«)
Forschungsprojekt

Dr. Philippe Forêt (Zürich/Schweiz)
The contributions of Sino-European survey expeditions to the understanding of the environmental history of Xinjiang and Inner Mongolia
Forschungsstipendium

Bahargül Hamut (Bern/Schweiz)
Silsilat az-zahab. Edition und Kommentierung einer tschaghatai-uighurischen Handschrift zu den Aq Taghliq Hojalar, einer mystischen Gruppierung in Xinjiang vom 16.–18. Jahrhundert
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Shamsiddin Kamoliddin (Taschkent/Usbekistan)
Prof. Dr. Andreas Kaplony (Zürich/Schweiz)
Trade in Central Asia from the Turkic quaghabate (6th century) to the Timurids: A joint project in Taschkent and Zurich
Forschungsprojekt

Dr. Florian S. Knauß (München)
Ausgrabung einer eisenzeitlichen (achaimenidischen) Anlage bei Karadschamirli (Westaserbaidschan)
Forschungsprojekt

Dr. Li Lin (Peking/China)
The study of the nobles' tombs of the ancient Tibetan empire (Tubo dynasty, 7th–9th century)
Forschungsstipendium

Khusniddin Mamadaliev (Taschkent/Usbekistan)
Ethnic map of Central Asia in the IXth–XIIth centuries
Reisebeihilfe

Aliya Mussina (Almaty/Kasachstan)
VI. Internationale Sommeruniversität an der Deutsch-Kasachischen Universität: »Zentralasien – Potenziale und Herausforderungen einer Region«
Tagung

Dr. Manfred Sapper (Berlin)
OSTEUROPA-Themenheft: Zentralasien zwischen Globalisierung und Lokalisierung
Publikationsbeihilfe

Prof. Dr. Peter Schwieger (Bonn)
11th Seminar of the International Association for Tibetan Studies
Tagung und Publikationsbeihilfe

Dr. Ludmila Shpeneva (Samarkand/Usbekistan)
Janid (Ashtarkhanid) Coinage, XVII–XVIII AD
Forschungsstipendium

Dr. Irina Shvets (Almaty/Kasachstan)
Felsbilder des Karatau-Gebirgsrückens im Forschungskontext des Kulturerbes Kasachstans
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Thomas Stöllner (Bochum)
Kupfer und Zinn in der zentralasiatischen Steppe: Bronze- bis früheisenzeitliche Rohstoffgewinnung im Altai und seinen umliegenden Gebieten (Ostkasachstan) – Projektabschnitt II
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Thomas Stöllner (Bochum)
Kupfer und Zinn in der zentralasiatischen Steppe: Bronze- bis früheisenzeitliche Rohstoffgewinnung im Altai und seinen umliegenden Gebieten (Ostkasachstan)

Eine deutsch-kasachische Forschergruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Stöllner beschäftigt sich mit der Rohstoffgewinnung im Altai und seinen angrenzenden Gebirgsrücken, die zu den großen Lagerstätten Zentralasiens zählen. Ziel ist es, einen Überblick über den alten Bergbau in den Steppen und Waldsteppen Kasachstans zu gewinnen und zu klären, wann das Metall Zinn genutzt und in größerem Stil produziert wurde und wie sehr die für die Herstellung von Bronze unerlässliche Zinnproduktion auf die Kulturdynamik des Großraumes eingewirkt hat. Projektpartner sind unter anderem das Deutsche Bergbau-Museum Bochum und das Archäologische Institut am Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Republik Kasachstan.

Prähistorisches Gräberfeld von Tschernogorka, Kasachstan, vermutlich der erste Bergleutefriedhof Eurasiens. Die Gräber enthalten neben Keramikscherben, Metallringfragmenten und Teilen von Skeletten auch für den Bergbau typisches Werkzeug.

Das Team konnte während des ersten Projektabschnitts in den Jahren 2004 und 2005 nachweisen, dass es im östlichen Kasachstan im dritten und zweiten Jahrtausend v. Chr. eine Kupfer- und Zinnproduktion gab. Am Fundort Askaraly besteht sogar die Möglichkeit, zu den ältesten Gewinnungsphasen am Ende des dritten und im frühen zweiten Jahrtausend v. Chr. vorzustoßen. In der zweiten Projektphase (2006/07) wird die Forschergruppe die Feldarbeit an den vielversprechendsten Plätzen intensivieren und die bisherigen Ergebnisse unter anderem durch Provenienzstudien an Metallobjekten abrunden. Die großflächige Anwendung geophysikalischer Prospektionsmethoden soll dazu beitragen, wirtschaftsarchäologisch bedeutsame Fundstellen im Umfeld der alten Bergbaue aufzufinden. Im Mittelpunkt steht die Etablierung einer gut geschulten eigenständigen kasachischen Geophysik-Gruppe, die in einem Flächenland wie Kasachstan von größter Bedeutung für die archäologische Feldforschung sein wird.

Die Stiftung unterstützt das Forschungsprojekt seit 2004 mit Fördermitteln zur Durchführung von drei Grabungskampagnen in Kasachstan sowie zur Übernahme von Personal-, Reise- und Sachkosten und hat im Berichtsjahr zusätzliche Fördermittel für eine weitere Grabungskampagne zugesagt. Für die Weiterbildung der kasachischen Mitarbeiter in den Bereichen »Montanarchäologie/Archäometallurgie« sowie »geophysikalische Prospektionsmethoden in der Archäologie« wird zudem die Grundausstattung einer geomagnetischen Messapparatur angeschafft.

Zinnerzlagerstätte von Kalai-Topkan, Kasachstan

FÖRDERMITTEL IM ÜBERBLICK

Die Stiftung hat im Berichtsjahr 2006 für 292 wissenschaftliche Vorhaben insgesamt € 6.069.552,61 bewilligt. Im ordentlichen Verfahren wurden für Neubewilligungen und Verlängerungen € 5.335.847,44 bereitgestellt. Die Rückstellungen betrugen am Ende des Geschäftsjahres 2006 ca. € 10.263.350,92.

Kleinere Fördersummen gewährt die Stiftung aus einem Fonds, über den der Vorstand in Abstimmung mit der Vorsitzenden des Kuratoriums in einem vereinfachten Verfahren verfügt. Wegen des unkomplizierten Entscheidungsverfahrens und der flexiblen Abwicklung bewilligter Förderbeträge erweist sich dieser so genannte Verfügungsfonds als ein besonders wirkungsvolles Förderinstrument. Immer wieder zeigt sich, dass auch mit geringen Mitteln entscheidende Beiträge zur Unterstützung wissenschaftlicher Projekte geleistet werden können, da die großen staatlichen Fördereinrichtungen auf diesem Gebiet wegen ihrer aufwendigeren Bewilligungsverfahren vielfach immense Schwierigkeiten haben. Im Jahr 2006 wurden im Rahmen dieses vereinfachten Vergabeverfahrens € 733.675,17 verteilt auf 117 Einzelvorhaben zur Verfügung gestellt.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006 *

AKTIVA	EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 TEUR
ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.664,50	6
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.664,50		
II. Sachanlagen		522.813,06	537
1. Grundstücke und Bauten	487.771,50		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.041,56		
III. Finanzanlagen		132.781.963,38	119.093
1. Beteiligungen	36.582.312,02		
2. Wertpapiere	96.199.651,36		
3. sonstige Ausleihungen	0,00		
		133.306.440,94	**119.636**
UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		3.066.581,03	2.483
Sonstige Vermögensgegenstände	3.066.581,03		
II. Wertpapiere		282.110,36	847
Sonstige Wertpapiere	282.110,36		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		17.027.234,11	14.828
		20.375.925,50	**18.158**
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
Rechnungsabgrenzungsposten		5.092,15	1
		153.687.458,59	**137.795**

PASSIVA	EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 TEUR
EIGENKAPITAL			
I. Stiftungskapital		135.189.475,23	121.386
II. Ergebnisrücklagen		6.835.057,48	7.083
III. Mittelvortrag		508.735,42	0
		142.533.268,13	**128.469**
RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für bewilligte Förderungen	10.263.350,92		9.222
2. Sonstige Rückstellungen	846.900,00		74
		11.110.250,92	**9.296**
VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1,54)		1,54	0
2. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 43.938,00)		43.938,00	30
		43.939,54	**30**
		153.687.458,59	**137.795**

* Alle Angaben vorbehaltlich der Billigung durch das Kuratorium der Gerda Henkel Stiftung.

ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN

PRESERVATION AND CONSOLIDATION OF THE WALL PAINTINGS IN SIQ AL BARID, PETRA, JORDANIEN

LEITERIN Aysar Akrawi
INSTITUTION Petra National Trust, Amman
FÖRDERUNG Forschungsprojekt | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt mit Fördermitteln zur Übernahme von Personal-, Reise- und Sachkosten.
neu bewilligt

Biclinium von Siq al Barid, Außenaufnahme

Biclinium von Siq al Barid, Eingang

Die Felsenstadt von Petra in Jordanien gehört zu den großartigsten Stätten der antiken Welt. 1985 wurde das südlich der jordanischen Hauptstadt Amman liegende über zweitausend Jahre alte Zentrum des Nabatäer-Reiches und wichtigste archäologische Erbe Jordaniens in das Weltkulturerbe der UNESCO aufgenommen. Petra, das spektakulär in einer engen Schlucht mit bis zu 200 Meter hohen Felswänden liegt, war als natürliche Festung strategisch günstig an einem Pass über das zerklüftete Shara-Gebirge platziert. Im sechsten Jahrhundert v. Chr. vom Nomadenvolk der Nabatäer gegründet, entwickelte sich die Stadt zu einem Zentrum des Karawanenhandels. Die Nabatäer verdankten ihren Aufstieg vor allem dem Weihrauchhandel, der sich zwischen dem Königreich Saba und Gaza am Mittelmeer abspielte. Um den Handel besser kontrollieren zu können, wurde ein Teil des Volkes sesshaft und entwickelte bald eine eigenständige Kultur, die von den Baustilen des römischen und hellenistischen Raums beeinflusst wurde. Die handelspolitische Bedeutung der Hauptstadt Petra, die von vielen Wasserquellen umgeben war, wuchs, und während des ersten Jahrhunderts v. Chr. sollen ca. 30.000 Menschen in der Stadt gewohnt haben.

Im Jahre 106 n. Chr annektierten die Römer das nabatäische Reich und gliederten es als Provinz Arabia Petraea in das Imperium Romanum ein. Nachdem sich im zweiten Jahrhundert die Handelswege verändert hatten, nahm die Glanzzeit Petras ein Ende, und in den Jahren 363 und 551 n. Chr zerstörten zwei Erdbeben große Teile der Stadt. Nach 582 wurde Petra aufgegeben und in den folgenden Jahrhunderten mehrfach überschwemmt oder verschüttet. Erst 1812 stieß der Schweizer Forscher Johann Ludwig Burckhardt wieder auf die antike Metropole, als er sich auf einer Reise von Damaskus nach Kairo von den Beduinen im Süden des heutigen Jordanien einen Teil des damals unter Schutt verborgenen Ortes zeigen ließ. Heute verteilen sich in Petra auf ca. 1000 km² Tempel, Grabmäler, Theater und viele weitere Gebäude aus rotbraunem Sandstein, die gleichzeitig erhalten, wissenschaftlich erforscht und für den Tourismus genutzt werden.

Im Mittelpunkt eines von der Stiftung unterstützten und vom *Petra National Trust* unter der Leitung von Aysar Akrawi gemeinsam mit der jordanischen Antikenverwaltung durchgeführten Forschungsprojekts stehen die zu verblassen drohenden Malereien in den Felsenhöhlen der antiken Siedlung Siq al Barid (»Klein-Petra«) am Rande von Petra. Die dem ersten Jahrhundert v. Chr. zuzuordnenden Fresken gehören zu den am großflächigsten erhaltenen Überresten der sonst nur in raren Beispielen überlieferten nabatäischen Wandmalerei. Das Gewölbe der Felsennische ist mit einer fein gearbeiteten, tapetenartigen Szene aus Weinreben, Blumen, Vögeln und mythologischen Figuren ausgestaltet. Die heute sichtbaren Farben variieren zwischen unterschiedlichen Grautönen für die Vögel und herbstfarbenen sowie goldenen Abstufungen für die anderen Bilder. Ähnliche Szenen finden sich zwar auch in Pompeji, Rom (Haus der Livia) und Alexandria, aber die Wandmalereien in Siq al Barid sind ein einzigartiges Beispiel für die Region und von besonderer Bedeutung für das Verständnis der von römisch-hellenistischen Elementen beeinflussten Kunst der Nabatäer. Sie bezeugen außerdem die Bedeutung von Landwirtschaft und Weinbau für die nabatäische Wirtschaft, die Popularität von Göttern aus dem semitischen und hellenistischen Raum sowie die tiefgehenden kulturellen Beziehungen zwischen den Nabatäern und ihren benachbarten Zivilisationen.

Im Rahmen des geplanten Projekts sollen die Zusammensetzung und der heutige Zustand der Malereien technisch aufgenommen und dokumentiert, Proben der Gipsarbeiten hinsichtlich der Struktur der Farbschichten untersucht sowie einzelne Flächen konserviert werden. Ziel ist es, auf der Basis dieser Arbeiten einen detaillierten Plan für eine komplette Konservierung der Wandmalereien zu entwerfen und Empfehlungen für einen verbesserten Zugang zum Biclinium von Siq al Barid sowie für die wissenschaftliche Interpretation der nabatäischen Malerei insgesamt zu erarbeiten.

Biclinium von Siq al Barid, Wandmalereien

KNIDOS. BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DER ARCHAISCHEN STADT

LEITER PD Dr. Dietrich Berges, Hamburg

FÖRDERUNG Forschungsprojekt | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte die Ausgrabungen mit Fördermitteln zur Übernahme von Personal-, Reise- und Sachkosten und hat für die im Berichtsjahr erschienene Publikation eine Druckkostenbeihilfe zur Verfügung gestellt.

Apollonheiligtum, Terrakotten: männlicher Kopf

Ausgangspunkt eines von der Stiftung zwischen 1997 und 2004 geförderten Forschungsvorhabens unter der Leitung von PD Dr. Dietrich Berges war die Suche nach dem Triopion, dem Bundesheiligtum der dorischen Stadtstaaten Lindos, Kamiros, Ialysos, Knidos, Kos und Halikarnassos. Das unter diesem Namen tradierte uralte archaische Heiligtum lag der antiken Überlieferung gemäß bei der Stadt Knidos im südwestlichen Kleinasien in der heutigen Türkei. Im Triopion trafen sich Pilger und Bürger der Mitgliedstaaten zu religiösen Feiern, politischen Beratungen und sportlichen Wettkämpfen. Da die archaische Stadt Knidos bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts an falscher Stelle lokalisiert wurde, ist das Triopion lange vergeblich gesucht worden. Nach der Identifizierung von Alt-Knidos mit der Stadtanlage bei Burganz/Datca rückte das dort gelegene archaische Terrassenheiligtum bei Emecik in den Mittelpunkt des Forschungsinteresses.

Im Jahr 1998 entdeckte das deutsch-türkische Grabungsteam die Fundamente eines großen Rechteckbaus sowie eine Inschrift, die die Terrassenanlage als Apollonheiligtum benennt. Ein Jahr später wurden die Reste einer frühbyzantinischen dreischiffigen Kirche, eines dorischen Tempels und die Votivausstattung des Heiligtums aus hocharchaischer Zeit entdeckt. Nach Überprüfung der epigraphischen Funde stellte sich dieses Heiligtum als nicht identisch mit dem Bundesheiligtum des dorischen Städtebundes heraus. Apollo wurde im Heiligtum von Emecik als Karneios, also als Fruchtbarkeitsgott, und gemäß der Statuettenfunde in widderköpfiger Gestalt verehrt. Die Gottheit des Bundesheiligtums aber war nach Herodot Apollon Triopios, dessen Wesen wohl mit den Konnotationen einer solaren Gottheit verbunden war. Hinzu kommt, dass weitere Hinweise auf die Existenz des Bundesheiligtums, wie etwa Siegesweihungen oder bauliche Anlagen für die Veranstaltung von Wettkämpfen, nicht zutage traten. Das nach Ausweis der ältesten Funde bereits in geometrischer Zeit (ca. neuntes bis achtes Jahrhundert v. Chr.) gegründete Heiligtum von Emecik gilt dennoch als bedeutender Beitrag zur Archäologie des archaischen Kariens.

Apollonheiligtum, Kalkstein: Kopf einer weiblichen Statuette

Nach Größe und Ausstattung ist die von den Archäologen entdeckte Stätte das bedeutendste extraurbane Heiligtum des alten Knidos und das zentrale Apollon-Karneios-Heiligtum der Stadt. Das Bild, das die archäologischen Funde zeichnen, bestätigt die außergewöhnliche Bedeutung des Fundplatzes von Emecik. Eine erste Blüte erfuhr die Anlage in hocharchaischer Zeit, als eine umfassende Umgestaltung des Temenosbereiches namentlich im Bereich der unteren Terrasse erfolgte, die um 570/60 v. Chr. als zentrale Platzanlage geschaffen wurde. Die Votivfunde aus diesem Areal (Feinkeramik, Bronzen und Fayencen, großformatige Terrakotten und Kalksteinstatuetten in Menschen- und Tiergestalt) geben einen detaillierten Einblick in die materielle Kultur. Importe aus dem griechischen Mutterland und aus dem östlichen Mittelmeerraum verweisen auf die überregionalen Verbindungen, und die orientalisierende und ägyptisierende Haltung der Werkstätten beweist, dass die Vorbilder der östlichen Hochkulturen ebenfalls in das eigene Formenrepertoire integriert wurden. Auch die frühe Ausbildung des Kurostypos lässt sich anhand der Statuettenfunde deutlich verfolgen, und mit den Funden aus Emecik wird der Beitrag des ostdorischen Raumes zu dieser Entwicklung erstmals greifbar.

Einen wichtigen Beitrag zur Archäologie des östlichen Griechenlands in archaischer Zeit liefern die Keramikfunde aus der zweiten Hälfte des siebten und dem frühen sechsten Jahrhundert v. Chr., die es erstmals ermöglichen, die Eigenheiten und das Repertoire der knidischen Töpferwerkstätten zu bestimmen. Als besonders typische Formen gelten die großformatigen Teller und flachen Schalen, die mit einem lokaltypischen Dekor in der Art des ostgriechischen Tierfriesstils versehen sind. Importe aus dem südionischen Raum lassen die Beziehungen zu den führenden Keramikzentren der Region erkennen. Die zahlreichen Terrakottafunde zeigen den Einfluss der zyprischen Werkstätten, deren Produkte zu dieser Zeit bevorzugt aufgenommen wurden. Typologisch überwiegen die Votivstatuetten weiblicher und männlicher Adoranten in der für das zyprische Repertoire charakteristischen Trachtausstattung. Eine besondere Gattung der ebenfalls aufgefundenen Zeugnisse lokaler und regionaler Provenienz stellen hunderte Stierstatuetten dar, die mehrheitlich der geometrischen und spätgeometrischen Zeit zuzuordnen sind. Die Metall- und Fayencefunde zeigen den Einfluss der benachbarten Inselwelt, vor allem der rhodischen Werkstätten, und die Münzfunde geben einen verlässlichen Hinweis auf die Nutzungsdauer des über den Wechsel der Religionen hinweg zwei Jahrtausende lang frequentierten bedeutenden Heiligtums von Knidos.

Eine Gesamtpublikation zu den Grabungen in Emecik ist im Berichtsjahr im Verlag Philipp von Zabern, Mainz, erschienen:

Dietrich Berges, Knidos. Beiträge zur Geschichte der archaischen Stadt, *Mainz 2006*

Apollonheiligtum, Terrakotten: Falkenamulett

Apollonheiligtum, Terrakotten: Opferträger

Apollonheiligtum, Kalkstein: Adorant

SPÄTANTIKES KLEIDUNGSZUBEHÖR AUS ALGERIEN, TUNESIEN UND LIBYEN

STIPENDIAT Dr. Christoph Eger, München

FÖRDERUNG Forschungsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt durch die Gewährung eines Forschungsstipendiums und die Übernahme von Reisekosten. | neu bewilligt

Scheibenfibel aus Bronzeblech mit Darstellung eines Heiligen, fünftes/frühes sechstes Jahrhundert n. Chr.

Kleidung gilt in der modernen Forschung als sensibler Indikator kultureller Verhältnisse und Prozesse, da sich im Kleidungsverhalten regionale, ethnische und soziale Identitäten ausdrücken können. In der Archäologie ist das in der Regel metallene, selten auch aus Bein gefertigte Kleidungszubehör (Fibeln und Gürtelschnallen) meist der einzige erhaltene Überrest. Dr. Christoph Eger beschäftigt sich in seinem Forschungsvorhaben mit spätantikem Kleidungszubehör des fünften bis siebten Jahrhunderts n. Chr. aus der Diözese Africa. Grundlage für seine Untersuchung ist ein großer, bislang unpublizierter Fundbestand aus Karthago, Tunesien, der über 200 Fibeln und Schnallen umfasst. Darüber hinaus wird Dr. Eger auch Funde aus Museen in Libyen und Algerien in seine Arbeit einbeziehen.

Da es kaum Publikationen zum Kleidungszubehör in Nordafrika gibt, ist nahezu unbekannt, welches Formenspektrum in der Diözese Africa im Untersuchungszeitraum anzutreffen war. Dr. Eger wird daher zunächst eine formenkundlich-chronologische Analyse des Materials durchführen und dabei unterschiedliche Typen von Fibeln sowie ihre Varianten ermitteln und diese zeitlich einordnen. Darauf aufbauend wird er die Verbreitung der einzelnen Formen von Kleidungszubehör differenziert untersuchen und die regionalen und überregionalen kulturellen Verbindungen rekonstruieren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Frage, ob mit Kleidungszubehör vorwiegend gehandelt wurde, oder ob es auch über personale Mobilität in weit entfernte Regionen gelangte. Neben der Bedeutung des Kleidungszubehörs für Fragen zur sozialen und ethnischen Identität wird Dr. Eger abschließend die Aussagemöglichkeit dieser Quellenart für die Geschichte ausgewählter Fundplätze (Karthago, Sabratha, Djemila und Timgad) in den Blick nehmen. Aus der geplanten Studie soll eine Materialvorlage und -analyse hervorgehen, die erstmals der Bedeutung des Kleidungszubehörs als archäologische Quelle für die Geschichte Nordafrikas vom fünften bis siebten Jahrhundert n. Chr. gerecht werden möchte.

Byzantinische Schnalle mit Darstellung eines Reiterheiligen, Bronze, siebtes Jahrhundert n. Chr.

Grabfund einer vornehmen Vandalin aus Douar-ech-Chott bei Karthago, Schmuck und Kleidungszubehör aus Gold, fünftes Jahrhundert n. Chr.

DIE MYKENISCHEN TERRAKOTTA-FIGURINEN AUS TIRYNS

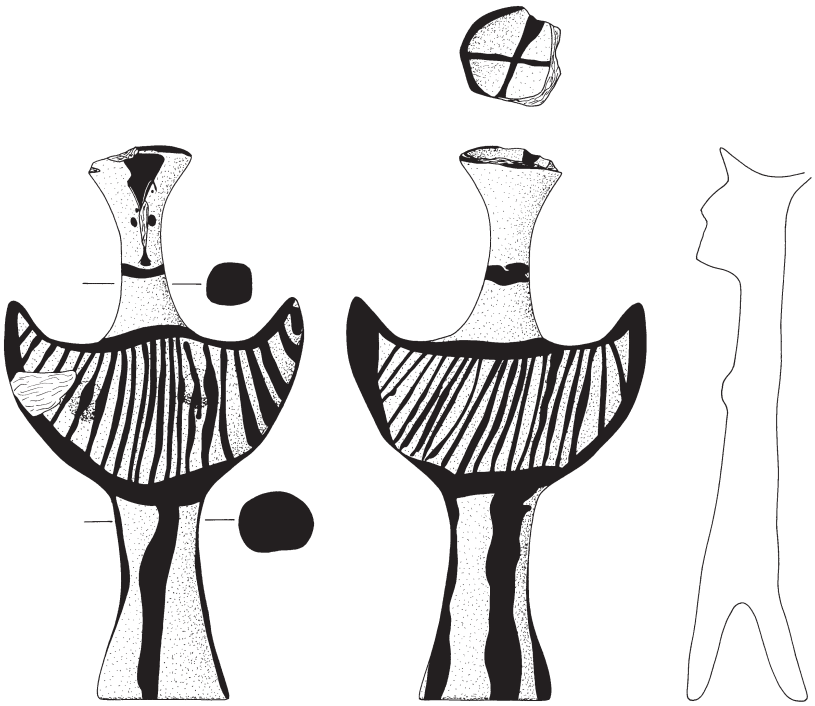
STIPENDIATIN Melissa Vetters, Heidelberg
FÖRDERUNG Promotionsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Dissertationsvorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums.
neu bewilligt

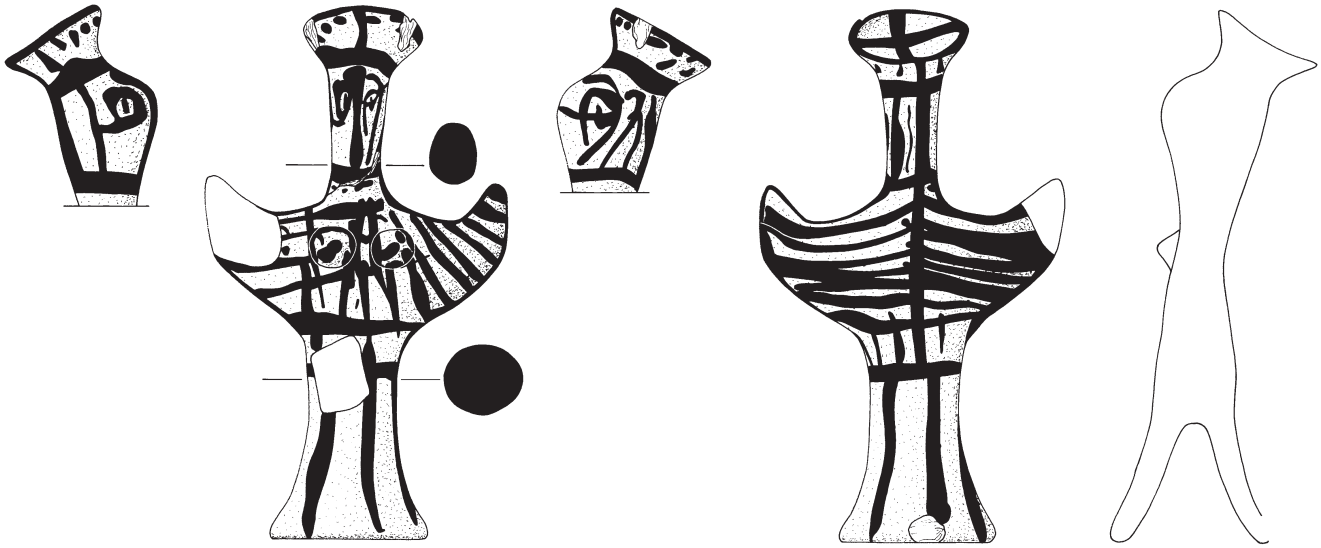
Der Burgberg von Tiryns in der Ebene von Argos wurde seit dem mittleren Neolithikum immer wieder als Siedlungs- und Hafenplatz genutzt, und seit der Mitte des zweiten vorchristlichen Jahrtausends entstand dort eine der wichtigsten spätbronzezeitlichen Großsiedlungen. Während der langjährigen Ausgrabungen in Tiryns wurden über 3.000 mykenische Figurinenfragmente gefunden, die in der Mehrzahl stratigraphisch genau zuweisbar sind. Bereits zur Zeit der Grabungen von Heinrich Schliemann in Mykene und Tiryns erregten die bemalten Terrakotta-Figurinen aufgrund ihrer Form und ihrer ungeklärten Funktion besondere Aufmerksamkeit. Anthropomorphe und/oder zoomorphe Figurinen sowie tönerne Nachbildungen von Möbeln und Wagen sind an fast jedem mykenischen Fundplatz auf dem Festland, zum Teil aber auch in Makedonien, an der kleinasiatischen Küste und vereinzelt in der Levante belegt, wo sie als wichtiges Indiz mykenischer Präsenz gewertet werden. Die Bandbreite der Interpretationen reicht vom profanen Kinderspielzeug bis zum Götterbild. Aufgrund der großen Fundmenge in Tiryns und der Tatsache, dass die Figurinen sowohl im Burgbereich als auch im Stadtgebiet außerhalb der Burg entdeckt wurden, lassen sich dort sowohl qualitative als auch quantitative Auswertungen chronologischer und sozio-stratigraphischer Fragen durchführen. Da es sich bei Tiryns zudem um einen der wichtigsten mykenischen Siedlungsplätze nicht nur der Palast-, sondern auch der Nachpalastzeit handelt, kann dort der gesamte Entwicklungszeitraum mykenischer Figurinen von ihrem ersten Auftreten bis hin zu ihrem Verschwinden gegen Ende der Bronzezeit erfasst werden.

Melissa Vetters untersucht in ihrem Dissertationsvorhaben erstmals systematisch die Figurinenfragmente von Tiryns und erfasst dabei zunächst alle Fundstücke in einer Datenbank mit digitalem Photo und gescannter Zeichnung der einzelnen Figurine sowie dem genauen Fundpunkt jedes Fragments. Ziel dieser Analyse ist es, Nutzungs- und Entsorgungsprozesse nachvollziehen zu können und sowohl statistische Aussagen zu den Deponierungsmustern zu erhalten als auch Berechnungen zu der Mindestindividuenzahl verschiedener Typen in bestimmten Arealen durchführen zu können. Während der Datenaufnahme wird jedes Figurinenfragment typologisch bestimmt, gegebenenfalls anderen Fragmenten zugeordnet, vermessen und genau beschrieben. Die jeweiligen Fundkoordinaten werden auf den entsprechenden Tirynther Horizontplänen kartiert.

Im Zentrum der anschließenden Auswertung stehen Fragen nach der Verwendung bzw. der Funktion der Terrakotta-Figurinen und ihrer Einbettung in den mykenischen Lebensalltag. Frau Vetters widmet sich dabei insbesondere den Fundkontexten der Figurinen. Dabei werden auch die zeitgleichen Unterschiede in der Verteilung der Figurinen zwischen verschiedenen Arealen der Siedlung in die Untersuchung mit einbezogen, da sich Hinweise auf verschiedene Verwendungsebenen, z. B. eine bewusste Unterscheidung zwischen Staats- und Hauskult, ergeben könnten. Auf der Grundlage einer kontextuellen Analyse sollen die bislang gültige chronologische und typologische Einordnung überprüft und die religiöse Funktion der diversen Figurinentypen oder andere Aspekte ihrer Verwendung geklärt werden. Die Analyse der Terrakotta-Figurinen von Tiryns verspricht daher auch neues Licht auf die Religionsgeschichte im frühen Griechenland zu werfen.

Terrakotta-Figurinen des späten Psi-Typus, die in Schichten der Nachpalastzeit innerhalb der Tirynther Unterburg und im so genannten Hangschutt auf der Westseite außerhalb der Unterburg gefunden wurden. Aufbewahrt werden sie im Grabungsmagazin von Tiryns. Aufgrund der Fundzusammenhänge sind die Figurinen chronologisch einem relativ kurzen Zeitraum zuzuweisen, aufgrund stilistischer Ähnlichkeiten lassen sich bei einigen Stücken sogar Werkstattzusammenhänge feststellen.

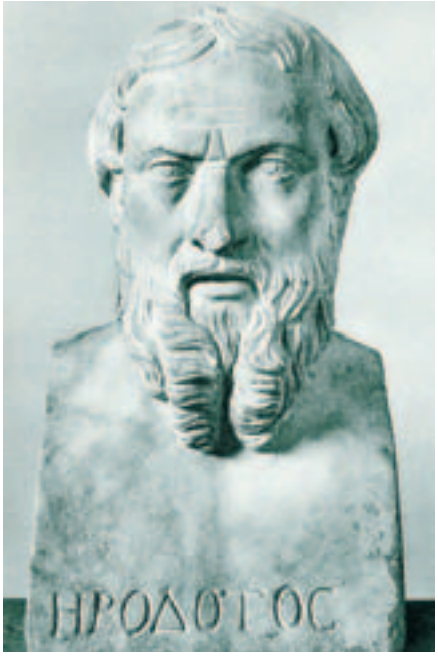




HERODOT ERZÄHLT GESCHICHTE. EINE DISKURSBEZOGENE ANALYSE

STIPENDIATIN Susanne Froehlich, Freiburg

FÖRDERUNG Promotionsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Dissertationsvorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums.
neu bewilligt



Herodot, römische Kopie eines griechischen Originals, viertes Jahrhundert v. Chr., gefunden in Unterägypten

Blick vom attischen Festland auf die Insel Salamis und den Schauplatz der berühmten von Herodot beschriebenen Seeschlacht im Jahre 480 v. Chr.

Das Werk des griechischen Geschichtsschreibers Herodot (etwa 485 – 425 v. Chr.) ist bereits oft Gegenstand althistorischer Forschungen gewesen. Während Herodots Exkurse über fremde Völker dabei im Zentrum innovativer Studien standen, dominieren bei der Untersuchung seiner historischen Darstellungen bis heute Ansätze positivistischer Forschungstradition, die sich oft in der Frage erschöpfen, wo Herodot recht gehabt hat und wo er irrte. Ziel des Dissertationsvorhabens von Susanne Froehlich ist es, die mündlichen Traditionen, die den herodoteischen Erzählungen zugrunde liegen, in die Interpretation seines Geschichtswerks mit einzubeziehen und so die Frage nach Herodots historischer Glaubwürdigkeit neu zu beantworten. Herodot erzählte Geschichten, um seinem griechischen Publikum einen Zugang zu fremden Kulturen und fernliegenden Ereignissen zu vermitteln und folgte bei der Gestaltung seines Stoffes vorgeprägten griechischen wie orientalischen Traditionen. Diese Motive und Denkfiguren verband er zu einem aufwendig gestalteten, überzeugenden Ganzen: Angefangen bei den verschiedenen Darstellungsebenen über die komplexe Anordnung des Stoffes bis hin zur multiperspektivischen Erzählsituation, ist das Werk Herodots auch durch vielfältige narrative Mittel geprägt. Herodot verwendete unter anderem Verknüpfungsstrategien, Wiederholungen, Parallelisierungen und starke Gegensätze, Darstellung in Alternativversionen, unterschiedliche Formen der Redeerwähnung, Anschaulichkeit und dramatische Steigerung inhaltlicher wie sprachlicher Art. Dabei spielte er immer wieder mit verschiedenen Ebenen der Sinndeutung und ließ so seine Figuren ambivalent erscheinen. Gleichzeitig gelang es ihm, seinem Publikum die jeweiligen Protagonisten menschlich nahezubringen: Auch die großen Herrscher ließen sich in seiner Darstellung von Sehnsüchten, Hoffnungen, Ängsten und Zweifeln leiten. Das Werk des griechischen Geschichtsschreibers ist daher auch als narrativer Diskurs zu verstehen, der über die reine Präsentation von historischen Ereignissen weit hinausging und mit traditionellen historisch oder philologisch orientierten Ansätzen der Quellenforschung nicht adäquat erfasst werden kann.

Auf der Grundlage aktueller narratologischer Methoden möchte Frau Froehlich daher untersuchen, wie es Herodot gelang, geschichtliche Zusammenhänge darzustellen, was aus seiner Sicht besonders erklärungsbedürftig war, wie er historische Ereignisse deutete und auf welche Traditionen er dabei zurückgriff. Da sich Herodot sowohl älterer erzählerischer Traditionen als auch zeitgenössischer Denkmuster bediente, wird sie darüber hinaus versuchen, die zu Zeiten des Dichters allgemein verbreiteten Ideen, Wertvorstellungen, Konzepte und Vorlieben sichtbar zu machen. Ausgehend von einer Einzelanalyse exemplarischer Erzählungen (Schwerpunkte sind die Geschichte der persischen Könige und der Xerxes-Zug) sollen im zweiten Schritt häufig vorkommende Motive und Erzählmuster herausgearbeitet werden. Indem sie Herodots historisches Werk als narrativen Diskurs in den Blick nimmt, möchte Frau Froehlich sowohl eine neue Perspektive auf das Werk des Dichters selbst entwickeln als auch eine Erinnerungskultur beleuchten, die sich zwischen *oral history* und Geschichtsschreibung bewegt. Die geplante Dissertation ordnet sich einerseits in die innovativen Tendenzen der aktuellen Herodot-Forschung ein und verspricht andererseits einen wichtigen Beitrag zu den Methoden der modernen literaturwissenschaftlichen Narratologie zu leisten.

LEITERIN PD. Dr. Karin Bartl
INSTITUTION Deutsches Archäologisches Institut, Orient-Abteilung, Außenstelle Damaskus
FÖRDERUNG Tagung | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte die Tagung durch die Übernahme der Reise- und Unterkunftskosten der Referenten. | neu bewilligt

RESIDENZEN, BEFESTIGUNGEN UND SIEDLUNGEN. TRANSFORMATIONSPROZESSE VON DER SPÄTANTIKE ZUR FRÜHISLAMISCHEN ZEIT IN BILĀD ĀŠ-ŠĀM, DAMASKUS, 5. BIS 9. NOVEMBER 2006

Die Region Bilād āš-Šām, die heutige Levante, zu der Syrien, Jordanien und der Libanon zählen, gilt als Entstehungsstätte der ersten frühislamischen Kunstzeugnisse. Sowohl die Ergebnisse archäologischer Feldforschungen als auch die gegenwärtig unternommene Bearbeitung und Neubewertung älterer Ausgrabungen haben die Bedeutung von Bilād āš-Šām als Kerngebiet für den kulturellen Transformationsprozess zwischen dem fünften/sechsten und dem zehnten Jahrhundert n. Chr. deutlich hervortreten lassen. Fragen der Kontinuität bzw. Diskontinuität im Bereich von Architektur, Kunst und kunsthandwerklicher Produktion sowie die Problematik von Einflusszonen und Traditionslinien können daher auf der Basis der gegenwärtigen Datenlage fundierter als noch vor wenigen Jahren diskutiert werden. Zu diesem Themenkreis organisierte die Außenstelle Damaskus der Orient-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts unter der Leitung von PD Dr. Karin Bartl gemeinsam mit dem syrischen Kulturministerium und der Generaldirektion für Altertümer und Museen ein internationales Kolloquium, das vom 5. bis 9. November 2006 in Damaskus stattfand. Neben syrischen, jordanischen, libanesischen und deutschen Forschern waren zahlreiche Wissenschaftler aus Großbritannien, Frankreich, der Schweiz, Spanien, Polen, Neuseeland und den Vereinigten Staaten vertreten. In fast 40 Beiträgen aus den Bereichen Archäologie, Architektur, Kunst, Philologie und Numismatik wurden die Entwicklungsprozesse im Levanteraum zwischen dem vierten und neunten Jahrhundert n. Chr. umfassend auf der Basis neuester Forschungen dargestellt. Im Zentrum standen die unterschiedlichen Traditionsstränge der frühislamischen Kunst, die unter anderem am Beispiel der befestigten Anlagen im syrisch-jordanischen Wüstengebiet und der prä-islamischen Befestigungsanlagen auf der arabischen Halbinsel diskutiert wurden. Weitere Themenkomplexe befassten sich mit der Entwicklungsgeschichte großer Stadtanlagen zwischen Antike und islamischer Zeit, der Form und Funktion frühislamischer, d. h. umayyadischer und frühabbasidischer Bebauung, den inschriftlichen Belegen der frühislamischen Zeit, der Bedeutung von Münzfunden für das Verständnis des veränderten Geldumlaufs sowie siedlungsarchäologischen Untersuchungen im syrischen, jordanischen und nordlibanesischen Raum.

Die im Verlauf des Kolloquiums erstmals vorgestellten neuen, durch Ausgrabungen gewonnenen wissenschaftlichen Ergebnisse belegen den von der älteren Forschung nur am Rande berücksichtigten Einfluss nicht nur der christlich-spätantiken Kulturen sondern auch der arabischen, prä-islamischen Welt auf die Herausbildung der islamischen Kunst und Kultur. Neben dem wissenschaftlichen Ertrag, der wichtige Impulse für die Neubewertung des Zeitraumes zwischen dem vierten und zehnten Jahrhundert n. Chr. lieferte, zählte die Begegnung der westlichen Wissenschaftler mit zahlreichen syrischen und jordanischen Forschern zu den weiteren positiven Aspekten der Veranstaltung. Die Publikation der Tagungsakten in einer deutsch-englischen und einer arabischen Fassung in der vom Deutschen Archäologischen Institut herausgegebenen Reihe »Orient-Archäologie« ist in Vorbereitung.

Tagungsplakat

Die Teilnehmer der Tagung

GESCHICHTE

Habitus Rusticorum Provinc: Suchuen

GLOBALISIERUNGSGESCHICHTE »VON UNTEN« – WELTWEITE ERKUNDUNGEN DER ARBEITSVERHÄLTNISSE, 1500–1650

LEITER Prof. Dr. Marcel van der Linden
INSTITUTION International Institute of Social History, Amsterdam
FÖRDERUNG Forschungsprojekt | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt durch die Gewährung eines Forschungsstipendiums für die Projektkoordinatorin Dr. Christine Moll-Murata und hat Fördermittel zur Übernahme von Personal- und Reisekosten zugesagt. | neu bewilligt

Chinesische Landarbeiter, 17. Jahrhundert

Zu den wichtigen Bestandteilen der Globalisierung gehört die Tatsache, dass seit der Frühen Neuzeit ein wachsender Teil der Weltbevölkerung für seinen Lebensunterhalt der Lohnarbeit bedarf. Dies hat zum einen ökonomische Konsequenzen, da die Wirtschaft verstärkt von Arbeitsmotivation und -migration abhängig ist, zum anderen sozialpolitische Folgen, da die jeweiligen Arbeitsverhältnisse die gesellschaftliche Stellung und damit auch das politische Verhalten der Menschen wesentlich bestimmen. Arbeitsverhältnisse bilden also ein entscheidendes Element der »Bürgergesellschaft« (*civil society*), und ihre Entwicklungen lassen sich nur durch eine weltweite historische Untersuchung langfristiger Prozesse verstehen.

Ziel eines Forschungsprojekts unter der Leitung von Prof. Dr. Marcel van der Linden ist es, die weltweiten Arbeitsverhältnisse im 16. und 17. Jahrhundert zu untersuchen, einem Zeitraum, in dem der immer schon zu beobachtende Handel zwischen den großen Weltregionen ansatzweise durch Muster weltweiter Arbeitsteilung ersetzt wurde und sich allmählich die Konturen der heutigen Weltgesellschaft herausbildeten. Im Zeitraum zwischen 1500 und 1650 expandierte nicht nur der »Westen« nach Amerika, Afrika, Südasien und Südostasien, sondern auch das Osmanische Reich nach Westasien, Nordafrika und Südosteuropa sowie das Mogulreich nach Südasien. In allen diesen Fällen ging die Expansion mit einer aufwendigen Arbeitsmobilisierung in den neuen Gebieten einher. Zu denken ist dabei unter anderem an den »Dreieckshandel« zwischen Westeuropa, Westafrika und Südamerika, die *indentured labourers,* die massenhaft von den Britischen Inseln in die Karibik und später nach Nordamerika geschickt wurden, oder die »zweite Leibeigenschaft« in Mittel- und Osteuropa. Im Mittelpunkt des Forschungsprojekts stehen neun Makroregionen, die Handel mit anderen Regionen trieben oder über die aus unterschiedlichen Gründen bereits schriftlich berichtet wurde: Westeuropa, Osteuropa/Russland, das Osmanische Reich, das Mogulreich, Südostasien, das subsaharische Afrika, Lateinamerika und die Karibik/Nordamerika.

Um den Prozess der Expansion und der sozialkulturellen Konfrontation in der Frühen Neuzeit verstehen zu können, sollen im Rahmen des Projekts einerseits mit quantitativen Methoden Querschnitte für die Jahre 1500 und 1650 erstellt werden, die Auskunft darüber geben, welche Formen von Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Teilen der Welt vorkamen und wie häufig sie in etwa auftraten. Für jede behandelte Region wird dabei eine Schätzung des Auftretens bestimmter Arbeitsverhältnisse vorgenommen, wobei pro Makroregion in drei Schritten vorgegangen wird: Zunächst erfolgt eine Einschätzung der gesamten Bevölkerung und der Erwerbsbevölkerung in beiden Stichjahren. Danach wird geschätzt, welche marktorientierten Arbeitsverhältnisse in welcher Häufigkeit vorkamen. Schließlich wird untersucht, ob für den restlichen Teil der Erwerbsbevölkerung Informationen über die Art ihrer Subsistenzaktivitäten vorliegen. Auf der Grundlage der quantitativen Analyse erfolgt im zweiten Teil des Projekts die Untersuchung der vorherrschenden Arbeitsethiken, d. h. der Bewertungssysteme für Arbeitsformen, die von großen Teilen der Bevölkerung akzeptiert wurden bzw. denen nicht widersprochen wurde. Leitfragen betreffen die Verteilung von Arbeiten auf bestimmte Schichten der Bevölkerung (Männer, Frauen, ethnische oder religiöse Gruppen), die zugelassenen Arten von Arbeitsverhältnissen (z. B. auch Sklaverei und Kinderarbeit), die Hierarchie bei der Bewertung von Arbeitsverhältnissen und -aufgaben sowie die Form der Entlohnung.

Gemeinsam mit der Projektkoordinatorin, Dr. Christine Moll-Murata, werden acht weitere Wissenschaftler die unterschiedlichen Makroregionen nach zuvor festgelegten einheitlichen Vorgehensweisen untersuchen und sich regelmäßig im Rahmen von Konferenzen über die erzielten Ergebnisse austauschen. Die Gruppe setzt sich aus Sozial- und Wirtschaftshistorikern, Spezialisten für die verschiedenen Regionen, Religionswissenschaftlern, Rechtshistorikern und Anthropologen zusammen. Das geplante Projekt ist Teil eines am Amsterdamer *International Institute of Social History* angesiedelten umfassenden Forschungsprogramms, das sich von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart mit Arbeitsverhältnissen in Querschnitten, dem Verschwinden bestimmter Formen von Arbeitsverhältnissen, Arbeitsanreizen, sozialer Mobilität, geographischer Mobilität von Menschen und Produktionssystemen, Arbeitsethiken und -bewertungen sowie kollektiven Organisations- und Protestformen beschäftigt. Ziel des von der Stiftung geförderten Vorhabens ist eine vom *International Institute of Social History* herausgegebene und von allen Projektmitgliedern gemeinsam verfasste Monographie in englischer Sprache, die erste Einblicke in die am Institut entwickelte Erforschung der Globalisierung »von unten« erlauben soll.

Seilerei, 18. Jahrhundert

EMPIRES – CHANCEN UND KRISEN MULTIETHNISCHER GROSSREICHE: GROSSBRITANNIEN, HABSBURG, RUSSLAND UND OSMANISCHES REICH IM 19. UND 20. JAHRHUNDERT

LEITER PD Dr. Ulrike von Hirschhausen, Prof. Dr. Jörn Leonhard
INSTITUTIONEN Universität Leipzig, Geisteswissenschaftliches Zentrum für Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Historisches Seminar
FÖRDERUNG Forschungsprojekt | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt durch die Übernahme von Personal-, Reise- und Sachkosten. | neu bewilligt

Die multiethnischen Großreiche Europas waren durch ethnische Vielfalt, eine Vielzahl heterogener Gebiete, supranationale Herrschaftsformen, ein spezifisches Verhältnis von Zentrum und Peripherie sowie das Phänomen weicher Grenzen und fluktuierender Grenzräume gekennzeichnet. Von der Forschung wurden diese »Empires« lange primär im Zeichen ihres scheinbar unvermeidlichen Niedergangs beschrieben und gedeutet. Der einseitige Blick auf den Untergang der Großreiche insbesondere im Ersten Weltkrieg verstärkte den Eindruck, dass sich in den industriellen Gesellschaften des 19. Jahrhunderts überkommene religiöse, ethnische, dynastische und regionale Bindungen aufgelöst hätten und durch das übergeordnete Paradigma der Nation ersetzt worden seien. Die politischen und kulturellen Umbrüche seit dem Ende des Kalten Krieges lassen eine solche Verengung auf die Strukturbedingungen des Nationalstaates jedoch nicht mehr zu: Neben das dominierende Thema der Nationalstaatsbildung tritt die Frage nach den historischen Alternativen und damit auch nach dem Typus des multiethnischen Großreiches.

Ziel eines Forschungsprojekts unter der Leitung von PD Dr. Ulrike von Hirschhausen und Prof. Dr. Jörn Leonhard ist es, die Chancen und Grenzen des Integrationspotenzials der multiethnischen europäischen Großreiche im 19. und frühen 20. Jahrhundert vergleichend zu untersuchen. Dabei soll geklärt werden, welche Mechanismen von Integration und Exklusion den Empires zu Stabilität verhalfen, wie sich diese Balance angesichts des neuartigen Modells des Nationalstaats verschob und wie die Empires und ihre multiethnischen Gesellschaften auf diese Konkurrenz reagierten. Im Zentrum stehen Fragen nach den unterschiedlichen Herrschaftsformen, den jeweiligen Ausprägungen von Multiethnizität, dem Einsatz von Konfessionen und Religionen als Herrschafts- und Integrationsinstrumente und den Kontinuitäten der Reiche über 1918 hinaus. Neben den kontinentaleuropäischen Großreichen (Habsburgermonarchie und russisches Zarenreich) werden das Osmanische Reich und das Britische Empire in die Analyse mit einbezogen. Ausgehend von den drei Themenfeldern »Multiethnizität und politische Herrschaft«, »imperiale Deutungsstrukturen« sowie »Militär und Krieg« soll im systematischen Vergleich untersucht werden, wie die staatlichen Eliten der vier Empires mit den multiethnischen Gesellschaften umgingen und welche alternativen Ordnungsentwürfe diese als Reaktion entwickelten. Neben dem Vergleich von Handlungsmustern und Aktionsräumen geht es dabei auch um die gegenseitige Wahrnehmung und den selektiven Transfer von politischen Strategien.

Methodisch sollen neben Vergleich und Transfer auch Ansätze der Kulturgeschichte, vor allem der Semiotik, der Semantik und der politischen Ikonographie imperialer Selbstbilder sowie der Erfahrungsgeschichte von Kriegen herangezogen werden. Das Innovationspotenzial der geplanten Untersuchung liegt dabei in der systematischen Analyse der diachronen Veränderungen und der synchronen Vielfalt von Integrationsmechanismen, Legitimationspotenzialen und Exklusionstendenzen der vier Empires. Der zeitliche Rahmen erstreckt sich vom letzten Drittel des 18. Jahrhunderts bis zur Mitte der 1920er Jahre. In einem Ausblick sollen abschließend die langfristigen Konsequenzen der historischen Erfahrungen für die Konfliktgeschichte des 20. Jahrhunderts dargestellt und dabei neben der Dekolonialisierung auch das Erbe der Großreiche für das Selbstverständnis der Nachfolgestaaten sowie das Problem von Kontinuität und Diskontinuität in den Blick genommen werden.

»Imperial Federation Map of the World«, 1886

KULTURHISTORISCHE STUDIEN ZU SPÄTMITTELALTERLICHEN KATASTROPHEN IM ARNOTAL UND AM OBERRHEIN IN VERGLEICHENDER PERSPEKTIVE

STIPENDIAT Dr. Gerrit Jasper Schenk, Stuttgart

FÖRDERUNG Forschungsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt durch die Gewährung eines Forschungsstipendiums und die Übernahme von Sachkosten. | neu bewilligt

Stadtbrand von Bern, Miniatur aus einer Schweizer Bilderchronik des beginnenden 16. Jahrhunderts. Das Bild ist charakteristisch für den Katastrophentypus »Stadtbrand«.

Der Begriff »Katastrophe« bezeichnet im Allgemeinen ein großes Unglück, ein jäh hereinbrechendes, unvorhersehbares Ereignis mit gravierenden Folgen wie dem Verlust und der Beschädigung von Leib und Leben bei Mensch und Tier sowie materiellen Schäden und Zerstörungen in großem Ausmaß. Katastrophen entstehen zum einen im Zusammenhang mit geologischen, meteorologischen oder biologischen Naturgefahren wie Erdbeben, Vulkanausbrüchen, Überschwemmungen, Stürmen, Bränden, Epidemien und Hungersnöten und werden zum anderen durch technologische und soziopolitische Gefährdungen wie Kraftwerksunfälle, Kriege und Terrorakte hervorgerufen. Im englischen Sprachgebrauch wird für diese Phänomene der Begriff *disaster* verwendet, der auch im Deutschen (Desaster – »Unstern«), Französischen und Italienischen auf die astrologische Vorgeschichte des Katastrophenbegriffs gemäß der antiken Vorstellung, dass bestimmte Gestirnkonstellationen für schicksalhafte Wendungen in der menschlichen Lebenswelt verantwortlich sind, hinweist. Während Katastrophen zunächst vornehmlich für die Geographie von wissenschaftlichem Interesse waren, sind die mit ihnen einher gehenden Umstände in jüngster Zeit zunehmend zum Gegenstand auch der kulturwissenschaftlichen Forschung geworden.

Ziel eines Forschungsvorhabens von Dr. Gerrit Jasper Schenk ist es, den Umgang mit Katastrophen wie Stadtbränden, Überschwemmungen, Erdbeben und Stürmen in der spätmittelalterlichen Lebenswelt zu untersuchen. Im Mittelpunkt stehen zwei von der Katastrophenforschung bislang wenig beachtete Städteregionen, das italienische Arnotal und das Oberrheintal. Beide Regionen werden von größeren Flüssen durchströmt und weisen eine geringe, aber hinreichende Erdbebenhäufigkeit auf. Florenz als Hochburg der Renaissance und Straßburg als bedeutende Stadt der (Vor-)Reformation bieten sich zudem für eine vergleichende Untersuchung gerade im Spätmittelalter an. Um die Verhältnisse in den Städten richtig einordnen zu können, sollen auch die Katastrophen ihrer jeweiligen Umgebung (Toskana sowie Oberrhein mit Schwerpunkt Elsass) in die Untersuchung mit einbezogen werden. Beide Städte, formal zum mittelalterlichen Römischen Reich gehörend, besaßen jeweils ein Territorium, das im Spätmittelalter planmäßig erweitert wurde, so dass die allgemeinen Bedingungen (rechtlicher Status, Vorortfunktion etc.) annähernd vergleichbar sind. Doch wiesen sie in Spätmittelalter und Früher Neuzeit auch erhebliche Unterschiede in ihrer politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und religiösen Entwicklung auf, so dass eine vergleichende Perspektive fruchtbare Erkenntnisse verspricht.

Auf der Grundlage von für beide Städte vorliegendem umfangreichen Archivmaterial möchte Dr. Schenk neben religiösen und politischen auch die bislang kaum thematisierten administrativ-pragmatischen Reaktionen am jeweiligen Ort erforschen. Methodisch bedient er sich dabei eines handlungsanalytischen Zugriffs, mit dem er das meist unedierte Material (u. a. Ratsprotokolle, Korrespondenz, Rechnungen, Bau- und Feuerordnungen, Prozessakten, Kanal- und Dammbaupläne) untersuchen wird. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach bestimmten Katastrophentypen im Schnittpunkt von »Natur« und »Kultur«, dem spezifisch mittelalterlichen Umgang mit Katastrophen, der Wahrnehmung, Interpretation und Darstellung von Katastrophen und den Maßnahmen zu ihrer Bewältigung sowie auch zur Prävention. Dr. Schenk strebt darüber hinaus an, aktuelle Forschungsthesen zum Prozess der Rationalisierung, zum Verhältnis von Ereignis und Struktur in der Geschichte sowie zu Rolle und Wandel von »Mentalitäten« an »Epochenschwellen« neu zu überprüfen. Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich auf die Jahre zwischen etwa 1300 und 1530/50 und umfasst damit neben dem Einsetzen eines Wandels im 14. Jahrhundert in Italien bis zum Ende der italienischen Staatenwelt im *Sacco di Roma* (1527) auch das Zerbrechen der religiösen Einheit nördlich der Alpen seit dem Reformationsbeginn bis zum Augsburger Religionsfrieden (1555). Die geplante Studie verspricht das Verständnis soziokultureller Spezifika im Umgang mit mittelalterlichen Katastrophen um eine kulturhistorische Dimension zu erweitern.

Holzschnitt aus einem deutschen Flugblatt (Newe Zeytung) über das Erdbeben 1542 im Mugellotal nahe Florenz. Das Erdbeben ist typisierend dargestellt, die apokalyptischen Bezüge (»Gottesgericht über den Wolken«) sind klar zu sehen.

NEUE ORTE – NEUE MENSCHEN? JÜDISCHE LEBENSFORMEN IN ST. PETERSBURG UND MOSKAU IM 19. JAHRHUNDERT

STIPENDIATIN Dr. Yvonne Kleinmann, Leipzig

FÖRDERUNG Promotionsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte das Dissertationsvorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums und stellte im Berichtsjahr einen Druckkostenzuschuss für die Veröffentlichung der Dissertation zur Verfügung.

Mejer (Meer Kasrielevič) Iofa, Kaufmann der ersten Gilde in St. Petersburg, und seine Frau Sara-Bejla (Sofija Šmujlovna) mit ihren Kindern, St. Petersburg 1905

Gebäude, in dem die jüdische Reformschule und die Verwaltung der angrenzenden Choralsynagoge untergebracht waren, Postkarte, Petrograd 1916

Kern des jüdischen Siedlungsgebietes in Osteuropa war mehrere Jahrhunderte lang der so genannte »Ansiedlungsrayon«, jene litauischen, weißrussischen und ukrainischen Territorien, die im späten 18. Jahrhundert von Russland annektiert worden waren. Bis zur faktischen Aufhebung des Ansiedlungsrayons während des Ersten Weltkriegs lebten höchstens einige zehntausend Juden auf zentralrussischem Gebiet, und Moskau und St. Petersburg wurden erst im Verlauf des 19. Jahrhunderts zu »neuen« Städten der jüdischen Siedlungsgeschichte. Das seit 1859 an ausgewählte jüdische Untertanen (Großkaufleute, Akademiker, Veteranen und Handwerker) vergebene reichsweite Siedlungsrecht war ein Meilenstein auf dem Weg zur rechtlichen Emanzipation der jüdischen Bevölkerung im Zarenreich, und die liberale Wirtschaftspolitik unter Alexander II. begünstigte die Kooperation zwischen zarischen Reformbürokraten und jüdischen »Aufsteigern«. Die graduelle Aufhebung der Zuwanderungsbeschränkungen für die neue jüdische Elite erfolgte insgesamt aber nicht auf kollektiver, sondern auf individueller Basis und blieb ein revidierbares Privileg, das von den jeweiligen Regierungen großzügig oder restriktiv ausgelegt werden konnte.

Dr. Yvonne Kleinmann hat in ihrer Dissertation die jüdischen Lebensformen in Moskau und St. Petersburg im 19. Jahrhundert untersucht und dabei die oft vertretene These einer Kontrastierung der wohlhabenden und säkularisierten Juden in den russischen Großstädten und der »traditionellen« Juden im ländlichen Ansiedlungsrayon in Frage gestellt. Indem sie einerseits die jüdische Gesellschaft des Ansiedlungsrayons ebenso in ihren soziokulturellen Brüchen und ihrem Reformpotenzial wie in ihren statischen Eigenschaften wahrnimmt und andererseits die jüdische Bevölkerung Moskaus und St. Petersburgs sowohl als Trägerin jahrhundertealter kultureller Werte und gesellschaftlicher Strukturen als auch als Quelle der Innovation betrachtet, ordnet Dr. Kleinmann die Geschichte der Petersburger und Moskauer Juden als langfristigen Prozess geographischer und kultureller Mobilität ein. Die Juden bildeten innerhalb der überwiegend bäuerlich geprägten Zuwanderungsgruppen, die St. Petersburg und Moskau in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu Millionenstädten anwachsen ließen, eine ebenso kleine wie spezifische Gruppe. Da sie aber auch in der Großstadt an traditionellen Formen der Wohltätigkeit und am Familienverband festhielten, erlebten die Juden die Urbanisierung nicht wie viele andere Migrantengruppen als Prozess der Vereinzelung. Aufgrund ihres Kinderreichtums waren sie im Altersdurchschnitt die jüngste aller Religionsgemeinschaften und eigneten sich in viel höherem Maße als andere Minderheiten die russische Sprache und den Bildungskanon der hauptstädtischen Schulen und Hochschulen an.

In ihrer Studie hat sich Dr. Kleinmann auch mit der Gründung von jüdischen Gemeinden in Moskau und St. Petersburg auseinandergesetzt und den langwierigen Aushandlungsprozess sowohl zwischen unterschiedlichen Gruppierungen innerhalb der jüdischen Bevölkerung als auch zwischen ihren Vertretern und den verschiedenen Instanzen der zarischen Verwaltung analysiert. Im Gegensatz zum Ansiedlungsrayon wurde in keiner der beiden Metropolen eine jüdische Gemeinde im üblichen ständischen Sinne etabliert, da die Regierung die autonome Verwaltung *(Kahal)* der Petersburger bzw. Moskauer Juden ablehnte und diese ausschließlich als Religionsgemeinschaft einordnete. Inoffizielle Organisationsformen belegen aber, dass viele städtische Juden tief verwurzelt in jener jüdischen Gesellschaft blieben, die innerhalb der korporativen Strukturen des vormodernen Polen-Litauen ein auf administrativer und kultureller Autonomie beruhendes soziales System herausgebildet hatte. Die Geschichte der

Petersburger und Moskauer Juden ist damit auch ein Beispiel für den Elitenwandel, da die neue säkularisierte Elite zwar einerseits den Machtstrukturen der vormodernen autonomen jüdischen Gemeinde verpflichtet blieb, sich andererseits aber ideell an den emanzipierten Juden Mittel- und Westeuropas orientierte. Abgesehen vom studentischen Milieu oder auch von wissenschaftlichen Vereinigungen ließ die multiethnische Großstadt soziale Begegnungen jenseits religiöser Zugehörigkeiten kaum zu und war in erster Linie ein Ort getrennter Lebenswelten, ökonomischer Konkurrenz und interethnischen Konflikts. Die zarische Regierung hielt selbst in Phasen liberaler Politik an der Erkennbarkeit jüdischer Zugehörigkeit fest und verfolgte keinesfalls eine konsequente Russifizierung ihrer jüdischen Untertanen. Die Juden in Moskau und St. Petersburg betrachteten sich daher als Kollektiv, das sich insbesondere in Krisenzeiten gemeinschaftlich auf neue Formen jüdischer Politik besann. Die Dissertation ist im Berichtsjahr im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, erschienen:

Yvonne Kleinmann, Neue Orte – neue Menschen. Jüdische Lebensformen in St. Petersburg und Moskau im 19. Jahrhundert, *Göttingen 2006* (= Schriften des Simon-Dubnow-Instituts, Bd. 6)

Die vollendete Choralsynagoge in St. Petersburg nach dem reduzierten Entwurf von Bachman und Šapošnikov, um 1900

ZWANGSARBEIT IM TAGEBAU. DER EINSATZ VON KRIEGSGEFANGENEN UND AUSLÄNDISCHEN ZIVILARBEITERN IM MITTELDEUTSCHEN BRAUNKOHLENBERGBAU 1939 BIS 1945

STIPENDIAT Dr. Thomas Urban, Bochum

FÖRDERUNG Promotionsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte das Dissertationsvorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums und die Übernahme von Reisekosten.

Dr. Thomas Urban hat in seiner Dissertation erstmals untersucht, unter welchen rechtlichen und sozialen Bedingungen die während des Zweiten Weltkriegs im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau eingesetzten Zwangsarbeiter lebten und arbeiteten und wie die Grubenleitungen und Bergbehörden mit ihnen umgingen. Die in Mitteldeutschland geförderte Braunkohle war als Rohstoff zur Herstellung künstlicher Treibstoffe für Flugzeuge und Panzer unverzichtbar für die nationalsozialistische Kriegswirtschaft. Ausgehend von einem Überblick über die Entwicklungsgeschichte des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus hat Dr. Urban sich zunächst mit der Zusammensetzung der einheimischen Belegschaft von den Vorkriegsjahren bis in die Kriegszeit beschäftigt. Trotz der Mechanisierbarkeit der Arbeitsprozesse blieb der Braunkohlentagebau in größerem Umfang auf den Einsatz der menschlichen Arbeitskraft angewiesen, und neben den Facharbeitern war Mitte der 1930er Jahre insbesondere der Bedarf an ungelernten Arbeitern hoch. Als die mitteldeutsche Braunkohle immer stärker in die Kriegsvorbereitungen eingebunden wurde, mussten die Gruben feststellen, dass die notwendigen Arbeitskräfte zum Ausbau der Förderkapazitäten kaum mehr verfügbar waren. Facharbeiter wanderten in die chemische Industrie und Metallverarbeitung ab, wo sie höhere Löhne und Sozialleistungen sowie günstigere Arbeitsbedingungen erwarteten. Später waren zunehmend auch ungelernte Arbeitskräfte zu ersetzen, die an die Wehrmacht oder den Reichsarbeitsdienst abgegeben werden mussten. Bereits 1938 baten einige Werke um die Anwerbung von Arbeitskräften aus den Nachbarländern, aber auch diese Zivilarbeiter konnten die Ausfälle nicht kompensieren. Um den steigenden Braunkohlenbedarf zu befriedigen, griffen die Tagebaubetriebe daher sehr frühzeitig und in großem Umfang auf Zwangsarbeiter zurück. Neben zivilen Arbeitern musste eine auffallend große Anzahl von Kriegsgefangenen aus Polen, Frankreich, Belgien, Jugoslawien, der Sowjetunion, Italien, Großbritannien und den USA beidseits der Elbe körperliche Schwerarbeit verrichten. Keine andere Kohlenregion im gesamten Deutschen Reich wies eine derart große Bandbreite an Nationalitäten und Statusgruppen auf.

Neben dem Einsatz unterschiedlicher Gruppen von Ausländern in den einzelnen Kriegsphasen hat Dr. Urban insbesondere die Ernährungs- und Versorgungslage der sowjetischen Zwangsarbeiter untersucht. Dabei konnte er feststellen, dass sich das Bild von der nationalsozialistischen Rassenhierarchie auch auf die Rangordnung unter den zum »Reichseinsatz« herangezogenen ausländischen Arbeitskräften erstreckte und sich in einem Rassismus bei der Verpflegung niederschlug, unter dem besonders die Zwangsarbeiter aus der Sowjetunion zu leiden hatten. Erst nachdem der Arbeitskräftestrom aus dem Osten mit der gescheiterten Sommeroffensive von 1943 versiegt war, herrschte Konsens darüber, auf den Erhalt der einzelnen Arbeitskraft hinzuwirken. Dies schloss neben Leistungsanreizen und Ausbildungsmaßnahmen in erster Linie die Gewährung einer ausreichenden Verpflegung ein. Am Beispiel der Grube »Concordia« bei Magdeburg lässt sich dieser von betriebs- und kriegswirtschaftlichen, jedoch nicht von humanitären Faktoren geleitete Prozess des Umdenkens anschaulich zeigen: Während die dortige Werksleitung bis weit in das Jahr 1942 von der Abschiebung todkranker sowjetischer Arbeiter und der Anforderung neuer Kräfte Gebrauch gemacht hatte, wartete sie zu Beginn des Jahres 1943 mit einem Maßnahmenkatalog zur Verbesserung ihres Gesundheitszustands auf, der für die Gruben Mitteldeutschlands, aber auch für die Betriebe anderer Branchen höchst ungewöhnlich war.

Der Braunkohlenbergbau entwickelte sich im Zweiten Weltkrieg zu einem typischen Arbeitsfeld für Zwangsarbeit. Da die meisten in Mitteldeutschland untergebrachten Kriegsgefangenen und ausländischen Zivilarbeiter zu ungelernten Hilfs- und Nebenarbeiten herangezogen wurden, konnten sie rasch und relativ problemlos in die Betriebsabläufe integriert werden und trugen maßgeblich zur Fördersteigerung und zur Erfüllung der Kriegsaufgaben des Braunkohlenbergbaus bei. Dr. Urbans abgeschlossene Untersuchung leistet sowohl einen Beitrag zur Sozialgeschichte des deutschen Braunkohlenbergbaus in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als auch zur regionalen Erforschung der Zwangsarbeit im Dritten Reich. Die Studie ist im Berichtsjahr im Klartext Verlag, Essen, erschienen:

Thomas Urban, Zwangsarbeit im Tagebau. Der Einsatz von Kriegsgefangenen und ausländischen Zivilarbeitern im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau 1939 bis 1945, *Essen 2006* (= Veröffentlichungen des Instituts für soziale Bewegungen, Schriftenreihe C: Arbeitseinsatz und Zwangsarbeit im Bergbau, Bd. 4)

Sowjetische Kriegsgefangene beim Gleisrücken im Braunkohlentagebau Böhlen (Aktiengesellschaft Sächsische Werke) bei Leipzig

GRAPHISCHE ZEICHEN IN MITTELALTERLICHEN PORTOLANKARTEN

STIPENDIAT Philipp Billion, Marburg

FÖRDERUNG Promotionsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Dissertationsvorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums und die Übernahme von Sachkosten. | neu bewilligt

Im Mittelpunkt des Dissertationsvorhabens von Philipp Billion stehen die so genannten Portolankarten, die im Mittelalter als Navigationshilfe auf See zur Anwendung kamen. Im Gegensatz zu den seit dem Frühmittelalter nachweisbaren, schematisch gezeichneten *mappae mundi* wurden auf den Portolankarten die Küstenverläufe möglichst maßstabsgetreu wiedergegeben. Portolankarten gab es sowohl in Form von Atlanten kleinerer Dimension mit mehreren Einzelblättern als auch als Einzelkarten auf einem großen Stück Pergament. Alle Karten sind mit einem komplexen Liniensystem (Rumbenlinien) überzogen, das in der Regel von 16 kreisförmig angeordneten Punkten ausgeht. Die älteste überlieferte Portolankarte stammt aus dem letzten Viertel des 13. Jahrhunderts, insgesamt sind rund 180 Karten bzw. Atlanten überliefert.

Auf einem großen Teil der Portolankarten finden sich graphische Zeichen wie Geländedarstellungen, Zeichen nautischen Ursprungs (Disken und Nordsterne), Herrschaftszeichen (Fahnen und Wappen), religiöse Symbole und unterschiedliche bildliche Darstellungen (z. B. die Jungfrau Maria, Elefanten, Kamele, Zelte oder Herrschergestalten). Außerdem waren die Karten mit Zeichnungen europäischer, afrikanischer und asiatischer Städte, Kirchen und Klöster sowie mit Darstellungen von historisch, biblisch oder kulturell bedeutsamen Orten versehen. Die graphische Ausgestaltung reicht von einfachen Symbolen bis hin zu einer prunkvollen Ausschmückung vor allem des Festlandes. Ausgehend von Karten mit mittelalterlichen Vermerken über Autor und Entstehungsort möchte Herr Billion zunächst die Zuordnungskriterien der graphischen Zeichen überprüfen und einen Überblick über die überlieferten Karten erstellen. Dabei wird er mit Hilfe der Methoden der Vexillologie (Flaggenkunde), der Heraldik, der Diplomatik, der historischen Semiotik, der Paläographie sowie der Kunstgeschichte versuchen, bestimmte Schulen bzw. Stile aufzuspüren und zu klären, ob und wie sich ein konventionelles Zeichenrepertoire für die mittelalter-

Deutschland auf der Karte des Battista Beccari von 1426. Die großformatige Einzelkarte ist wahrscheinlich in Genua oder Umgebung entstanden. Der gesüdete Ausschnitt zeigt am unteren Bildrand die Maßstabsleiste und den Stern, der die Nordrichtung repräsentiert. Links unten im Halbkreis der Berge des Böhmerwaldes liegt Prag (»praga«), wo auch die Elbe (»albia«) entspringt. Im Süden (oben auf dem Ausschnitt) mit blau-weißer Farbe sind die Alpen eingezeichnet. Dazwischen fließen die Flüsse Donau und Rhein mit einer großen Anzahl verschiedener Städte an ihren Ufern. Zwischen Donau und Elbe ist in ehemals goldenen Lettern der Schriftzug »Allemania« (Deutschland) neben drei goldenen Kronen angebracht. Das Netz von sich kreuzenden und parallelen Linien ist das so genannte »Rumbenliniensystem«, das im Wesentlichen der Ausrichtung der Karte und der Ermittlung der Navigationsrichtung diente.

Nordafrika auf der Karte des Angelino Dulcert, Palma de Mallorca, 1339. Die großformatige Einzelkarte ist die älteste überlieferte Karte der mallorquinischen Kartentradition. Im Norden sind die nordafrikanische Küste des heutigen Marokko und Algerien mit vielen eingezeichneten Hafenstädten zu erkennen. Weiter südlich ist der breite Bogen des Atlasgebirges in schwarzer Farbe deutlich hervorgehoben. Südlich dieses Gebirges liegt das sagenhafte Reich des Königs von Mali (»rex melly«), Guinea (»Ganuya«). Hierher, aus dem Land der Schwarzen (»terra nigrorum«) stammte das Gold, welches die Karawanen über die Oasenstadt Sigilmassa (»sigelmessa«) an die mediterranen Küstenstädte transportierten. Von dort aus wurde es nach Europa verschifft.

lichen Portolankarten entwickelt hat. Obwohl die Karten in weiten Teilen des Mittelmeerraums hergestellt wurden, griffen sie doch auf einen gemeinsamen Kanon von Zeichen zurück, um allgemein verständlich zu sein. Auf der anderen Seite mussten die Zeichen aber auch flexibel genug bleiben, um veränderten Ansprüchen und Bedingungen Rechnung tragen zu können. Weitere Aspekte der geplanten Untersuchung betreffen Fragen nach den Rezipienten und den Auftraggebern sowie nach der in den Karten zum Ausdruck gebrachten Weltsicht.

Grundlage für die Studie sind die ca. 180 relevanten Portolankarten und spätmittelalterlichen *mappae mundi* des seltenen und qualitativ hervorragenden Abbildungswerks »Monumenta Cartographica Africae et Aegypti«, die von Herrn Billion bereits digitalisiert wurden. Die in diesen Karten enthaltenen ca. 3.600 graphischen Zeichen bilden einen repräsentativen Querschnitt sowohl im Hinblick auf die kartographischen Schulen und die verschiedenen Kartentypen als auch auf die zeitliche Verteilung der Karten. Ziel ist es, die graphischen Zeichen der mittelalterlichen Portolankarten und ihre Strukturen zu beschreiben, sie innerhalb ihrer historischen Entwicklung und ihres soziokulturellen Umfelds zu erklären und darüber hinaus auch die Struktur und die Verwendung der Zeichen im Kontext ihrer räumlichen und zeitlichen Entwicklung nachzuvollziehen.

EINE GESCHICHTE DER KOLONIALPOLIZEI IN DEUTSCH-SÜDWESTAFRIKA (1890 – 1915)

STIPENDIAT Jakob Zollmann, Berlin

FÖRDERUNG Promotionsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Dissertationsvorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums und die Übernahme von Reisekosten. | neu bewilligt

Polizeidiener in der Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika (heutiges Namibia)

Jakob Zollmann beschäftigt sich in seinem Dissertationsvorhaben mit der Geschichte der Kolonialpolizei in Deutsch-Südwestafrika (heute Namibia) zwischen 1890 und 1915. Im Mittelpunkt steht die innere Struktur des deutschen Kolonialstaats, die durch einen Vergleich zwischen den metropolitanen Vorstellungen und der Praxis der kolonialen (Polizei)-Verwaltung näher beschrieben werden soll. Ausgangspunkt für die geplante Untersuchung ist die These, dass die deutsche koloniale Herrschaft im Wesentlichen schwach war und es den Ordnungskräften nicht gelang, das gesamte Gebiet unter ihre Kontrolle zu bringen. Anspruch und Wirklichkeit klafften dabei weit auseinander: Während Südwestafrika nach dem Ende des Herero-Krieges (1904 – 1907) offiziell als »vollständig befriedete« Kolonie und Ordnungsstaat nach europäischem Muster galt, ist den Polizeiakten der Windhoeker Behörden zu entnehmen, dass die deutschen Siedler nur innerhalb einer »Polizeizone« Sicherheit fanden und selbst dort Viehdieben und Räuberbanden ausgesetzt waren.

Bis 1914 hatten sich in der Kolonie Südwestafrika rund 15.000 Deutsche niedergelassen. Vor allem auf den Farmen bildete sich ein Siedler-Typ heraus, der sich in seiner neu gewonnenen »afrikanischen« Freiheit nur ungern von Vorschriften einschränken ließ. Es war daher gleichermaßen Aufgabe und Problem der Kolonialpolizei, diese zeitgenössisch auch als »kleine Könige« beschriebenen Siedler ebenso wie die afrikanische Bevölkerung zu überwachen. Die 1905 gegründete »Kaiserliche Landespolizei« war eine zivile Einrichtung, die dem Reichskolonialamt in Berlin unterstand. Etwa 450 Unteroffiziere und 350 afrikanische »Polizeidiener« sollten auf ca. 100 Polizeistationen und Depots verteilt werden, Etatkürzungen behinderten den Ausbau dieses Netzes aber permanent. Herr Zollmann möchte auf der Grundlage der deutschen Polizeiakten im Namibischen Nationalarchiv und der Akten des Reichskolonialamts im Berliner Bundesarchiv den individuellen Lebensweg der Beamten, das kollektive Wertesystem sowie die Verhaltensmuster innerhalb und außerhalb der Verwaltungsstrukturen nachzeichnen und damit eine »Ethnographie« der Kolonialverwaltung erstellen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Umgang der Polizeibeamten mit der Bevölkerung afrikanischer und europäischer Provenienz. Insbesondere durch die Darstellung strafpolizeilichen Handelns und die Analyse des Umfelds von Delikten sollen die sozialen Bedingungen kriminellen Handels einerseits, der Zustand und das innere Gefüge der Gesellschaft andererseits beschrieben werden.

Die Kolonialpolizei war darüber hinaus nicht allein ein Instrument der Herrschaftssicherung und der staatlichen Strafgewalt, sondern auch eine wichtige soziale Institution, die auf allen Ebenen in die entstehende Kolonialgesellschaft hineinwirkte. Für einen Großteil der afrikanischen Bevölkerung waren die Polizeibeamten die einzigen Vertreter der neuen »Ordnung«, wenn nicht sogar die einzigen Europäer überhaupt, mit denen sie je zu tun hatten. Leitmotiv der Studie ist daher die Frage, ob es einen rechtsstaatlichen Anspruch an das Handeln der Polizei bei der Aufgabe gab, Sicherheit und Ordnung in der Kolonie zu stiften, und ob der metropolitane Anspruch von Rechtsstaatlichkeit auf die Kolonie übertragen wurde. Ausgehend von einer Beschreibung der Organisation und der Kompetenzen der Kolonialpolizei sowie der polizeilichen Praxis in der Stadt Windhoek, im Farmgebiet und außerhalb der Polizeizone wird Herr Zollmann auch die Praxis der Strafvollstreckung, das polizeiliche Zusammenwirken und den Alltag der Beamten sowie ihr Verhältnis zur Bevölkerung und zu anderen Verwaltungszweigen in den Blick nehmen, um abschließend die Realität rechtsstaatlicher Verankerung des Handelns der kolonialen Polizei beurteilen zu können.

HERRSCHER- UND FÜRSTENTESTAMENTE IM WESTEUROPÄISCHEN MITTELALTER, OTZENHAUSEN, 15. BIS 18. FEBRUAR 2006

LEITERIN Prof. Dr. Brigitte Kasten
INSTITUTION Universität des Saarlandes, Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters
FÖRDERUNG Tagung | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte die Veranstaltung durch die Übernahme von Reise- und Unterkunftskosten der Referenten.

Mit der *Divisio regnorum* ordnete Kaiser Karl der Große im Februar 806 die verwaltungstechnische Aufteilung seines Reiches unter seinen drei Söhnen Pippin, Karl und Ludwig an. Anlässlich des 1200. Jahrestages dieser Verfügung fand vom 15. bis 18. Februar 2006 in der Europäischen Akademie Otzenhausen bei Saarbrücken ein internationales und interdisziplinäres Symposion unter der Leitung von Prof. Dr. Brigitte Kasten statt. Ziel der Veranstaltung war es, die erbrechtlichen Verfügungen mittelalterlicher Herrscher und Fürsten auf ihre Aussagekraft für die Staatlichkeit und für die Problematisierung von öffentlichen und privaten Angelegenheiten auf höchster politischer Ebene zu untersuchen. Im Mittelpunkt standen die rechtlichen Voraussetzungen, die antiken Grundlagen, die karolingische Praxis sowie die faktischen Befunde im hoch- und spätmittelalterlichen römisch-deutschen Reich, in England und in Frankreich sowie im italienischen und östlichen Mittelmeerraum.

Die Teilnehmer aus Deutschland, Italien, Frankreich, Großbritannien und den USA stellten zum einen ihre Forschungsergebnisse zu den karolingischen erbrechtlichen Verfügungen vor, die sich durch die Differenzierung zwischen Anordnungen über das Reich (Herrschaft und Immobilien) und Anordnungen über den Schatz (Mobilien) auszeichneten. Zum anderen beschäftigte sich der Teilnehmerkreis mit der Frage, wie es die hoch- und spätmittelalterlichen Kaiser und Könige im römisch-deutschen Reich, in Frankreich und in England damit hielten, Erbe und Herrschaft durch erbrechtliche Verfügung und/oder Testament auf die nächste Generation zu übertragen. Abschließend wurden auch die Erbverfügungen von Bischöfen, Päpsten und anderen geistlichen Fürsten in den Blick genommen. Im Ergebnis hielten die Vortragenden und Diskutanten des Symposions fest, dass die vorherrschende Auffassung, im europäischen Mittelalter habe es über weite Strecken keine abstrakte Vorstellung von Herrschaft gegeben, nicht zutrifft, und dass die Forschungsmeinung über politisches Denken und Handeln in mehreren der untersuchten Fälle einer Revision bedarf. Die Publikation der Tagungsakten ist in Vorbereitung.

Tagungsplakat

DER MONARCHISCHE HOF IN VERGLEICHENDER PERSPEKTIVE. DER CHINESISCHE KAISERHOF UND DER EUROPÄISCHE FÜRSTENHOF IN DER FRÜHEN NEUZEIT, CHENGDE (VR CHINA), 27. BIS 30. SEPTEMBER 2006

LEITER	Prof. Dr. Ronald G. Asch Prof. Dr. Sabine Dabringhaus
INSTITUTION	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Lehrstuhl für Neuere Geschichte
FÖRDERUNG	Tagung | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte die Tagung durch die Übernahme von Reisekosten der europäischen Referenten. | neu bewilligt

Im Zusammenhang mit einem wachsenden Interesse für komparative Verfahren wird auch der historische Kulturvergleich verstärkt als wissenschaftliches Desiderat wahrgenommen. Als besonders ertragreich erscheint er für die Frühe Neuzeit, eine Epoche, in der auf den ersten Blick strukturelle Ähnlichkeiten zwischen entwickelten Zivilisationen in verschiedenen Teilen der Welt zu beobachten sind und sich darüber hinaus als Folge intensivierter Kontakte bereits gegenseitige Wahrnehmungen erkennen lassen. Als vielversprechende »Versuchsanordnung« ist immer wieder der Vergleich zwischen Europa und dem China der Ming-Qing-Epoche bezeichnet worden. Zu diesem Themenkreis organisierten Prof. Dr. Ronald G. Asch und Prof. Dr. Sabine Dabringhaus gemeinsam mit Partnern der Universität des Chinesischen Volkes in Chengde, VR China, eine wissenschaftliche Tagung, die vom 27. bis 30. September 2006 im alten Sommerpalast der chinesischen Mandschu-Kaiser stattfand. Im Mittelpunkt stand die Institution des Hofes, die in beiden kulturellen Kontexten unabhängig voneinander entstand und daher gute Möglichkeiten für einen interkulturellen Vergleich bietet.

Ausgehend von den grundlegenden Unterschieden zwischen dem chinesischen Kaiserhof und dem europäischen Fürstenhof diskutierten die teilnehmenden Historiker aus China, Deutschland, den Niederlanden, Österreich, Frankreich und Großbritannien anhand von sieben Themenschwerpunkten verschiedene Aspekte der Hof-Forschung. Alle Themen wurden zunächst von einem chinesischen und einem europäischen Vertreter aus der jeweiligen Perspektive vorgestellt und anschließend im Plenum erörtert. Leitfragen betrafen die Bedeutung von Hofämtern und Patronage, die starke Visualisierung monarchischer Autorität in beiden Kulturen, die Instrumentalisierung des architektonischen Raumes (Palaststrukturen, Landschaften) für die Demonstration von Macht, das Favoritentum, die Rolle der Frauen am Hofe sowie die Bedeutung der Religion und die Stellung des Militärs.

Für die chinesische Hof-Forschung ergaben sich aus der Tagung neue methodische Anreize, da die Beschäftigung mit dem Herrscherhof bisher eher als Randthema galt, das sich auf die Untersuchung von Palastgebäuden und ihren kunsthistorischen Sammlungen beschränkte. Über die inhaltlichen Ergebnisse hinaus hat die Konferenz auch dazu beigetragen, erstmals Vertreter aus zwei bislang getrennten Forschungskulturen zusammenzuführen und Impulse für eine neue Form der gleichgewichtigen Zusammenarbeit zwischen chinesischen und westlichen Historikern zu geben. Die im Verlauf der Veranstaltung aufgetauchten neuen Fragestellungen wurden in der Abschlussdiskussion als Grundlage für einen zukünftigen Dialog gesammelt, der bereits im Rahmen der nächsten Tagung der Chinesischen Forschungsgesellschaft zur Hofgeschichte im Sommer 2008 mit einem europäisch-chinesischen Panel seine Fortsetzung finden soll.

Die Teilnehmer der Tagung

Jagdschloss Marly in der Nähe von Versailles.
Das Schloss ist mit 12 Pavillons ausgestattet, in
denen Ludwig XIV. seine Höfling unterbrachte,
die er dazu einlud, an den Jagden teilzunehmen.
Gemälde von Denis Martin, Versailles, Grand Trianon

RECHTSGESCHICHTE

LEX

COMMON LAW AND CIVIL LAW. VERGLEICHENDE UNTERSUCHUNGEN ZUR KONTINENTAL-EUROPÄISCHEN UND ANGLO-AMERIKANISCHEN RECHTSGESCHICHTE

LEITER Prof. Dr. Dres. h. c. Knut Wolfgang Nörr
INSTITUTION Eberhard Karls Universität Tübingen, Juristische Fakultät, Forschungsstelle für internationale Privatrechtsgeschichte
FÖRDERUNG Forschungsprojekt | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt durch die Gewährung von Fördermitteln zur Durchführung von Treffen der Arbeitsgruppen und ermöglicht die Drucklegung der daraus hervorgehenden Publikationen.

Common Law im anglo-amerikanischen Rechtskreis und *Civil Law* in Kontinentaleuropa und verschiedenen außereuropäischen Staaten sind die beherrschenden Rechtssysteme der westlichen Welt. Sie unterscheiden sich nach ihrer Herkunft aus dem römischen und kanonischen Recht einerseits und dem mittelalterlichen Lehnrecht andererseits. Während die Rechtsentwicklung des *Civil Law* im Wesentlichen von den juristischen Fakultäten bestimmt wurde, war die Rechtssprechung englischer Gerichte Grundlage für die Ausbildung des *Common Law.*

Seit 1981 unterstützt die Stiftung verschiedene Arbeitsgruppen, die einzelne Themenbereiche bei kleineren Tagungen diskutieren und für eine gemeinsame Publikation vorbereiten. Das Forschungsprogramm geht zurück auf eine Initiative der Professoren Dr. Dr. h. c. mult. Helmut Coing (†) (Frankfurt/M.) und Dr. Dres. h. c. Knut Wolfgang Nörr (Tübingen) sowie ein internationales Kolloquium im Jahre 1981 im Tagungszentrum der Werner Reimer Stiftung (Bad Homburg), bei dem erste Themenbereiche für Einzeluntersuchungen ausgewählt wurden.

In den Folgejahren haben 20 international zusammengesetzte Arbeitsgruppen Beiträge zu verschiedenen Rechtsproblemen erarbeitet, die in der neu begründeten Publikationsreihe »Comparative Studies in Continental and Anglo-American Legal History. Vergleichende Untersuchungen zur kontinental-europäischen und anglo-amerikanischen Rechtsgeschichte« veröffentlicht wurden. Zu dem Herausgeberkreis gehören die Professoren Dr. Dr. h. c. mult. Helmut Coing (†) (Frankfurt/M.), Dr. Richard H. Helmholz (Chicago), Dr. Dres. h. c. Knut Wolfgang Nörr (Tübingen) und Dr. Reinhard Zimmermann (Regensburg). Die Stiftung hat das Gesamtvorhaben, an dem über 100 Wissenschaftler beteiligt sind, seit Anbeginn ermöglicht und die Veröffentlichungsreihe gefördert. Bislang sind 25 Bände erschienen.

Im Berichtsjahr konnte mit einer erneuten Unterstützung der Stiftung die im Jahre 2002 eingerichtete Arbeitsgruppe »Ratio decidendi – Guiding Principles of Judicial Decisions« unter der Leitung von Prof. Dr. Hamilton Bryson (University of Richmond, Virginia), Prof. Dr. Serge Dauchy (Lille) und Prof. Dr. Matthew Mirow (Miami) ihre Arbeit zum Thema »Foreign Law« fortsetzen. Die erste Tagung der Gruppe hat im Mai 2004 in Richmond stattgefunden, ein zweites Treffen ist für Anfang 2008 in Miami geplant. Die aus dem ersten Treffen hervorgegangene Publikation ist im Berichtsjahr im Verlag Duncker & Humblot, Berlin, erschienen:

Hamilton Bryson / Serge Dauchy (Hg.): Ratio decidendi. Guiding Principles of Judicial Decisions, *Berlin 2006* (= Comparative Studies in Continental and Anglo-American Legal History. Vergleichende Untersuchungen zur kontinental-europäischen und anglo-amerikanischen Rechtsgeschichte, Bd. 25/1)

FORSCHUNGSVERBUND »JUSTIZ IM KRIEG – DER OBERLANDESGERICHTSBEZIRK KÖLN 1939–1945« TEILPROJEKT I: PROVINZIALJUSTIZVERWALTUNG, KRIEGFÜHRUNG UND RECHTSPRECHUNG 1939–1945 TEILPROJEKT II: TÄTIGKEITSPROFILE, HANDLUNGSSPIELRÄUME, VERHALTENSSTILE: KARRIEREMUSTER UND VERHALTENSOPTIONEN VON RICHTERN IN DER KRIEGSGESELLSCHAFT

LEITER	Prof. Dr. Hans-Peter Haferkamp Prof. Dr. Hans-Peter Ullmann
INSTITUTIONEN	Universität zu Köln, Institut für Neuere Privatrechtsgeschichte, Deutsche und Rheinische Rechtsgeschichte Universität zu Köln, Historisches Seminar
FÖRDERUNG	Forschungsprojekt | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt durch die Gewährung von Fördermitteln zur Übernahme von Personal-, Reise- und Sachkosten. | neu bewilligt

Die Epoche des Nationalsozialismus gehört nicht nur zu den wichtigsten, sondern auch zu den inhaltlich und methodisch meist diskutierten Feldern rechtshistorischer Forschung. Die Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Justiz hat in den letzten Jahrzehnten immer wieder Debatten um die perspektivische Erweiterung und den disziplinären Zuschnitt des Faches angeregt. Sie vermittelte der Rechtsgeschichte wesentliche Impulse, um sich aus den Bahnen der lange Zeit vorherrschenden wissenschafts- und dogmengeschichtlichen Betrachtung herauszulösen und dem *law in action* zuzuwenden, Rechtsentwicklungen und Rechtspraxis stärker zu kontextualisieren und den Austausch mit der Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte zu intensivieren.

Zu diesem Themenkreis entwickelten die Rechtshistoriker Prof. Dr. Hans-Peter Haferkamp, Köln, und Prof. Dr. Mathias Schmoeckel, Bonn, gemeinsam mit den Historikern Prof. Dr. Margit Szöllösi-Janke und Prof. Dr. Hans-Peter Ullmann (beide Köln) einen interdisziplinären Forschungsverbund, der die Justiz im Köln-Bonn-Aachener Raum im Zweiten Weltkrieg in den Blick nimmt. Am Beispiel des Oberlandesgerichtsbezirk Köln sollen die in den letzten Jahren entwickelten Ansätze einer methodisch aufgeschlossenen und gesellschaftsgeschichtlich interessierten rechtsgeschichtlichen Forschung weiterverfolgt und zugleich in den Kontext der neueren Kriegsforschung eingebettet werden. Ziel ist es, die inneren Strukturveränderungen ebenso wie die Außenbeziehungen der Institution zu erforschen, die sich wandelnde Rolle der Justiz in der nationalsozialistischen Kriegsgesellschaft zu erörtern und dabei auch einen darüber hinaus reichenden Beitrag zum Verhältnis von Justiz und Krieg zu leisten. Innerhalb des Forschungsverbunds wurden sechs konzeptionell voneinander unabhängige Einzelprojekte entwickelt. Gemeinsame Veranstaltungen und ein regelmäßiger Austausch der beteiligten Wissenschaftler sollen einen engen Arbeitszusammenhang sichern. Mit Unterstützung der Stiftung wurden im Berichtsjahr unter der Leitung von Prof. Haferkamp und Prof. Ullmann zwei Teilprojekte zum Thema »Der Oberlandesgerichtsbezirk Köln im Krieg: Provinzialjustizverwaltung, Kriegführung und Rechtsprechung 1939–1945« sowie »Tätigkeitsprofile, Handlungsspielräume, Verhaltensstile: Karrieremuster und Verhaltensoptionen von Richtern in der Kriegsgesellschaft am Beispiel des Oberlandesgerichtsbezirks Köln« eingerichtet.

Gegenstand des ersten Teilprojekts ist die Entwicklung der Provinzialjustizverwaltung im Zweiten Weltkrieg am Beispiel des Oberlandesgerichtsbezirks Köln. Leitfragen betreffen die organisatorischen und personalpolitischen Rahmenbedingungen sowie die politische Steuerung justizieller Tätigkeit im Krieg, das Verhältnis von zentralen Direktiven und lokaler Praxis sowie die Position der Provinzialjustizverwaltung als Akteur im regionalen Instanzenverbund. Indem der Krieg als formative Phase des NS-Regimes betrachtet wird, soll nicht nur die Neu-Positionierung der Justiz im Herrschaftssystem der 1940er Jahre, sondern auch das Kriegsfolgenmanagement (Personalpolitik, fortlaufende Vereinfachungsmaßnahmen, Bewältigung des Bombenkrieges) und dessen Auswirkungen auf Struktur und Stil der Rechtspflege in den Blick genommen werden.

Im Mittelpunkt des zweiten Teilprojekts steht die Entwicklungsgeschichte des lokalen Rechtsstabes im NS-System. Dabei konzentrieren sich die Forscher auf den Zweiten Weltkrieg als eine Phase, in der sich einerseits über eine verschärfte Personalpolitik, die Lenkung der Rechtsprechung und die Einflussnahme des Polizeiapparates der politisch-ideologische Anpassungsdruck auf die Justiz signifikant erhöhte, sich andererseits aber auch durch erheblich erweiterte rechtliche Definitionsspielräume, kriegsbedingte Vereinfachungsmaßnahmen und Steuerungsdefizite besondere Ausweichmöglichkeiten eröffneten. Vor diesem Hintergrund sollen Laufbahnmuster und Verhaltensoptionen von Straf- und Zivilrichtern aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Köln rekonstruiert, verschiedene Karriere- und Rechtsprechungsmuster beschrieben und das Spektrum unterschiedlicher richterlicher Verhaltensstile typologisch erfasst werden.

Verleihung der NS-Hoheitsabzeichen an die Richter am Oberlandesgericht Köln, 1. Oktober 1936

HERRSCHAFT UND HAFTUNG – EINE RECHTSHISTORISCH-VERGLEICHENDE UNTERSUCHUNG ZU DEN HAFTUNGSVERHÄLTNISSEN IN PERSONEN- UND KAPITALGESELLSCHAFTEN ZWISCHEN 1861 UND 1945

STIPENDIAT Dr. Jan Thiessen, Berlin

FÖRDERUNG Forschungsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt durch die Gewährung eines Forschungsstipendiums und die Übernahme von Reise- und Sachkosten. | neu bewilligt

Wer sich heute an einer Personen- oder Kapitalgesellschaft beteiligen möchte, findet einen rechtlichen Rahmen vor, dessen gesetzliche Grundlagen aus dem 19. Jahrhundert stammen. Trotz zum Teil tiefgreifender Reformgesetze bilden die zu dieser Zeit entstandenen Kodifikationen weiterhin die Basis des heutigen Privatrechts in Deutschland. Der ursprüngliche Gesetzestext suggeriert den Gesellschaftern eine differenzierte, an enge Voraussetzungen gebundene Haftung für die Risiken aus ihrer Beteiligung. Rechtsprechung und Rechtswissenschaft des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts sind über diese Grenzen weit hinausgegangen und haben die Haftungsrisiken der Gesellschafter stark ausgedehnt. Im Mittelpunkt des Forschungsvorhabens von Dr. Jan Thiessen steht die Frage, warum Rechtsprechung und Wissenschaft eine Haftung auch dort begründen, wo der Gesetzgeber des späten 19. Jahrhunderts sie nicht vorsah. Dr. Thiessen geht dabei von der These aus, dass die historischen Zäsuren zwischen 1900 und 1945 (Privatrechtsvereinheitlichung, Krieg, Inflation, Weltwirtschaftskrise, Nationalsozialismus und erneuter Krieg) diese Entwicklung nachhaltig beeinflusst haben.

Die geplante Untersuchung ist methodisch als Problemgeschichte angelegt; sie begreift Rechtssätze als zeitbedingte Lösungsversuche bestimmter Probleme und verfolgt alternative Lösungen über einen längeren Zeitraum in ihrem jeweiligen Kontext. Ausgehend von den Kodifikationen des 19. Jahrhunderts soll danach gefragt werden, welche Ansätze zur Debatte standen, welche Lösungen aus welchen Gründen Gesetz geworden sind bzw. verworfen wurden und wie Rechtsprechung und Wissenschaft mit den gesetzlichen Vorgaben seither umgegangen sind. Anhand der gesetzlichen Regelungen für das Problem der Haftung für arbeitsteiliges Wirtschaften möchte Dr. Thiessen die bekannten Debatten der neueren Privatrechtsgeschichte fortführen und dabei auch die Gerichtspraxis in Form von Prozessakten in die Analyse mit einbeziehen. Auf der Grundlage der rechtswissenschaftlichen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der meist unveröffentlichten Quellen zu Gesetzgebung, Rechtsprechung und Wissenschaft aus der Zeit des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches von 1861 bis zum Ende des NS-Regimes sollen die zentralen Zäsuren des Privatrechts in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts einerseits dogmengeschichtlich, andererseits historisch-empirisch beleuchtet werden.

Mein Kampf für Recht und gute Sitte im Aktienwesen.

Abdruck

II. Zivilsenat des Reichsgerichtes

Urteile zu erschleichen

Carl Welcker.

Eingabe zum Aktienrecht, 1923

STIPENDIAT **Wolfram Matthias Buchwitz, Bonn**

FÖRDERUNG **Promotionsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Dissertationsvorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums.**

neu bewilligt

In den antiken Rechtsordnungen kommt dem Eid eine zentrale Rolle zu. Obwohl sich anhand der Quellen ergibt, dass der Eid insbesondere im Privatrecht von zentraler Bedeutung war, konzentrieren sich bisherige wissenschaftliche Untersuchungen meist auf seine Funktion im Zivilprozess. Wolfram Matthias Buchwitz möchte im Rahmen seines Dissertationsvorhabens historisch-rechtsvergleichend untersuchen, welche Rolle der Eid in den frühen Rechtsordnungen (griechisches und jüdisches Recht, altorientalische Rechte) erfüllte und darauf aufbauend die Funktion des Eides im archaischen römischen Recht erklären, für das nur wenige Quellen existieren.

Ebenso wie in anderen archaischen Rechtsordnungen konnte auch im römischen Recht eine wirksame Verpflichtung ursprünglich wohl nur im sakral-religiösen Bereich begründet werden. Der Eid vor dem Altar der Gottheit verpflichtete den Schwörenden, ein Eidbruch zog die *ira deorum* nach sich. Der Betroffene wurde *sacer,* d. h. eine religiös geächtete Person. Dies konnte nur durch ein Sühneopfer wieder beseitigt werden, welches im Extremfall bis zum Tod oder zur Expatriation reichte. Diese sakrale Bindung ermöglichte es in einer Zeit, in der die Rechtsdurchsetzung noch nicht staatlich organisiert war, private Vereinbarungen mittelbar erzwingbar zu machen, indem sie in der Form des Eides geschlossen wurden. Da das klassische römische Recht allerdings gerade als Beispiel einer profanen Rechtsordnung gilt, möchte Herr Buchwitz insbesondere den Übergang von der religiösen zur weltlichen Verpflichtung nachzeichnen. Kennzeichnend hierfür sind zwei für das römische Vertragsrecht zentrale Rechtsinstitute: die ursprünglich an die Eidesform gebundene *sponsio* und die nicht mehr an den Eid, sondern nur noch an Wortformeln gebundene *stipulatio*. Diese Vorstellung von einer Willensübereinstimmung als Grundlage der vertraglichen Bindung, die sich erst im Verlauf einer langen Rechtsentwicklung herausgebildet hat, ist nach heutigem Verständnis fundamental. Im Zentrum des ersten Teils der geplanten Dissertation soll daher die entscheidende Entwicklung des Rechts hin zum modernen Begriff vom Vertrag stehen. Dabei soll insbesondere geklärt werden, ob die *sponsio* ihren Ursprung tatsächlich im Eid hatte und ob der Eid in ältester Zeit der einzige Verpflichtungshintergrund war. Ziel ist es, die historische Entwicklung vom Eid hin zum Vertragsverständnis der klassischen römischen Rechtswissenschaft zu untersuchen und so einen Beitrag zur Entstehung der Obligation zu leisten.

Im zweiten Teil seiner Dissertation wird sich Herr Buchwitz auf die Entwicklung der *stipulatio* in der klassischen Zeit konzentrieren. Aus den in den Quellen überlieferten Anwendungsfällen des Eides lassen sich zwei unterschiedliche Arten ablesen: Der Eid wurde bisweilen zur Bekräftigung eines Rechts oder Faktums (»assertorisch«), bisweilen als Versprechen eines zukünftigen Tuns oder Unterlassens (»promissorisch«) verwendet. Ob auch die *sponsio* bereits promissorische oder lediglich assertorische Funktionen hatte, ist noch ungeklärt. Wenn sie tatsächlich promissorische Zwecke erfüllt hätte, so hätte dies vielfältige Auswirkungen auf die *stipulatio*: Herr Buchwitz wird unter anderem danach fragen, ob sich die *stipulatio* als gegebenenfalls promissorisches Versprechen überhaupt aus der *sponsio* entwickelt hat und welche weiteren Lösungen sich für Fragen aus dem Bereich des Unmöglichkeits- und Stellvertretungsrechts ergeben. Durch die Anwendung eines historischen Zugangs wird Herr Buchwitz die Besonderheiten der Stipulation einer neuen Deutung zuführen und dieses wohl wichtigste römische Rechtsgeschäft klarer zu konturieren versuchen.

KUNSTGESCHICHTE

ERWIN PANOFSKY, KORRESPONDENZ – EDITION VON BAND III UND BAND IV

LEITER **Prof. Dr. Dieter Wuttke**
INSTITUTION **Otto-Friedrich Universität Bamberg, Arbeitsstelle für Renaissanceforschung**
FÖRDERUNG **Forschungsprojekt | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt durch die Übernahme der Personalkosten für die wissenschaftliche Bearbeiterin Dr. Petra Schöner.**

Erwin Panofsky beim Studium einer Handschrift des *Ovidius moralisatus*, Ende August/Anfang September 1952, im Nationalmuseum Stockholm

Erwin Panofsky (1892–1968) war einer der bedeutendsten Kunsthistoriker und Kulturwissenschaftler des 20. Jahrhunderts. Nach der Promotion 1914 in Freiburg über Dürers Kunsttheorie lehrte er von 1920 an als Privatdozent, von 1926 an als ordentlicher Professor für Kunstgeschichte in Hamburg. In engem Kontakt zu Aby M. Warburg und seiner kulturwissenschaftlichen Bibliothek, aber auch zu dem Philosophen Ernst Cassirer, baute er das kunsthistorische Institut der neugegründeten Universität zu einer damals einzigartigen Forschungsstätte auf, deren Ruf nicht nur viele Studenten anzog, sondern auch ausländische Forschungseinrichtungen auf die »Hamburger Schule« aufmerksam machte. 1933 wurde der Jude Panofsky zur Aufgabe seiner Professur gezwungen und emigrierte in die USA, wo er von 1935 an am *Institute for Advanced Study* in Princeton tätig war. Obwohl er bei seiner Forschungsarbeit die Gebiete der Stilkritik und der Geschichte der Kunsttheorie und Ästhetik nie aus den Augen verlor, wurde er in seinem neuen Umfeld vor allem als Erneuerer der Kunstgeschichtsforschung, geradezu als »Erfinder« von Ikonographie und Ikonologie wahrgenommen, der mit stupender Gelehrsamkeit und mühelos erscheinender Interdisziplinarität auch schwierige Bildinhalte zu entschlüsseln vermochte.

Ziel eines Forschungsprojekts unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Wuttke ist die Edition der umfangreichen, der Forschung bisher weitgehend unbekannten Korrespondenz Erwin Panofskys in fünf Bänden, die jeweils mit einer Einleitung versehen, textkritisch aufbereitet, eingehend kommentiert, durch Verzeichnisse und Register erschlossen sowie durch Bilddokumente illustriert werden. Weltweit sind ca. 30.000 Briefe von und an den Kunsthistoriker erhalten. Über 26.000 davon wurden vom Herausgeber in öffentlichen und privaten Archiven aufgespürt, ca. 3.500 für die Publikation ausgewählt. Die Edition bietet aus der Perspektive einer exzeptionellen Persönlichkeit Einblicke in die wechselvolle Geschichte des 20. Jahrhunderts und setzt dabei besondere Schwerpunkte in den Bereichen Wissenschafts-, Sozial-, Personen- und Institutionengeschichte. Panofsky korrespondierte mit einer Vielzahl von Partnern, darunter Erich Auerbach, Albert Einstein, Ernst Kantorowicz, J. Robert Oppenheimer, Fritz Saxl, Wilhelm Vöge und Max M. Warburg. Seine Korrespondenz lässt den Wissenschaftler als Persönlichkeit im privaten und öffentlichen Wirken greifbar werden. Die Edition versteht sich daher auch als Beitrag zur Mikrohistorie des Lebens und Wirkens von Erwin Panofsky, der keine Autobiographie hinterlassen hat.

Während der erste Band die Spanne vom Beginn des Studiums bis zum Heimischwerden Panofskys in Princeton nachzeichnet, umfasst der zweite Band die Kriegs- und die unmittelbare Nachkriegszeit. Der im Berichtsjahr im Harrassowitz Verlag Wiesbaden erschienene, von der Stiftung mit Personalmitteln geförderte dritte Band der Edition beinhaltet 717 ausgewählte Briefe aus den Jahren 1950–1956 und zeigt den Wissenschaftler auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft. Nicht weniger als sieben Monographien hat Panofsky in dieser Zeitspanne veröffentlicht. Der Band vermittelt aber auch das Bild des politisch engagierten Bürgers, der sich während der McCarthy-Ära leidenschaftlich und kompromisslos für Vernunft und akademische Freiheit einsetzt. Der vierte Band, für den die Stiftung ebenfalls Fördermittel zugesagt hat, ist in Vorbereitung.

Dieter Wuttke (Hg.), Erwin Panofsky, Korrespondenz 1910 bis 1968. Eine kommentierte Auswahl in fünf Bänden, Band III: Erwin Panofsky, Korrespondenz 1950 bis 1956, *Wiesbaden 2006*

STIPENDIATIN **Dr. Birke-Siri Scherf, Cambridge / Großbritannien**
FÖRDERUNG **Forschungsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt durch die Gewährung eines Forschungsstipendiums und die Übernahme von Reise- und Sachkosten. | neu bewilligt**

Dr. Birke-Siri Scherf beschäftigt sich in ihrem Forschungsvorhaben mit der Darstellung der osmanischen Gesellschaft in Reisealben und Kostümbüchern aus dem Konstantinopel des 16. und 17. Jahrhunderts. Die meist von europäischen Künstlern angefertigten Alben waren eine Art bebildertes Notizbuch und ein leicht zu transportierendes Souvenir. Sie wurden für Diplomaten, Botschafter und Reisende hergestellt, die sie nach ihrer Rückkehr oft ihren Dienstherren, Freunden und anderen Interessierten zukommen ließen. Die Bücher stießen auf rege Resonanz, und es wurden oft Kopien angefordert. Obwohl die Alben wie Augenzeugenberichte zu verstehen sind, machen sie einen überraschend steifen Eindruck und stellen die sehr strukturierte osmanische Gesellschaft fast kategorisierend dar. Hauptmerkmal ist die Wiederholung eines visuellen Repertoires von Figuren aus Gesellschaft und Administration (Janitschar, Eunuche, Sultan). In einigen Alben wird diese kanonähnliche Abfolge durch die Eingliederung von Szenen des öffentlichen Lebens oder Darstellungen der architektonischen Monumente Konstantinopels aufgelockert.

Ausgangspunkt für die geplante Studie ist die Beobachtung, dass die Reisealben und Kostümbücher die schriftlichen Berichte über das osmanische Reich widerspiegeln, in denen stets ein gut organisierter und sehr hierarchischer Staat beschrieben wurde. Das verbale Bild und die bildliche Darstellung scheinen sich gegenseitig sowohl inspiriert als auch bestätigt zu haben. Dr. Scherf wird sich zum einen mit Texten beschäftigen, die in jenen diplomatischen Kreisen entstanden, von denen auch Alben in Auftrag gegeben wurden. Zum anderen wird sie Reisebeschreibungen wie die des Nicolas de Nicolay untersuchen, der seinen Text mit so genannten »wahren Porträts« des Alltagslebens in Konstantinopel und seiner vielgesichtigen Einwohner illustriert hat. Darüber hinaus sollen auch die Kostümbücher, denen die Beschreibungen als Vorlage dienten, und einige wichtige nicht illustrierte geschichtliche Abhandlungen über das Osmanische Reich in die Untersuchung mit einbezogen werden. Der geographische Bereich wird sich auf Italien, das Habsburgerreich sowie Deutschland und Frankreich erstrecken. Die wichtigsten Alben befinden sich in deutschen, österreichischen, französischen und britischen Bibliotheken, andere stehen in Athen, Jerusalem, St. Petersburg und Krakau zur Verfügung.

Neben den inhaltlichen Aspekten wird sich Dr. Scherf auch auf die stilistische Qualität der Bücher konzentrieren. Während einige Alben die ungeschulte Hand eines Amateurs zu verraten scheinen, sind andere sehr sorgfältig und mit viel Liebe zum Detail ausgeführt. Die oft vereinfachenden Illustrationen wirken einerseits authentisch, distanzieren den Betrachter dadurch aber auch von der beschriebenen Gesellschaft. Durch die stilisierte Darstellung entfernen sich die Alben vom Genre des Augenzeugenberichts und von der Spontaneität und Direktheit einer auf Reisen gemachten Zeichnung. Leitfragen der Untersuchung betreffen die bildliche Kodifizierung und die Beschreibung einer fremden Kultur, die Distanz, die Fremde und Osmanen zueinander wahrten, und das Verhältnis von Vervielfältigung und Authentizität sowie von Text und Bild. Dr. Scherf wird in ihrer Studie versuchen zu klären, welche künstlerische Sprache die Bücher sprechen und welchen Blickkontakt zwischen Ost und West die scheinbar in einer Art Niemandsland zwischen zwei Kulturen angesiedelten Alben vermitteln.

Haremsszene, folio 24 aus einem Album mit dem Titel »Memorie Turche« (ingesamt 57 Blätter), Wasserfarbe, entstanden wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Istanbul für einen europäischen, wahrscheinlich venezianischen Auftraggeber.
Die originale Bildunterschrift auf Italienisch lautet: »Suonatrici et buffone che trattengono qualche sultana« (Musiker und Hofnarr unterhalten eine Sultana).

RODRIGO ALEMÁN UND DIE TOLEDANER SKULPTUR UM 1500. STUDIEN ZUM KÜNSTLERISCHEN DIALOG IN EUROPA

STIPENDIATIN Dr. Dorothee Heim, Berlin

FÖRDERUNG Promotionsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte das Dissertationsvorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums sowie die Übernahme von Reisekosten und stellte einen Druckkostenzuschuss für die Veröffentlichung der Dissertation zur Verfügung.

Kampf und Einzug in Loja, Toledo, Kathedrale, Chorgestühl, Relief 9

An der Schwelle zur Neuzeit wurde Spanien von mehreren bedeutenden historischen Ereignissen geprägt: der Vereinigung der Königreiche Kastilien und Aragon zu einer politischen Einheit, dem Ende der islamischen Herrschaft auf der Iberischen Halbinsel, der Entdeckung Amerikas 1492 und der politischen Annäherung an das restliche Europa, speziell an die Habsburger, aus der die fast ein Jahrhundert währende spanische Hegemonie in Europa erwachsen sollte. Die Stadt Toledo, Sitz des Primas der spanischen Kirche, nahm zu dieser Zeit eine führende politische Position in Kastilien ein. Das einflussreiche Amt des Erzbischofs bekleideten nacheinander zwei mächtige Kirchenfürsten, die Kardinäle Mendoza (1428–1495) und Cisneros (1436–1517), die der repräsentativen Ausgestaltung der Toledaner Kathedrale große Aufmerksamkeit schenkten und dabei auf herausragende Künstler zurückgriffen. Zu ihnen gehörte der Bildhauer Rodrigo Alemán, der 1489 erstmals in Toledo urkundlich nachweisbar ist und dessen Lebensweg sich in den ersten Jahren des 16. Jahrhunderts verliert. Rodrigos drei prachtvolle Chorgestühle in Toledo, Plasencia und Ciudad Rodrigo lassen eine Spezialisierung auf diesem Gebiet erkennen. Darüber hinaus fertigte er aufwendige Retabel, beteiligte sich an architektonischen Umbauten und ist als Baumeister einer Brücke bezeugt. Rodrigos komplexes Œuvre umfasst um die tausend Reliefs und Figurengruppen.

Im Mittelpunkt der Dissertation von Dr. Dorothee Heim stehen das Toledaner Werk Rodrigo Alemáns und sein dortiges künstlerisches Umfeld. Für die Kathedrale von Toledo führte Rodrigo zwischen 1489 und 1501 drei Aufträge aus: Die spätgotische Chorgestühlreihe mit ihrem einzigartigen Historienzyklus und das in Zusammenarbeit mit anderen Bildschnitzern gefertigte 25 Meter emporragende Hochaltarretabel, die beide zu den herausragenden Werken der Epoche gehören, sowie das heute verschollene Ildefonsretabel für die Scheitelkapelle der Kathedrale. Rodrigos Auftraggeber zählten zu den prominentesten Persönlichkeiten der kastilischen Politik, und ihre Beteiligung am geistig-kulturellen Umbruch des Landes spiegelt sich in den Werken des Bildhauers wider: Das figurenreiche Chorgestühl setzt beispielsweise am Dorsale auf 54 Reliefs eindrucksvoll die letzte Etappe der Reconquista Spaniens bildhaft-propagandistisch in Szene und ist an traditionelle Kriegsdarstellungen des 15. Jahrhunderts angelehnt.

Ausgehend von einer Darstellung des künstlerischen Umfelds Rodrigos im Toledo des 15. Jahrhunderts hat sich Dr. Heim intensiv mit den Werken des Bildhauers für die Toledaner Kathedrale beschäftigt. Eine genaue Beschreibung des Chorgestühls bildet den Auftakt zu drei eingehenden Werkanalysen, denen jeweils eine detaillierte Rekonstruktion des Fertigungsprozesses vorangestellt ist. Das in großen Teilen neu aufgefundene und erstmals ausgewertete Quellenmaterial gewährt neben Hinweisen auf Planänderungen und Schwierigkeiten bei der Durchführung auch Einsicht in die Zahlungsmodalitäten und die Beurteilung der Arbeiten. Rodrigo Alemán trat zunehmend als geschäftstüchtiger Unternehmer eines Großbetriebs auf, und seiner leistungsfähigen Werkstatt gehörten etwa sieben Mitarbeiter an, deren Zahl er zur Entlastung in den geschäftigen Jahren durch zeitweilig eingestellte Lohngesellen aufstockte.

Abschließend hat sich Dr. Heim mit der internationalen Komponente im Werk Rodrigos beschäftigt und dabei auch danach gefragt, welche Kunstströmungen im europäischen Raum den Bildhauer beeinflussten. Sie konnte zeigen, dass das Werk Rodrigos, der bisher als klassischer Vertreter des *hispano-flamenco* Stils galt, vergleichsweise geringe stilistische Übereinstimmungen mit der südniederländischen Kunst aufweist und stattdessen deutliche Verbindungen zu den am Oberrhein praktizierten Stilen hat. Auf der Suche nach fruchtbaren Anregungen orientierte sich Rodrigo maßgeblich an der Druckgraphik und griff Blattvorlagen aus verschiedenen Kunstregionen Zentraleuropas auf, vornehmlich aus dem Rheinland. Da Rodrigo mit seinen richtungweisenden Kunstwerken den Weg für die sich ankündigende Renaissance ebnete, kommt ihm eine entscheidende Rolle bei der künstlerischen Entwicklung der Toledaner und nicht zuletzt der zentralspanischen Skulptur an der Wende zur Neuzeit zu. Die Dissertation ist im Berichtsjahr im Verlag Ludwig, Kiel, erschienen:

Dorothee Heim, Rodrigo Alemán und die Toledaner Skulptur um 1500.
Studien zum künstlerischen Dialog in Europa, *Kiel 2006*

Abendmahl, Predella, Toledo, Kathedrale, Hochaltar

MODERNE OHNE IDEALE. EINE TYPOLOGIE DER »GRAUEN ARCHITEKTUR« IM RUHRGEBIET

STIPENDIAT Wolfram Benedikt Boucsein, Zürich

FÖRDERUNG Promotionsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Dissertationsvorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums und die Übernahme von Reise- und Sachkosten. | neu bewilligt

Eingang zur Kettwiger Straße, Essen, um 1900

Kriegszerstörung in Essen

Wolfram Benedikt Boucsein beschäftigt sich im Rahmen seines Dissertationsvorhabens mit der »Grauen Architektur« im Ruhrgebiet – jener Alltagsarchitektur, die nach der Zerstörung der deutschen Städte im Zweiten Weltkrieg sowohl in den neu gestalteten Innen- als auch in den Randbezirken entstand. Die unter hohem Zeit- und Gelddruck konzipierte und vielfältigen Kompromissen unterworfene Bauweise der Nachkriegszeit ist in vielen deutschen Städten auch heute noch stark prägend. Insbesondere im massiv zerstörten Ruhrgebiet, das auf Grund seiner kurzen Entstehungsgeschichte keine eigenständige architektonische Tradition herausbilden konnte, ist die »Graue Architektur« omnipräsent. Herr Boucsein möchte seine Analyse nicht auf historische und städtebauliche Erkenntnisse beschränken, sondern strebt mit Hilfe einer typologischen Untersuchung ein Verständnis bis hin in einzelne architektonische Objekte an. Ausgehend von der These, dass das »Graue« nicht in erster Linie das Resultat der Überlegung von Architekten, sondern das Ergebnis einer Nachfrage zu einem einschneidenden Zeitpunkt war, möchte er die tiefere gesellschaftliche Bedeutung der »Grauen Architektur« herausarbeiten und damit zum Kern dieser Art des Bauens vorstoßen.

Im Mittelpunkt der geplanten Untersuchung wird die Stadt Essen stehen, die einerseits im Zentrum des Ruhrgebiets liegt und andererseits auch die am stärksten zerstörte Stadt in der Region war. Fast 90% der Bausubstanz stammen aus der Nachkriegszeit oder wurden in dieser Zeit entscheidend verändert. Essen ist darüber hinaus auch eines der besten Beispiele für Stadtplanung und Architektur im Deutschland der 1950er Jahre, und die Nachkriegsarchitektur beeinflusst die Innenstadt nachhaltig bis zum heutigen Zeitpunkt. Da die »grauen« Häuser innerhalb der Stadt sehr ähnlich sind, wird sich Herr Boucsein auf die Viehofer und die Kettwiger Straße konzentrieren, die Essen seit der Stadtgründung als Hauptstraßen auf einer Länge von ca. 1,2 km durchziehen. Beide Straßen sind in den 1970er Jahren zu einer Fußgängerzone geworden, die nur an einer Stelle durch eine kleinere Autostraße durchbrochen wird. Die »Graue Architektur« ist hier in verschiedenen Umgebungen anzutreffen: Im ersten Abschnitt zwischen größere, ältere Gebäude eingefügt, verschwindet sie in der Mitte fast ganz, um in der Viehofer Straße zur alleinigen Bebauung zu werden. Die beiden Straßen stehen im Mittelpunkt des städtischen Lebens, und die dort zu beobachtenden Typologien sind für die gesamte Stadt relevant. Insgesamt befinden sich im zu untersuchenden Abschnitt 88 Gebäude, wovon 77 der »Grauen Architektur« zuzuordnen sind.

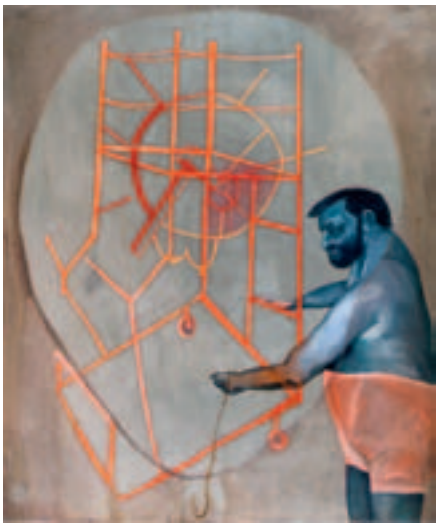
Methodisch wird Herr Boucsein die individuellen Komponenten der »grauen« Typen schrittweise herausfiltern und dabei zunächst anhand von Quellen und Sekundärliteratur zur historischen Gesamtsituation Essens und seiner Innenstadt in der Zeit nach 1945 die Faktoren für die Entstehung der »Grauen Architektur« ermitteln. Im zweiten Schritt wird er die einzelnen Gebäude der Kettwiger und der Viehofer Straße betrachten und an ihnen abzulesen versuchen, wie sich diese Komponenten in einer konkreten Situation niedergeschlagen haben, bevor anschließend durch die eigentliche typologische Untersuchung anhand von empirischen Analysen Gemeinsamkeiten festgestellt werden sollen. Im letzten Schritt möchte Herr Boucsein alle ermittelten Faktoren zu einer Typologie zusammenführen. In einem abschließenden Vergleich soll geklärt werden, inwiefern die Analyse der Essener Innenstadt auch für andere deutsche Städte repräsentativ sein kann. Da die »Graue Architektur« für das Verständnis Essens und des Ruhrgebiets von großer Bedeutung ist, plant Herr Boucsein, die Ergebnisse seiner Dissertation auch in die Ereignisse rund um die Ernennung Essens zur europäischen Kulturhauptstadt im Jahre 2010 einzubringen.

Kettwiger Straße, Ende der 1950er Jahre

DAS SELBSTBILDNIS IM WERK MARTIN KIPPENBERGERS

STIPENDIATIN Anne Haun, Berlin

FÖRDERUNG Promotionsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Dissertationsvorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums und die Übernahme von Reise- und Sachkosten. | neu bewilligt



Martin Kippenberger, Ohne Titel, 1988

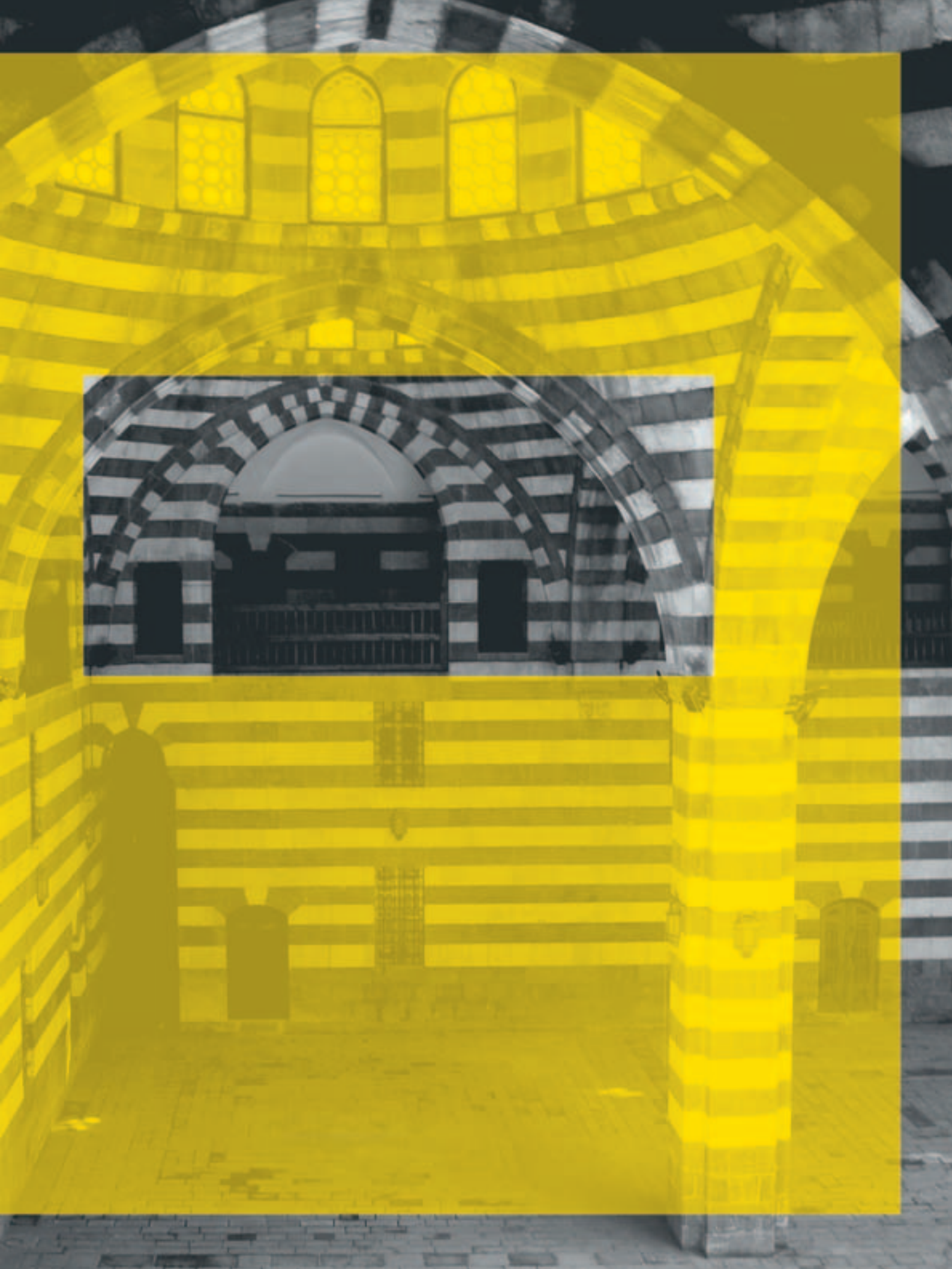
Martin Kippenberger (1953–1997) zählt zu den wichtigsten Repräsentanten jener Künstlergeneration, die in den frühen 1980er Jahren im Zuge der so genannten »Wilden Malerei« ihre ersten Erfolge feierte. Er war einer der großen Exzentriker seiner Zeit und verstand sich meisterhaft auf die öffentliche Selbstinszenierung. Kippenberger wirkte als Maler und Zeichner, Bildhauer und Fotograf, Performer und Musiker, Organisator und Lehrer, Kunstsammler und Museumsdirektor; er verlegte Bücher, war Autor, hielt Vorträge und edierte Ausstellungsplakate. Mit seiner Arbeit stellte er nahezu alles in Frage, was Kunst ausmacht: die Authentizität des Kunstwerks, die Rolle des Künstlers und den Kunstbetrieb. Kippenbergers rigoroser Subjektivismus, der die Schonungslosigkeit im Umgang mit der öffentlichen Intimität vorwegnahm und gleichzeitig mit dem Mythos vom künstlerischen Genius des 20. Jahrhunderts abrechnete, ließ ihn repräsentativ für den Künstlertypus des »postmodernen Bohémien« werden.

Anne Haun untersucht im Rahmen ihres Dissertationsvorhabens die umfangreiche Werkgruppe der Selbstporträts Martin Kippenbergers und ordnet sie im Hinblick auf das Gesamtœuvre wissenschaftlich ein. Ziel ist es, zunächst einen Katalog der über alle Werkphasen und in den unterschiedlichsten Medien ausgeführten Selbstbildnisse zu erstellen. Selbstbefragung und -inszenierung zogen sich wie ein roter Faden durch das Werk des Künstlers. Steht Kippenberger aber einerseits eindeutig im Zentrum seiner Arbeiten, unterläuft er andererseits permanent durch variierende Bildstrategien die tradierten Repräsentationsmuster. Oft verrätselt er sein Porträt scheinbar willkürlich bis zur Unkenntlichkeit und lenkt den Betrachter bewusst ins Leere. Seine Selbstbildnisse sind gekennzeichnet durch die Wahl ironischer Bildmotivik, teilweise in Kombination mit provokant plakativen Textzitaten, die als anarchische Persiflage die Grenzen des guten Geschmacks überschreiten und mit den konventionellen Tabus brechen. Die Bandbreite reicht dabei von gemalten Selbstporträts über Installationen und Multiples bis hin zu Fotos und Zeichnungen. Die schnelle Ausführung, die bewusst banal gehaltene Pointenhaftigkeit sowie die hierarchielose Verwendung von Verfahren und Materialien verdeutlichen, dass Kippenberger nicht zwischen Hoch- und Trivialkunst unterschied.

Auf der Grundlage des zu erstellenden Katalogs der Selbstporträts möchte Frau Haun im zweiten Schritt anhand von Einzelanalysen beispielhafter Arbeiten der Frage nach den prinzipiellen Möglichkeiten und Funktionen des postmodernen Selbstbildnisses nachgehen. Dabei beschäftigt sie sich einerseits mit dem Verhältnis von Selbstdarstellung und Selbstporträt, andererseits mit der methodischen Stringenz der Darstellung und der Bedeutung der Selbstbildnisse für das Gesamtwerk des Künstlers. Abschließend wird Frau Haun zu klären versuchen, ob in den Selbstdarstellungen Martin Kippenbergers die Selbst-Reflexion im Vordergrund stand, oder ob er nicht doch vielmehr das Genre reflektierte und eine Beschäftigung mit seinen Arbeiten daher auch eine kunsthistorisch gültige Definition des Selbstporträts am Ende des 20. Jahrhunderts zulässt.

Martin Kippenberger, Ohne Titel, 1988

HISTORISCHE ISLAMWISSENSCHAFTEN



MUSLIMISCHE POLEMIK GEGEN DAS JUDENTUM IM OSMANISCHEN REICH UND IM PERSISCH-SCHIITISCHEN RAUM, 15. – 19. JAHRHUNDERT

LEITERIN Prof. Dr. Sabine Schmidtke
INSTITUTION Freie Universität Berlin, Institut für Islamwissenschaft
FÖRDERUNG Forschungsprojekt | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt durch die Übernahme von Reisekosten. | neu bewilligt

Die Beziehungen zwischen der muslimischen Majorität und den religiösen Minderheiten (Juden und Christen) im Osmanischen Reich und in Persien erhielten ab dem 15. (Osmanisches Reich) bzw. 16. Jahrhundert (Persien) neue Impulse, die sich an interreligiösen Auseinandersetzungen auf intellektueller wie auf gesellschaftlicher Ebene ablesen lassen. Im Osmanischen Reich spielte die Einwanderung von Juden der Iberischen Halbinsel, in Persien die zunehmende Präsenz christlicher Missionare eine wichtige Rolle für eine Neuverortung beider Gruppen innerhalb der Mehrheitsgesellschaft. Während bisherige Studien zur Situation von Juden und Christen aber vornehmlich auf Materialien und Zeugnissen der jeweiligen Minderheit basieren und sich meist auf die rechtliche Situation konzentrieren, steht eine systematische Untersuchung von Quellen, die ihre Wahrnehmung aus muslimischer Sicht als intellektuelle Gegner bezeugen, noch aus.

Eine Forschergruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Sabine Schmidtke untersucht mit der interreligiösen polemischen und apologetischen Literatur eine weitgehend unerschlossene Quelle, die Rückschlüsse auf die intellektuelle Positionierung von Juden und Christen in der Gesellschaft Persiens und des Osmanischen Reiches zwischen dem 15. und dem 19. Jahrhundert erlaubt. Ein von der Stiftung unterstütztes Teilprojekt umfasst die Edition, Übersetzung und Analyse von vier polemischen Texten osmanischer Autoren aus dem 15. und 16. Jahrhundert, die sich gegen das Judentum richteten. Die bislang lediglich handschriftlich überlieferten Texte in arabischer bzw. osmanisch-türkischer Sprache bezeugen ein gehobenes intellektuelles Klima interreligiöser Diskussion. Neben den zu dieser Zeit üblichen Argumenten und Belegtexten aus dem Alten Testament griffen die Verfasser auch auf die nach der Immigration von Juden aus dem vormals muslimischen Spanien und der damit verbundenen Etablierung jüdischer Druckhäuser in Istanbul weit verbreitete jüdische Literatur zurück, darunter die Torah-Kommentare von Abraham Ibn Ezra (1164/67) und Moshe Ben Nahman (1270). Die im Vergleich mit der früheren muslimischen polemischen Literatur sichtlich verfeinerte Argumentation und die Formulierung ganz neuer Argumentationsmuster zeigen, dass die Auseinandersetzung mit der jüdischen Minderheit offenbar als intellektuelle Herausforderung angesehen wurde. Im Mittelpunkt eines zweiten von der Stiftung geförderten Teilprojekts stehen die kritische Edition sowie die Analyse der Text- und Rezeptionsgeschichte einer Debatte, die ein irakischer schiitischer Gelehrter im Jahre 1796 mit einem Juden führte. Übergreifendes Ziel des Forschungsprojekts ist es, einen Impuls für die systematische Erforschung der zwar vergleichsweise gut erschlossenen, aber in der Fachwelt oft nicht als wichtige Quelle wahrgenommenen interreligiösen polemischen Literatur osmanischer sowie persisch-schiitischer Provenienz der ersten sechs Jahrhunderte der islamischen Zeitrechnung zu geben.

AL-ĞAWBARĪ UND SEIN KAŠF AL-ASRĀR – EIN SITTENBILD DES GAUNERS IM ARABISCH-ISLAMISCHEN MITTELALTER (7./13. JAHRHUNDERT)

STIPENDIATIN **Dr. Manuela Höglmeier, Köln**

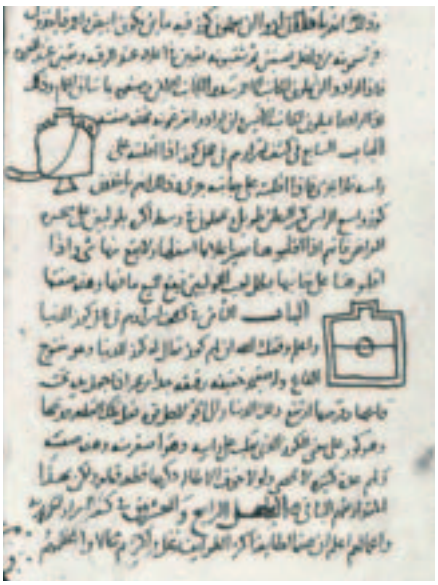
FÖRDERUNG **Promotionsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte das Dissertationsvorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums sowie die Übernahme von Reise- und Sachkosten und stellte im Berichtsjahr einen Druckkostenzuschuss für die Veröffentlichung der Dissertation zur Verfügung.**

Das im 7./13. Jahrhundert entstandene Werk *Kitâb al-Muhtâr fî kašf al-asrār* (»Das Auserlesene über die Aufdeckung der Geheimnisse«) des Damaszener Autors Ǧamâl ad-dîn b. Abî Bakr ad-Dimašqî al-Ǧawbarî ist ein literarisches Sittenbild des Gauners im arabisch-islamischen Mittelalter, welches in unterhaltsamer und belehrender Weise das soziale Leben und Treiben der gemeinhin als *Banu Sāsān* bekannten Bettler- und Gaunergesellschaft in all ihrer Vielfalt widerspiegelt. Al-Ǧawbarî enthüllt in seiner Schrift die ganze Bandbreite von Bettler- und Gaunerzünften – von Bettlerderwischen über Rosstäuscher bis hin zu vermeintlichen Alchemisten – mit Proben ihrer Trickvarianten und schildert darüber hinaus auch Mentalität und Sitten dieser Subkultur. Er zeichnet so ein Bild von der sozialen Wirklichkeit des professionellen Bettler- und Gaunertums, das von der arabischen Historiographie meist ausgeblendet und innerhalb der arabischen Literatur nur vereinzelt thematisiert wird. Der von al-Ǧawbarî gewährte einmalige und umfassende Einblick in die Welt von Bettlern, Gaunern und fahrendem Volk macht sein Werk zu der wohl wichtigsten Quelle der Unterwelt im arabisch-islamischen Mittelalter. *Kašf al-asrār* liefert aber nicht nur aufschlussreiche Einblicke in das Gedankengut und das trickreiche Treiben der bunt schillernden Welt der *Banu Sāsān*, sondern ist mit seinem facettenreichen Inhalt auch eine äußerst ergiebige Quelle zur Kultur-, Sozial- und Mentalitätsgeschichte des islamischen Mittelalters. Das Werk vermittelt insbesondere einen Eindruck von dem damals herrschenden Zeitgeist, den gesellschaftlichen Strukturen und den volksislamischen Strömungen, die in vielen lokalen Varianten beschrieben werden. Dazu zählen etwa der Glaube an Alchemie, Astrologie, Sandorakel, verschiedene Formen der Auguren- und Wahrsagekunst, Beschwörungen, die Fertigung von Talismanen und Amuletten, die Dienstbarmachung von Dschinnen und der Reliquienkult. *Kašf al-asrār* ist darüber hinaus auch ein Zeugnis für das Leben seines ansonsten weitgehend unbekannten Verfassers al-Ǧawbarî, der sich als geistreicher, geselliger, weltoffener und vagabundierender Zeitgenosse mit einem unverkennbaren Hang für alles Geheime und Mystische in Szene setzt. Nicht zuletzt ist die Schrift auch unter philologischen Gesichtspunkten interessant, da die mit Jargon-Begriffen durchsetzte Sprache einen Beitrag zur linguistischen Analyse des Soziolekts der beschriebenen gesellschaftlichen Schichten leistet.

Dr. Manuela Höglmeier hat in ihrer Dissertation das in freier mittelarabischer Sprache verfasste *Kašf al-asrār* erstmalig kommentiert und textkritisch ediert. Die Textwiedergabe basiert auf zwei Handschriften, der 714/1314 datierten Leidener Hs. Or 191 und der 717/1317 datierten Istanbuler Hs. Karaçelebizade 253, die aus den insgesamt 34 erhaltenen Abschriften des Werks ausgewählt wurden. Mit Hilfe eines speziell an die sprachliche Eigenart des Textes angepassten Editionsprinzips hat Dr. Höglmeier einen hinsichtlich der zeittypischen Schreibkonventionen an die heutigen Normen angepassten einheitlichen Text erstellt, zugleich aber auch die Originalität des mit Vulgarismen und Jargonbegriffen durchsetzten Werkes weitgehend bewahrt. In einem ausführlichen Kommentar werden die vulgärsprachlichen und lexikographischen Besonderheiten, das Fachvokabular aus Bereichen wie Alchemie, Magie oder Astrologie sowie der reichhaltig vertretene und sehr spezifische Jargon aus dem Gaunermilieu erläutert. Eine Einleitung bietet darüber hinaus Informationen zur Persönlichkeit des Verfassers und ordnet das Werk inhaltlich und formal in die arabische Literaturgeschichte ein. Die Studie ist im Berichtsjahr im Klaus Schwarz Verlag, Berlin, erschienen:

Manuela Höglmeier, Al-Ǧawbarî und sein Kašf al-asrār – ein Sittenbild des Gauners im arabisch-islamischen Mittelalter (7./13. Jahrhundert). Einführung, Edition und Kommentar, *Berlin 2006* (= Islamkundliche Untersuchungen, Bd. 267)

Faksimile aus der HS. Leiden Or 191, fol. 1a (Titelseite)



Faksimile aus der HS. Leiden Or 191, fol. 79b-80a (Auszug mit zwei in den Text integrierten Handskizzen zu Trickgefäßen)

KULTUR- UND BAUGESCHICHTE VON DAMASKUS IM 18. JAHRHUNDERT. EINE KULTURHISTORISCH-ARCHÄOLOGISCHE STUDIE UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER AUSWIRKUNG DER ERDBEBEN VON 1759

STIPENDIATIN Verena Daiber, Bamberg

FÖRDERUNG Promotionsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Dissertationsvorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums und die Übernahme von Reise- und Sachkosten.
neu bewilligt

Residenz der al-ʿAẓm-Familie, erbaut 1162–1163/1749–1750 von Asʿad Bāšā al-ʿAẓm, Gouverneur von Damaskus

al-Madrasa al-Fatḥiyya, erbaut 1156/1743 von Fatḥī Afandī ad-Daftardār, Schatzmeister von Damaskus

Damaskus war im 18. Jahrhundert nicht nur ein Zentrum für islamische Gelehrsamkeit, sondern auch der größte und am dichtesten besiedelte Ort der Region. Die Provinz Damaskus erreichte zu dieser Zeit weitgehend die Unabhängigkeit von Istanbul und wurde von Mitgliedern der aus Hama stammenden Azm-Familie regiert, die in der Stadt beachtenswerte Bauwerke hinterließen. Verena Daiber beschäftigt sich im Rahmen ihres Dissertationsvorhabens mit der strukturellen Entwicklung von Damaskus und den Charakteristika der öffentlichen Architektur. Ihr Ziel ist es, mit Hilfe des Bestandes an öffentlichen Gebäuden das Gesicht der Stadt im 18. Jahrhundert zu rekonstruieren und eine Topographie öffentlicher Aktivitäten, z. B. den Gelehrtenbetrieb, Orte der Frömmigkeit wie Moscheen und Mausoleen sowie Stellen kommerzieller und handwerklicher Tätigkeit zu erarbeiten. Um diesen Aktivitäten einen bildlichen und räumlichen Hintergrund zu verleihen, sollen die Gebäude kartiert, dokumentiert und baugeschichtlich analysiert werden.

Eine wichtige Quelle der geplanten Studie wird die seit dem 12. Jahrhundert bestehende »Inventarliteratur« sein, die öffentliche Gebäude, vor allem islamische religiöse Institutionen, auflistet und teils mit historischen Informationen, nicht aber mit bau- oder kunstgeschichtlicher Dokumentation ergänzt. Da für die Inventarliteratur im 18. Jahrhundert eine Lücke besteht, sollen als weitere Quellen die Schadensberichte der beiden Erdbeben von 1759 in die Analyse mit einbezogen werden. Daten zu den Folgen dieser bislang schwersten Erdbeben in der Region finden sich in den Rechnungsbüchern der Hohen Pforte und vor allem in den Berichten der Damaszener Historiker. Frau Daiber konzentriert sich dabei auf einen in drei verschiedenen Handschriften überlieferten und bislang nur unzulänglich edierten Text eines unbekannten Verfassers, der die Stadt nach den Beben abgegangen ist und die Schäden an öffentlichen Gebäuden dokumentiert hat. Im Rahmen der Dissertation soll dieser Text erstmals kritisch ediert und ins Deutsche übersetzt werden. Frau Daiber möchte anschließend die im Text enthaltenen Informationen mit den materiellen Resten abgleichen und so ein Bild der Altstadt von Damaskus um die Mitte des 18. Jahrhunderts zeichnen. Mittels einer Kombination archäologischer und kulturhistorischer Daten soll die Bau- und Kulturgeschichte der Stadt zu dieser Zeit umfassend dargestellt und durch eine Untersuchung der Folgen der Erdbeben für das kulturelle Leben ergänzt werden.

Kaum erforscht ist auch die Rolle öffentlicher Architektur für die Prestigebildung der Auftraggeber und die Zurschaustellung von Macht und Einfluss mittels Architektur unter rivalisierenden Notablen im Damaskus des 18. Jahrhunderts. Frau Daiber wird versuchen offenzulegen, wie hoch die Bauaktivität vor und nach den Erdbeben war und ob diese als Katalysator für Veränderungen in Bauaktivität und -stil gewirkt haben. Die geplante Dissertation verspricht neue Erkenntnisse zum Baubestand und zur Stadtentwicklung von Damaskus und ordnet sich damit auch in einen aktuellen Forschungstrend der Orientalistik ein, die zunehmend die osmanischen Provinzstädte in die Untersuchung der historischen Entwicklung des Osmanischen Reiches mit einbezieht.

Karawanserei des Asʿad Bāšā al-ʿAẓm,
erbaut zwischen 1166–1167/1752–1753 von
Asʿad Bāšā al-ʿAẓm, Gouverneur von Damaskus

INTERDISZIPLINÄRE PROJEKTE

ZEITZEUGEN DES »HAMBURGER FEUERSTURMS« UND IHRE FAMILIEN

LEITER	PD Dr. Ulrich Lamparter, Dr. Silke Wiegand-Grefe, Prof. Dr. Dorothee Wierling
INSTITUTIONEN	Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf, Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg
FÖRDERUNG	Forschungsprojekt | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt durch die Übernahme von Personal-, Reise- und Sachkosten. | neu bewilligt

Hamburger Familien besuchen am zehnten Jahrestag der Luftangriffe (Ende Juli 1953) das »Mahnmal für die Hamburger Bombenopfer« und legen für ihre Angehörigen Kränze nieder

Der Begriff »Hamburger Feuersturm« steht für den großen, sich über mehrere Tage hinziehenden Luftangriff auf Hamburg im Sommer 1943. Etwa 35.000 Menschen verloren dabei ihr Leben, und der »Feuersturm« prägte sich als tiefste Zäsur des 20. Jahrhunderts in Hamburgs Stadtbild und -geschichte ein. Über die langfristigen Auswirkungen sowohl in historischer Hinsicht als auch im Hinblick auf intraindividuelle und transgenerationale Folgen dieser Kriegserfahrung ist bislang aber nur wenig bekannt. Im Mittelpunkt eines interdisziplinären, von Historikern und Psychoanalytikern gemeinsam entwickelten Forschungsprojekts unter der Leitung von PD Dr. Ulrich Lamparter, Dr. Silke Wiegand-Grefe und Prof. Dr. Dorothee Wierling steht am Beispiel der Überlebenden des »Hamburger Feuersturms« und der nachfolgenden Generationen die Frage, inwieweit traumatische Kriegserlebnisse zu langfristigen Traumatisierungen führen und wie diese individuell, familiär und gesellschaftlich verarbeitet werden. Dabei geht es weniger um die Zuverlässigkeit der Erinnerung als vielmehr um eine zeitgeschichtlich fundierte Analyse der Verarbeitungsmechanismen und der subjektiven Bedeutungsgenerierung, die dem Trauma folgen. Durch die Beschränkung auf das konkrete Fallbeispiel der Bombardierung von Hamburg soll im Verlauf der Untersuchung das Zusammenspiel zwischen latenten familiären Transmissionsprozessen auf der einen und kulturellen Traditionssträngen auf der anderen Seite herausgearbeitet werden. In Hamburg wurde der »Feuersturm« als prägendes Ereignis von einer Erinnerungsgemeinschaft unmittelbar erlebt, und die städtische Öffentlichkeit konturiert darüber hinaus bis heute den kollektiven Erinnerungsrahmen für die retrospektive Tradierung dieser Erfahrung.

Ausgangspunkt und Quellenbasis der geplanten Studie sind lebensgeschichtliche Interviews mit 48 Zeitzeugen der Bombardierung Hamburgs im Sommer 1943 sowie mit deren Kindern und Enkeln. Leitfragen der qualitativen Untersuchung (psychoanalytische Einzel-Interviews und Familiengespräche) betreffen die langfristige individuelle Verarbeitung der Erlebnisse im »Feuersturm«, die Muster der familiären Verarbeitung und der transgenerationalen Übertragung sowie die Rolle von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und öffentlichen Deutungsangeboten. In einer von den Psychoanalytikern durchgeführten quantitativen Datenerhebung werden außerdem stichprobenbegleitende und hypothesengeleitete Informationen erhoben und statistisch ausgewertet. Dabei soll auch die Frage verfolgt werden, inwieweit die Überlebenden des Hamburger »Feuersturms« heute noch durch ihr damaliges Erleben gesundheitlich beeinträchtigt sind, inwieweit eine so genannte posttraumatische Belastungsstörung besteht und wie die Erfahrung jeweils in der Erziehung weitergegeben wurde. Die Interviews werden anschließend in einem abgestuften Verfahren unter Einbeziehung beider Disziplinen ausgewertet. Ziel ist es dabei, über den Einzelfall hinausgehende plausible Aussagen zu den Bedingungen der Traumaverarbeitung, zur transgenerationalen Weitergabe traumatischer Erfahrungen und zu den gesellschaftlichen und historischen Rahmenbedingungen, unter denen die Individuen und ihre Familien ihre Nachkriegsbiographien entwarfen, zu erhalten. Das Projekt verspricht darüber hinaus auch eine präzisere Definition für den in Geschichtswissenschaft und Psychoanalyse gleichermaßen häufig benutzten Begriff des »Traumas«, der zunehmend pauschal auf Großereignisse wie Krieg und Vertreibung angewandt wird.

Photographie des Tagebuchs einer Zeitzeugin des »Hamburger Feuersturms« mit Notizen zu den Angriffsnächten (25. – 28. Juli 1943)

Bericht über »Die Katastrophe« eines Zeitzeugen, der die Angriffe auf Hamburg als 12-jähriger Junge erlebte, Titelseite und Innenseiten mit Illustrationen

DIE SPÄTANTIKEN BAUTEN UNTER DEM DOM VON AQUILEIA UND IHRE MOSAIKEN

LEITER Prof. Dr. Christoph Markschies, Dr. Tomas Lehmann
INSTITUTION Humboldt-Universität zu Berlin
FÖRDERUNG Forschungsprojekt | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt durch die Gewährung eines Forschungsstipendiums für den Projektbearbeiter Dr. Tomas Lehmann sowie die Übernahme von Reise- und Sachkosten.
neu bewilligt

Blick in den mittelalterlichen Dom von Aquileia mit seinen spätantiken Bodenmosaiken

Aquileia, Ausschnitt aus den spätantiken Bodenmosaiken unter dem Dom: Kampf zwischen Hahn und Schildkröte

Ende des 19. Jahrhunderts wurden unter dem Dom der spätantiken Kaiserresidenzstadt Aquileia (Oberitalien) umfangreiche Reste eines spätantiken Baukomplexes vom Anfang des vierten Jahrhunderts n. Chr entdeckt. Das kurz darauf ergrabene und noch heute weitgehend freiliegende Bauensemble besteht aus zwei parallelen rechteckigen Saalbauten, der Nord- und der Südhalle, die im Westen durch eine dritte Halle verbunden werden. Nach den bisher vorgelegten Befunden ist die Nordhalle bereits im vierten, die Südhalle im fünften Jahrhundert jeweils mit einer größeren, ebenfalls rechteckigen und dreischiffigen Basilika überbaut worden. Da es sich hier möglicherweise nicht nur um die früheste nachzuweisende Doppelkirchenanlage, sondern auch um den ältesten in umfangreichen Resten erhaltenen Kirchenkomplex überhaupt handelt, gehört das Bauensemble von Aquileia zu den bedeutendsten Denkmälern der Spätantike und des frühen Christentums und ist 1998 in das Weltkulturerbe der UNESCO aufgenommen worden.

Seit ihrer Entdeckung wurde die Funktion der Bauten (Hallenbau oder Kaiserpalast) äußerst kontrovers diskutiert. Eine besondere Bedeutung für die Funktionsbestimmung kommt den bisher nur fragmentarisch publizierten, jüngst gereinigten Bodenmosaiken zu, unter denen sich in der Südhalle auch der mit etwa 750 m² größte erhaltene zusammenhängende Mosaikteppich der Antike befindet. Die zum großen Teil figürlichen Mosaikfelder haben aufgrund ihres architektonischen Kontextes und ihrer zeitlichen Stellung eine Schlüsselrolle für die Interpretation und das Verständnis der spätantiken bzw. der beginnenden christlichen Bildkunst. Ziel eines interdisziplinären Forschungsprojekts unter der Leitung von Prof. Dr. Christoph Markschies und Dr. Tomas Lehmann ist es, die Mosaikfelder der spätantiken Hallenbauten unter dem Dom von Aquileia erstmals vollständig zu beschreiben und sie zeichnerisch, photographisch sowie durch petrographische Analysen zu dokumentieren. Dabei wird der Projektbearbeiter, Dr. Lehmann, auch das umfangreiche und unveröffentlichte Archivmaterial aus Aquileia, Gorizia, Padua und Wien zu den alten und neuen Grabungs- und Restaurierungsbefunden unter Einbeziehung historischer Fragestellungen auswerten. Auf der Grundlage des im ersten Schritt zu erstellenden vollständigen Katalogs der Mosaiken wird er anschließend eine ikonographische und stilistische Analyse der Bildmotive sowie der Inschriften durchführen und dabei sowohl die geometrische Grundstruktur und die ornamentalen Einzelmotive als auch die darin eingebetteten figürlichen Emblemata untersuchen. Die in beiden Arbeitsschritten erzielten Ergebnisse sollen entscheidend zur Klärung der Diskussion über die Datierung und die Funktion der Hallenbauten von Aquileia beitragen. In engem Zusammenhang mit diesen archäologischen Arbeiten soll im Rahmen des Projekts darüber hinaus auch der kirchengeschichtliche Kontext der Bauten und ihre mögliche frühere Nutzung beleuchtet werden.

Aquileia, Ausschnitt aus dem spätantiken Fußbodenmosaik unter dem Dom

STIPENDIAT **Dr. Dr. Grischka Petri, Bonn**

FÖRDERUNG **Forschungsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt durch die Gewährung eines Forschungsstipendiums und die Übernahme von Reise- und Sachkosten. | neu bewilligt**

Die Produktion von Kunst und der sozio-ökonomische Umgang mit Kunstwerken hat vielfältige Berührungspunkte mit urheberrechtlich relevanten Fragen. Dazu gehört zum einen der gesamte Komplex von Original, Kopie, Fälschung und Plagiat, wobei die Praxis des Kopierens sowohl Teil der künstlerischen Ausbildung ist als auch nach den klassischen Mimesistheorien zu den Aufgaben der Kunst gehört. Die Differenzierung zwischen verschiedenen Arten der Kopie ist für die Frage der urheberrechtlichen Relevanz deshalb von großer Bedeutung. Zum anderen spielen die technische und mechanische Vervielfältigung von Kunst und die sich zumeist daran anschließende Verbreitung eine Rolle, etwa durch die photographische Reproduktion einer Skulptur oder die Herstellung eines Kupferstichs eines Ölgemäldes. Weitere Beziehungen ergeben sich aus den Veröffentlichungsmechanismen der Kunst sowie dem (eventuell bestehenden) Verhältnis zwischen Auftraggeber und Künstler.

Dr. Dr. Grischka Petri beschäftigt sich in seinem zwischen Kunstgeschichte und Rechtswissenschaften angesiedelten Forschungsvorhaben in historischer Perspektive mit dem Verhältnis zwischen der künstlerischen Praxis und dem Urheberrecht. Er wird danach fragen, welche Produktionsformen urheberrechtliche Regelungen fordern, welche Vorstellungen vom Status des Kunstwerks zur Entwicklung des Urheberrechts beitragen, welche Bedeutung der Fortschritt der (zumeist graphischen) Vervielfältigungstechnik hat, wo die kategorischen Parallelen zwischen Kunst und Urheberrecht zu finden sind und worin die gemeinsamen Grundlagen bestehen. Ausgehend von der Erfindung des Holzschnitts bzw. der Verfügbarkeit von Papier im Europa des 14. Jahrhunderts möchte er jeweils am Beispiel einzelner Künstler die Stationen des »Zeitalters der technischen Reproduzierbarkeit« wie den Kupferstich, die Radierung, die Lithographie, die Photographie und die Digitaltechnik nachzeichnen. Dabei soll zum einen die Entwicklung der urheberrechtlichen Kategorien von der Frühphase des Privilegienwesens vor 1700 bis zur schrittweisen systematischen Ausarbeitung des modernen Urheberrechts ab 1800 bis heute in den Blick genommen werden, zum anderen eine Analyse künstlerischer Problemstellungen aus ihrer jeweiligen historischen Situation heraus erfolgen. Abschließend wird Dr. Petri am Beispiel der anglo-amerikanischen *(copyright)* und der kontinentaleuropäischen *(droit d'auteur)* juristischen Traditionen die Kopplung von Urheberrecht und Kunst am Beispiel der Reproduzierbarkeit, der Individualisierung der Künstlerperson sowie der Kommerzialisierung der Nutzung von Kunst untersuchen. Quellen für das interdisziplinäre Vorhaben sind Druckprivilegien, Gilden-, Akademie- oder städtische Ordnungen, Gesetzestexte, juristische Abhandlungen und Dokumentationen zu Prozessen aus deutschen, französischen und englischen Archiven. Die geplante Studie verspricht durch die Verbindung juristischer und kunsttheoretischer Ansätze neue Erkenntnisse für das bisher kaum erforschte Überschneidungsgebiet von Kunst und Recht.

Gilles Rousselet, Hl. Margarethe, Kupferstich (nach dem 1518 entstandenen Gemälde von Raffael, Paris, Louvre). Das Blatt wurde (auch laut Inschrift unten rechts) »Cum Privilegio Regis« gedruckt, also mit königlichem Privileg als einer Vorform des modernen Urheberrechts. Auch auf dem Druck angegeben ist der Vertrieb (»le Blond excud«), ein Hinweis auf den Kunsthändler Jean Le Blond (1590–1666).

NEU BEWILLIGTE UND LAUFENDE PROJEKTE

AACHEN

Dr. Christoph Rass
Ozarichi 1944: Täter – Opfer – Folgen
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Raban von Haehling
Mythenkritik und Mythendeutung frühchristlicher Autoren im Rahmen der heidnisch-christlichen Auseinandersetzung
Forschungsprojekt

ALMATY (KASACHSTAN)

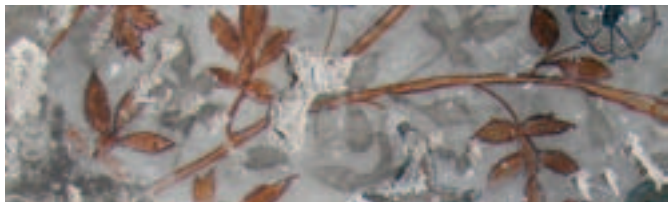
Dr. Galiya Bazarbaeva
Kunst der Beinschnitzerei bei den alten Nomaden des kasachischen Altai (Materialien des Kurgans 36 der Nekropole »Berel«)
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Deutsch-Kasachische Universität
Aliya Mussina
VI. Internationale Sommeruniversität an der Deutsch-Kasachischen Universität: »Zentralasien – Potenziale und Herausforderungen einer Region«
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Irina Shvets
Felsbilder des Karatau-Gebirgsrückens im Forschungskontext des Kulturerbes Kasachstans
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

AMMAN (JORDANIEN)

Petra National Trust (PNT)
Aysar Akrawi
Preservation and Consolidation of the Wall Paintings in Siq al Barid, Petra, Jordanien
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*



AMSTERDAM (NIEDERLANDE)

Gregor Langfeld
Der Umschwung in der Rezeption moderner deutscher Kunst in den Niederlanden der Nachkriegszeit
Promotionsstipendium

International Institute of Social History
Prof. Dr. Marcel van der Linden
Globalisierungsgeschichte »von unten« – Weltweite Erkundungen der Arbeitsverhältnisse, 1500–1650
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

ATHEN (GRIECHENLAND)

Deutsches Archäologisches Institut
Prof. Dr. Dr. h.c. Wolf-Dietrich Niemeier
Ausgrabungen in Kalapodi
Forschungsprojekt

Deutsches Archäologisches Institut
Prof. Dr. Dr. h.c. Wolf-Dietrich Niemeier
Kreta in der geometrischen und archaischen Epoche
Tagung

AUCKLAND (NEUSEELAND)

Dr.-Ing. Christoph Schnoor
La Construction des Villes
Forschungsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

AUGSBURG

Daniel Baumann
Stephen Langton. Der Erzbischof von Canterbury (1207–1228) als politische Figur im englischen Hochmittelalter
Promotionsstipendium

Iris Becher
Historia sacra: Tradition und Innovation in der Kunst im Umkreis des Oratorianerordens um 1600 in Rom
Promotionsstipendium

Dr. Christof Metzger
Nicolaus Gerhaert von Leyden
Forschungsstipendium

Dr. Jörg Stabenow
Die Architektur der Barnabiten. Identität und Raumkonzept in den Kirchenbauten eines Ordens der Gegenreformation 1580–1620
Forschungsstipendium

BAMBERG

PD Dr. Ralf Behrwald
Prof. Dr. Christian Witschel, Heidelberg
Historische Erinnerung im städtischen Raum: Rom in der Spätantike
Tagung

Verena Daiber
Kultur- und Baugeschichte von Damaskus im 18. Jahrhundert. Eine kulturhistorisch-archäologische Studie unter Berücksichtigung der Auswirkung der Erdbeben von 1759
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

PD Dr. Klaus Geus
Herkunft und Denomination antiker Sternbilder. Die Rolle der »Katasterismen« des Eratosthenes
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Mark Häberlein
Forschungskonzepte in der Praxis
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Mark Häberlein
Wirtschaft und Wissen. Denkweisen und Praktiken in Mittelalter und Früher Neuzeit
Tagung

Dr. Anja Christine Heidenreich
Islamische Importkeramik des Mittelalters auf der Iberischen Halbinsel
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Dr. Andrij Kutnyi
Sakrale Holzarchitektur in der Westukraine
Promotionsstipendium

Dehio-Vereinigung e.V.
Dr. Dieter Martin
Dehio-Handbuch der Kunstdenkmäler: Hessen
Forschungsprojekt

Dr. Roman Siebertz
Die Niederländer in Surat – Abweichende kulturelle Wertsysteme und ihre Auswirkungen auf die juristische und soziale Alltagspraxis
Forschungsstipendium

… BAMBERG

Prof. Dr. Dieter Wuttke
Erwin Panofsky, Korrespondenz – Edition von Band III und Band IV
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Martin Zenck
Signatur und Phantastik in den Schönen Künsten und Kulturwissenschaften der frühen Neuzeit
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

BASEL (SCHWEIZ)

Prof. Dr. Andreas Beyer
Dr. Lucas Burkart
Prof. Dr. Achatz von Müller
Europa Arkadien – Jakob Philipp Hackert und die Imagination Europas um 1800
Tagung

Prof. Dr. Ludger Schwarte
Spuren der Avantgarde: Theatrum Anatomicum
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Rosmarie Zeller
Knorrs Conjugium Phoebi & Palladis im Kontext alchemistischer Symbolik und barocker Festkultur
Tagung | *neu bewilligt*

BAYREUTH

Iris von Dorn
Der Fürstenhof des Markgrafen Christian Ernst von Brandenburg-Kulmbach / Bayreuth (1655 – 1712)
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

BERGISCH GLADBACH

Altenberger Dom-Verein
Hans Wolfgang Zanders
Gotische Baukonstruktion und Bautechnik an der Zisterzienserkirche Altenberg
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

BERLIN

Prof. Dr. Natascha Adamowsky
Rebekka Ladewig
Dr. Annette Vowinckel
Am Ball der Zeit: Die Fußballweltmeisterschaft als Ereignis und Faszination
Tagung | *neu bewilligt*

Agnes Arndt
Gesellschaft denken – Konzeptionen von Zivilgesellschaft im oppositionellen Diskurs polnischer Intellektueller
Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Dr. Nasiba Baimatowa
Khorasan: the stucco ornament and architecture of Hulbuk Palace in Khuttal (9th – 12th centuries AD) (Tajikistan, Central Asia)
Forschungsstipendium

PD Dr. Arnd Bauerkämper
Mobilizing Rural Society, Central and East Central Europe from the 1870s to the 1920s
Tagung | *neu bewilligt*

Daniel Bellingradt
Flugpublizistik und Öffentlichkeit im Alten Reich
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Werner Bergmann
Der Antisemitismus in Italien und Deutschland 1870 bis 1914 im Vergleich
Forschungsprojekt

PD Dr. Markus Bernauer
Forschungen zu Johann Jacob Volkmann: »Historisch-kritische Nachrichten von Italien«
Forschungsstipendium

PD Dr. Markus Bernauer
Prof. Dr. Adolf Heinrich Borbein
Prof. Dr. Thomas W. Gaehtgens
Prof. Dr. Volker Hunecke
Prof. Dr. Werner Keil, Detmold / Paderborn
Prof. Dr. Norbert Miller
Kommentierte Gesamtausgabe des Nachlasses von Wilhelm Heinse
Schwerpunktprojekt und Druckkostenzuschuss

Deutsches Archäologisches Institut
Dr. Claudia Beuger
Dr. Arnulf Hausleiter
Recent trends in the study of Late Bronze Age Ceramics in Syro-Mesopotamia, the Levant and neighbouring regions
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Lars Blunck
Marcel Duchamps Präzisionsoptik – Eine Phänomenologie des Sehens
Reisebeihilfe

Franziska Brons
Sachverständige Photographie. Mikrophotographische Untersuchungen von Urkundenfälschung 1880 – 1930
Promotionsstipendium

Dr. Gisela Bungarten
PD Dr. Martin Schieder
Geschichte als Gegenwart. Zeitgeschichte in Darstellungen des 20. und 21. Jahrhunderts
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Johan Callmer
Die Anfänge der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie als akademisches Fach im europäischen Vergleich
Tagung und Druckkostenzuschuss

Livia Cárdenas
Gedruckte illustrierte Heiltumbücher. Untersuchungen zu einer spätmittelalterlichen Buchform
Promotionsstipendium

Prof. Dr.-Ing. Johannes Cramer
Kirchendächer in Rom. Beiträge zu Zimmermannskunst und Kirchenbau von der Spätantike bis zur Barockzeit
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Johannes Cramer
Dr. Immo Beyer, Freiburg
Dipl.-Ing. Bernhard Flüge, Freiburg
Steinhaus und Stadtanlage um 1100. Hochmittelalterliche Stadtentstehung in Freiburg i. Br. und in Cluny
Forschungsprojekt

PD Dr. Rainer M. Czichon
Ursprung und Entwicklung der hethitischen Kultur im Mittleren Schwarzmeergebiet – Interdisziplinäre Geländebegehung in der Umgebung von Oymaagac-Vezirköprü / Türkei
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Deutsches Archäologisches Institut
PD Dr. Ortwin Dally
Stadt und Statue im spätantiken Kleinasien
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Dr. Maria Deiters
Kunst um 1400 im Erzstift Magdeburg. Studien zur Rekonstruktion eines verlorenen Zentrums
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Saskia Dönitz
Sefer Yosippon und seine Rezeption in Aschkenas – ein Beitrag zur jüdischen Historiographie im Mittelalter
Promotionsstipendium

Candida Dreier
Studien zu Simon Vouet in Italien (1612 – 1627)
Promotionsstipendium

… BERLIN

Anjelina Drujinina
Studien zum Siedlungswesen in achämenidischer und hellenistischer Zeit in Baktrien
Promotionsstipendium

Anna Echterhölter
Epistemische Werte und Stereotypen in Nachrufen auf Naturwissenschaftler 1770 – 1870
Promotionsstipendium

Ulrike Eydinger
Die Kenntnis der Ikonographie antiker Mythen in der italienischen Renaissance
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Manuel Fenn
Anne Thoma
Mein Krieg im Frieden
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Dr. Wolfgang Fischer-Bossert
Griechische Tiersymbolik
Forschungsstipendium

Dr. Harald Fischer-Tiné
»Low and Licentious Europeans« – White Subalterns in Colonial India (1784 – 1914)
Reisebeihilfe

Dr. Martin Fitzenreiter
Das Heilige und die Ware – Eigentum, Austausch und Kapitalisierung im Spannungsfeld von Ökonomie und Religion
Tagung

Prof. Dr. Friederike Fless
Prof. Dr. Wolfram Hoepfner
Die Stadtmauer von Messene
Forschungsprojekt

Dr. Manuel Frey
Diskontinuitäten im deutschen Stiftungswesen. Praxis, Forschung, gesellschaftliche Relevanz
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Berthold Friemel
Ein frühes Experimentierfeld europäischer und deutscher Einheit – Sedimente des Königreichs Westphalen in den europäischen Kulturen des 19. und 20. Jahrhunderts
Forschungsstipendium

PD Dr. Dominik Geppert
Journalists as Political Actors in Britain and Germany
Tagung | *neu bewilligt*

PD Dr. Dominik Geppert
Pressefehden und Zeitungskriege. Öffentlichkeit und Diplomatie in den deutsch-britischen Beziehungen, 1890 – 1914
Forschungsstipendium

Sebastian Gießmann
Netze und Netzwerke: Zur Archäologie einer Kulturtechnik (1700/2000)
Promotionsstipendium

Auswärtiges Amt
Wilfried Grolig
»Menschen und Bücher« – Deutsche Bibliotheksinitiative für Mittel- und Osteuropa und Zentralasien
Sachbeihilfe

Museum für Islamische Kunst
Prof. Dr. Claus-Peter Haase
Grabung im islamzeitlichen Madinat al-Far/Nordsyrien
Forschungsprojekt

Anne Haun
Das Selbstbildnis im Werk Martin Kippenbergers
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Eva Hausdorf
»J'ai pris une route différente« – Der Verismus im Werk von Jean-Baptiste Pigalle
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Dorothee Heim
Rodrigo Alemán und die Toledaner Skulptur um 1500. Studien zum künstlerischen Dialog in Europa
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Michael Hog
Geschichte der Kunst und Geschichtlichkeit des Menschen. Zu einem ambivalenten Verhältnis in der Ästhetik Helmuth Plessners und Arnold Gehlens
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Bianca Horlemann
Ethnische Konflikte zwischen Tibetern und Muslimen in Qinghai und Gansu: die historischen Hintergründe, 1862–1949
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Marietta Horster
Römische Kaiserinnen: Eine Studie zum gesellschaftlichen Diskurs über weibliche Mitglieder des Kaiserhauses vom ersten bis dritten Jahrhundert n. Chr.
Forschungsstipendium

Gesa Jeuthe
Die deutsche Moderne im nationalen und internationalen Kunstmarkt 1925–1955
Promotionsstipendium

… BERLIN

Deutscher Verein für Kunstwissenschaft e. V.
Prof. Dr. Rainer Kahsnitz
Die frankosächsischen Schulen
Forschungsprojekt

Staatliche Museen zu Berlin
Dr. Claude Keisch
Dr. Marie Ursula Riemann-Reyher
Publikation der Menzel-Briefe
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Dr. Margit Kern
Interkulturelle Phänomene in der Frühen Neuzeit. Die Opfer der Mexica in der Kunst Europas
Forschungsstipendium

Anika Kloß
Das Königreich Westphalen (1807–1813) in retrospektiver Wahrnehmung – lokale, »deutsche« und europäische Erinnerungen im Vergleich
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Drs. h.c. Jürgen Kocka
Prof. Dr. Hartmut Kaelble
Prof. Dr. Holm Sundhaussen
Prof. Dr. Manfred Hildermeier, Göttingen
Berliner Kolleg für Vergleichende Geschichte Europas
Forschungsprojekt

Dr. Antje-Fee Köllermann
Conrad Laib. Ein Beitrag zur Malerei um die Mitte des 15. Jahrhunderts in Schwaben und Salzburg
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Dr. Malte König
Kooperation als Machtkampf. Das faschistische Achsenbündnis Berlin-Rom im Krieg 1940/41
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

Prof. Dr. Kay Kohlmeyer
Die altorientalischen Bildwerke in Aleppo (Syrien) – Untersuchungen zur Chronologie und Herkunft der Steine
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Thomas Krämer
Ritterorden und Klerus in »Südfrankreich« und »Süddeutschland«. Studien zu Konflikten und Konfliktbewältigung in Provence/Languedoc und Bayern/Baden-Württemberg
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Museum für Islamische Kunst
Dr. Jens Kröger
Das Berliner Aleppo-Zimmer
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Dr. Sebastian Kurme
Halbstarke. Jugendproteste in den 1950er Jahren in Deutschland und den USA
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

PD Dr. Walther K. Lang
Zweisemestrige Dozentur an der St. Petersburger Universität
Gast-Dozentur

Freie Universität
Prof. Dr. Jeong-hee Lee-Kalisch
Stiftungsprofessur für Ostasiatische Kunstgeschichte

Sabrina Leps
»Un virtuoso legame d'amicizia«. Carlo Maratta, Giovan Pietro Bellori und das Verhältnis von Kunst und Kunstliteratur im römischen Spätbarock (1670–1680)
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Achim Leube
Die Ur- und Frühgeschichtsforschung 1933–1945 in Deutschland
Reisebeihilfe

Prof. Dr. Christoph Markschies
Dr. Tomas Lehmann
Die spätantiken Bauten unter dem Dom von Aquileia und ihre Mosaiken
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst
Dr. Gabriele Mietke
Bauskulptur von Alahan Monastir (Südtürkei)
Forschungsprojekt

Dr. Markus Leo Mock
Kunst unter Erzbischof Ernst von Magdeburg (1464–1513)
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

Dr. Stefan Mühlhofer
Die Politik der fränkischen Reichsstände auf den Reichstagen von 1521–1555
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Claudia Näser
Rettungsarchäologische Feldforschung und Analysen zur Besiedlungs- und Kulturgeschichte der spätprähistorischen und christlichen Epochen am Vierten Nilkatarakt im Nordsudan
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Wissenschaftskolleg
Dr. Joachim Nettelbeck
Zanzibar Indian Ocean Research Institute ZIORI
Sachbeihilfe | *neu bewilligt*

… BERLIN

Juliane Noth
Shi Lus Darstellungen des Huashan: Politik, Abstraktion und Expressivität in der VR China der 1970er Jahre
Promotionsstipendium

Dr. Johannes Pahlitzsch
Christliche und islamische Stiftung *(waqf)* vom 2./8. bis zum 6./12. Jahrhundert im Vergleich
Forschungsstipendium

Deutsches Archäologisches Institut
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Parzinger
Frühchristliche Nekropole von Tell as-Sin
Forschungsprojekt

Deutsches Archäologisches Institut
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Parzinger
Dr. Jürgen Seeher
Strukturierung und Datierung in der hethitischen Archäologie/ Structuring and Dating in Hittite Archaeology
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Deutsches Archäologisches Institut
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Parzinger
Dr. Ulrike Wulf-Rheidt
Bauaufnahmekampagne des Theaters der Colonia Augusta Emerita in Mérida, Spanien
Forschungsprojekt

PD Dr. Ina Ulrike Paul
»Alle Kreter lügen.« Nationale Stereotypen in Enzyklopädien, Universal- und Konversationslexika Europas vom 17. bis zum frühen 19. Jahrhundert
Forschungsprojekt

Dr. Anneliese Peschlow
Die prähistorischen Felsbilder des Latmos (Westtürkei)
Forschungsprojekt

Konrad Petrovszky
Geschichte schreiben im osmanischen Südosteuropa – Formen und Praktiken der Vergangenheitstradierung im orthodoxen Kulturkreis des 16. und 17. Jahrhunderts
Promotionsstipendium

PD Dr. Uwe Puschner
Das protestantische Intellektuellenmilieu – seine Presse und Netzwerke
Tagung

Dr. Ingeborg Reichle
Junges Forum für Bildwissenschaft
Tagung

Dr. Antoinette Roesler-Friedenthal
Marktwissen – Wissenschaft. Zur Bedeutung des Kunsthandels für die Entstehung der akademischen Kunstgeschichte, 1600–1850
Forschungsstipendium

Tessa Friederike Rosebrock
Die Kulturpolitik der Nationalsozialisten im Elsass unter besonderer Berücksichtigung des Musée des Beaux Arts de Strasbourg
Promotionsstipendium

Alexander Rosenbaum
Der Amateur als Künstler. Studien zu Charles Gore und dem zeichnerischen Dilettantismus im 18. Jahrhundert
Promotionsstipendium

Roberto Sala
»Gastarbeitersendungen« und »Gastarbeiterzeitschriften«. Politik, Konzeptionen und Erfahrungen in Massenmedien für Arbeitsmigranten in der Bundesrepublik während der 1960er und 1970er Jahre
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde
Dr. Manfred Sapper
OSTEUROPA-Themenheft: Zentralasien zwischen Globalisierung und Lokalisierung
Publikationsbeihilfe | *neu bewilligt*

Dr. Rufat Sattarov
Sunni Revival in Post-Soviet Azerbaijan: a Case of the »Sünnä Ähli« in the Baku-city
Forschungsstipendium

Dr. Michael Schäbitz
Juden in Sachsen – jüdische Sachsen? Emanzipation, Akkulturation und Integration 1700–1914
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Robert Schindler
Buchmalerei im dritten Viertel des 15. Jahrhunderts: zwischen Frankreich und Flandern
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Sabine Schmidtke
Muslimische Polemik gegen das Judentum im osmanischen Reich und im persisch-schiitischen Raum, 15.–19. Jahrhundert
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Dr. Frank Schmitz
Landhäuser in Berlin, 1933–1945
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

… BERLIN

Charité – Berliner Medizinhistorisches Museum
Prof. Dr. Thomas Schnalke
Von Asklepios zu Felix Medicus: Wunderheilungen in der Antike und im frühen Mittelalter
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Philipp Springer
Verbaute Träume. Herrschaft, Stadtentwicklung und Alltag in der sozialistischen Industriestadt Schwedt
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Marek Stanczyk
Das Passionswandgemälde in der Dominikanerkirche St. Nikolai zu Danzig. Auftraggeber – Stil – Funktion
Promotionsstipendium

Maya Kerstin Stiller
Auf der Suche nach den Spuren der Erleuchtung: Buddhistische Porträtmalerei Koreas
Promotionsstipendium

Dr. Miloslav Szabó
Der slowakische Antisemitismus im europäischen Kontext 1879–1914
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Jan Thiessen
Herrschaft und Haftung – eine rechtshistorisch-vergleichende Untersuchung zu den Haftungsverhältnissen in Personen- und Kapitalgesellschaften zwischen 1861 und 1945
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

II. Zivilsenat des Reichsgerichtes
in welchem dargetan wird, mit welch einfachen Mitteln
es meinen Prozeßgegnern gelungen ist

Deutsches Archäologisches Institut
Prof. Dr. Walter Trillmich
Dr. Markus Gschwind, DAI Damaskus
Zwischen severischer Expansion und sasanidischer Bedrohung: Das Kastell Qreiye/Ayyash und die römische Militärorganisation am mittleren Euphrat
Forschungsprojekt

Dr. Uta Barbara Ullrich
Der Kaiser im giardino dell-Impero – Zur Rezeption Karls V. in italienischen Ausstattungsprogrammen des 16. Jahrhunderts
Promotionsstipendium

Daniel Velinov
Die Antwerpener Bankhäuser Le Candele und La Bistrate und ihre Kredit- und Wechselgeschäfte (1615–1690): Untersuchungen zur Integration des nordwesteuropäischen Wirtschaftsraumes im 17. Jahrhundert
Promotionsstipendium

… BERLIN

Dr. Gerhard Vinken
Altstadt als Konstruktion
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Stefan Vogt
Deutsche Nation oder jüdische Nation? Der Zionismus in der Auseinandersetzung mit Nation und radikalem Nationalismus in Deutschland zwischen 1897 und 1933
Reisebeihilfe

Jutta von Zitzewitz
Stadt-Bild. Fotografie und Urbanisierung in New York 1945 – 1965
Promotionsstipendium

Dr. Julia Eva Wannenmacher
Dr. Matthias Riedl, Erlangen-Duisburg
Ass.-Prof. Dr. Christoph Egger, Wien
Joachim von Fiore: Vom 12. zum 21. Jahrhundert
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Christian Welzbacher
Die Staatsarchitektur der Weimarer Republik
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Norma Wenczel
Camera Obscura – Der scheinbare Tod der Malerei oder der Beginn einer wunderbaren Welt
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Uwe Wesel
Europäische Rechtsgeschichte
Forschungsprojekt

Dr. Stefan Zahlmann
Scheitern zwischen Lebens- und Gesellschaftsgeschichte. Ehemalige Eliten aus den Südstaaten der USA nach 1865 und aus Ostdeutschland nach 1989
Forschungsstipendium

Nina Zenker
Rechtfertigung durch Geschichte – Der Breslauer Froissart im Spiegel spätmittelalterlicher Geschichtsauffassung
Promotionsstipendium

Jakob Zollmann
Eine Geschichte der Kolonialpolizei in Deutsch-Südwestafrika (1890 – 1915)
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

BERN (SCHWEIZ)

Arbeitskreis Militärgeschichte e.V.
Prof. Dr. Stig Förster
Besatzung. Funktion und Gestalt militärischer Fremdherrschaft von der Antike bis zum 20. Jahrhundert
Tagung und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Norberto Gramaccini
Die Kunst der Interpretation. Italienische Reproduktionsgraphik in Italien 1480 – 1600
Forschungsprojekt

Bahargül Hamut
Silsilat az-zahab. Edition und Kommentierung einer tschaghatai-uighurischen Handschrift zu den Aq Taghliq Hojalar, einer mystischen Gruppierung in Xinjiang vom 16. – 18. Jahrhundert
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Bernd Nicolai
Die Ordnung der Portale. Visualisierungsstrategien und Semantiken von Figurenportalen des 12. und 13. Jahrhunderts
Forschungsprojekt

BIELEFELD

Kirsten Bönker
Öffentlichkeit und lokale Gesellschaft im ausgehenden Zarenreich: Das Gouvernement Saratov von 1890 bis 1917
Promotionsstipendium

Niels Grüne
Dorfgesellschaft und politische Kommunikation in der badischen Rheinpfalz. Vergleichende Mikrostudien zum Wandel gemeindlicher Partizipation (ca. 1750 – 1850)
Promotionsstipendium

Dr. Christian H. Jostmann
Sibilla Erithea Babilonica. Papsttum und Prophetie im 13. Jahrhundert
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Bernhard Jussen
Bearbeitung des Nachlasses von Reinhart Koselleck
Forschungsprojekt

Dr. Matthias N. Lorenz
Literarischer Antisemitismus nach Auschwitz
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Hans-Ulrich Wehler
Deutsche Gesellschaftsgeschichte (1949 – 1990)
Forschungsprojekt

BOCHUM

Dr. Eckbert Albers
Erkenntnismomente und Erkenntnisprozesse bei Rembrandt
Promotionsstipendium

Institut für Diaspora- und Genozidforschung
Prof. Dr. Mihran Dabag
Islam und der moderne Nationalstaat
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Institut für Diaspora- und Genozidforschung
Prof. Dr. Mihran Dabag
Zur Rolle der Gauleiter in der nationalsozialistischen Volkstums- und Rassepolitik (1939–1945) unter besonderer Berücksichtigung Ostpreußens und der Ostpreußen angegliederten Gebiete
Forschungsprojekt

Benjamin Herzog
Die Erfahrbarkeit des Politischen. Die historische Semantik der Begriffe »Erfahrung« und »Erlebnis« im deutschen politischen Diskurs 1800–1945
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Hans Lohmann
Diolkos
Publikationsbeihilfe

Prof. Dr. Hans Lohmann
Kazikli – Survey
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Hans Lohmann
HD Dr. Torsten Mattern, Marburg
Attika – Archäologie einer »zentralen« Kulturlandschaft
Tagung | *neu bewilligt*

Katharina Barbara Malek
Die Katakombengrabkultur im Unteren Wolgagebiet
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Stefan Reichmuth
Die Osmanen und die arabische Schriftkultur im 17.–18. Jahrhundert
Forschungsprojekt

Deutsches Bergbau-Museum
Prof. Dr. Rainer Slotta
Prof. Dr. Gerd Weisgerber
Stone Age – Mining Age
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

... BOCHUM

Deutsches Bergbau-Museum
Prof. Dr. Thomas Stöllner
Kupfer und Zinn in der zentralasiatischen Steppe: Bronze- bis früheisenzeitliche Rohstoffgewinnung im Altai und seinen umliegenden Gebieten (Ostkasachstan)
Forschungsprojekt

Dr. Thomas Urban
Zwangsarbeit im Tagebau. Der Einsatz von Kriegsgefangenen und ausländischen Zivilarbeitern im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau 1939 bis 1945
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Valeska von Rosen
Caravaggio und die Grenzen des Darstellbaren. Ambiguität, Ironie und Performativität in der Malerei um 1600
Forschungsstipendium

BONN

Dr. Ina Altripp
Athenastatuen der Spätklassik und des Hellenismus
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

Prof. Dr. Matthias Becher
Völker, Reiche und Namen im frühen Mittelalter
Tagung

Prof. Dr. Jan Bemmann
Archäologisch/anthropologische Analyse des Gräberfeldes von Lüneburg-Oedeme
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Anne-Marie Bonnet
Prof. Dr. Olaf Peters, Halle-Wittenberg
Geschichte der Kunstgeschichte 1930–1950. Kontinuitäten und Brüche einer Wissenschaft
Tagung | *neu bewilligt*

Wolfram Matthias Buchwitz
Der Eid im römischen Vertragsrecht
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Dittmar Dahlmann
Wahlen im Weichselland. Die polnische Nationaldemokratie und die Russische Duma 1905 – 1912
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Dittmar Dahlmann
Zur Rekonstruktion des frühneuzeitlichen Klimas im östlichen Europa, in Sibirien und in Mittelasien
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Dittmar Dahlmann
Dr. Thomas Müller-Bahlke, Halle / Saale
Edition der ethnologischen Schriften Gerhard Friedrich Müllers von der zweiten Kamcatka-Expedition 1733 – 1743
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Dittmar Dahlmann
Prof. Dr. Valentin Selochaev, Moskau
Enzyklopädie Russischer Liberalismus vom 18. bis zum 20. Jahrhundert
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Stefan Fischer
Hieronymus Boschs Innovationen zwischen Vision, Lehrbild und Kunstwerk
Promotionsstipendium

Dr. Bastian Fleermann
Marginalisierung und Emanzipation. Jüdische Alltagskultur im Herzogtum Berg (1779 – 1847)
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Hartmut Galsterer
Dr. Michael Rathmann
Raumwahrnehmung und Raumerfassung in der Antike
Tagung und Druckkostenzuschuss

Monika Göhlich
Geschlechtsspezifische Bestattungssitten der Skythenzeit
Promotionsstipendium

Silke Günnewig
Repräsentationsstrategien und Memorialkonzepte römischer Stifter und Auftraggeber vom 8. – 13. Jahrhundert
Promotionsstipendium

Dr. Stephanie Hanke
Zwischen Fels und Wasser. Genueser Grottenanlagen des 16. und 17. Jahrhunderts
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien e. V.
Prof. Dr. Klaus Hildebrand
Parlamentarismus in Nordrhein-Westfalen 1946 – 1980
Forschungsprojekt

... BONN

Prof. Dr. Thomas Sören Hoffmann
Hegel als Schlüsseldenker der modernen Welt:
Auf dem Wege zu einer kooperativen Neuinterpretation der »Phänomenologie des Geistes«
Tagung | *neu bewilligt*

Albertus-Magnus-Institut
Prof. Dr. Dr. h.c. Ludger Honnefelder
für Prof. Dr. Caterina Rigo, Jerusalem
Albertus Hebraicus
Reisebeihilfe

Kathrin Jaschke
Die Wirtschaft des antiken Puteoli
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Roland Kanz
Prof. Dr. Hans Körner, Düsseldorf
Pygmalions Aufklärung – Europäische Skulptur im 18. Jahrhundert
Tagung und Druckkostenzuschuss

PD Dr. Lotte Kéry
Gottesfurcht und irdische Strafe. Der Beitrag des mittelalterlichen Kirchenrechts zur Entstehung des öffentlichen Strafrechts
Forschungsstipendium und Druckkostenzuschuss

Jasmin Khosravie
Zabān-e-zanān – Die Stimme der Frauen. Leben und Werk von Sedighe Doulatabadi (1882 – 1961)
Promotionsstipendium

Dr. Ulrike Koenen
Die Rezeption byzantinischer Kunstwerke im mittelalterlichen Westen
Forschungsstipendium

Sevket Kücükhüseyin
Entwicklungslinien der Turkisierung und Islamisierung Anatoliens vom 11. bis zum 14. Jahrhundert
Promotionsstipendium

Dr. Dr. Grischka Petri
Künstler als Urheber
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Kevin Potter
Das Nachleben des Franziskanischen Armutsstreits, von ca. 1350 bis zur Spaltung des Ordens 1517
Promotionsstipendium

… BONN

Katharina Röhl
Tektonik der Erinnerung. Studien zur Photographie von Christian Borchert (1942–2000)
Promotionsstipendium

Tina Rudersdorf
Die Präraffaeliten zwischen Kult und Karriere – Vergleichende Studien zu den Marktstrategien von William Holman Hunt, John Everett Millais und Dante Gabriel Rossetti
Promotionsstipendium

Dr. Andreas Rutz
Bildung – Konfession – Geschlecht. Religiöse Frauengemeinschaften und die katholische Mädchenbildung im Rheinland (16.–18. Jahrhundert)
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Klaus Sagaster
Bearbeitung eines archäologischen Fundes von mongolischen und tibetischen Handschriften aus der Mongolei
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Peter Schwieger
11th Seminar of the International Association for Tibetan Studies
Tagung und Publikationsbeihilfe | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Konrad Vössing
Das römische Bankett im Spiegel der Altertumswissenschaften
Tagung

Dr. Thomas H. Wagner
»Krieg oder Frieden. Unser Platz an der Sonne.« Gustav Stresemann und die Außenpolitik des Kaiserreichs bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

BRAUBACH

Europäisches Burgeninstitut
Dr. Reinhard Friedrich
Burgen und Städte der Kreuzzugszeit im Vorderen Orient / Castles and Towns of the Crusader Period in the Eastern Mediterranean
Tagung

BREMEN

Peter Gaida
Zwangsarbeiter für Pétain und Hitler. Die ausländischen Arbeitskompanien (GTE) in Frankreich und in Französisch-Nordafrika während des Zweiten Weltkrieges
Promotionsstipendium

… BREMEN

Kunsthalle Bremen
Prof. Dr. Wulf Herzogenrath
Rainer B. Schossig, Viktor Baldin. Der Mann mit dem Koffer. Die Odyssee der 1945 nach Moskau verbrachten Blätter der Kunsthalle Bremen
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Lothar Machtan
Die Entkrönung der deutschen Bundesfürsten 1918
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Cordula Nolte
Homo debilis. Behinderte–Kranke–Versehrte in der Gesellschaft des Mittelalters
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Tassilo Schmitt
»Teilnahme für das Ganze«. Althistorische Forschung als Geschichtswissenschaft
Tagung | *neu bewilligt*

BUDAPEST (UNGARN)

Dr. Lilya Berezhnaya
Topography of Salvation. New Jerusalem in the 17th Century Ruthenian Culture
Forschungsstipendium

Dóra Bobory
Balthasar Batthyány (c. 1537–1590). Erudition, Natural Sciences and Patronage in the Life of a Hungarian Nobleman
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Oxana Klimkova
The Gulag: the System and the Society
Promotionsstipendium

Victor Taki
Between Polizeistaat and Cordon Sanitaire: cultural social and constitutional aspects of Russian policies in Romanian principalities, 1812–1834
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

BUKAREST (RUMÄNIEN)

Dr. Manuela Anton
Von der katechetischen Unterweisung zur staatsbürgerlichen Bildung: Die rumänische Rezeption der deutschen Frühaufklärung im Elementarschulwesen
Forschungsstipendium

CAMBRIDGE (GROSSBRITANNIEN)

Dr. Jorge Fernandez-Santos Ortiz-Iribas
Rome-Madrid-Naples 1677–1702: From the Golden Age of the Marquis del Carpio to the Duke of Medinaceli's Arcadia
Forschungsstipendium

… CAMBRIDGE (GROSSBRITANNIEN)

Dr. Annette Imhausen
Tradition, Austausch, Veränderung – Eine Untersuchung zur Rolle der altägyptischen Mathematik in griechisch-römischer Zeit
Forschungsstipendium

Dr. Katja Müller
Unter Krokodilen. Besiedlung und Verwaltung im Antiken Fayum / Ägypten
Forschungsstipendium

Dr. Birke-Siri Scherf
Eunuchen und Pferdehändler; das Daumenkino des Reisenden. Eine Untersuchung von Reisealben und Kostümbüchern aus dem Konstantinopel des 16. und 17. Jahrhunderts
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dipl.-Rest. Lisa Wagner
Malmaterialien in einem englischen Pharmazieschrank um 1700: Herkunft, Bedeutung und Verwendung in Bezug zur Maltechnik des 17. und 18. Jahrhunderts
Promotionsstipendium

ÇANAKKALE (TÜRKEI)

Dr. Nurettin Arslan
Antike Siedlungen in der nördlichen Troas (Lampsakos und Hinterland)
Forschungsstipendium

Dr. Beate Böhlendorf-Arslan
Byzantinische Siedlungen in der Troas
Forschungsprojekt

CHARKIW (UKRAINE)

Dr. Gelinada Grinchenko
OstarbeiterInnen. Gedächtnis an die Zwangsarbeit im Dritten Reich: historisch-antropologischer Aspekt
Forschungsstipendium

Viktoria Naumenko
Die Politik des Wirtschaftsstabes Ost in der Kriegszone der Okkupation (1941 – 1944)
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

CHARLOTTESVILLE, VA (USA)

Prof. Dr. Elizabeth Meyer
Early Romanization in the East. A Study of the Evolution of Manumission in the Greek East
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Elena Pakhoutova
Reproducing the sacred places: The eight great events of the Buddha's life and their commemorative stupas in the medieval art of Tibet
Promotionsstipendium

CHELYABINSK (RUSSLAND)

Dr. Julia Khmelevskaya
Facing Otherness in a Russian Province: The American Relief Administration Activity in the Urals during the Famine of 1921 – 1923 as Inter-Cultural Experience
Forschungsstipendium

Dr. Oksana Nagornaja
Kriegsgefangenschaft in der öffentlichen Kommunikation Russlands (1914 – 1925)
Forschungsstipendium

CHEMNITZ

Prof. Dr. Rudolf Boch
Unternehmerfamilien und Familienunternehmen. Zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der sächsischen Unternehmer 1850 – 1939
Forschungsprojekt

CHISINAU (MOLDAWIEN)

Ass. Prof. Dr. Diana Dumitru
Society in crisis: Attitudes of the local non-Jewish population towards the Holocaust in Bessarabia and Transnistria
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Sergiu Musteata
Geschichtslehrbücher zwischen politischer Propaganda, nationalistischen Konstruktionen und Wissenschaft. Untersuchungen zur Entwicklung des Schulfaches Geschichte in den posttotalitären Staaten Südosteuropas am Beispiel der Republik Moldau, der Ukraine und Rumäniens
Forschungsstipendium

DAMASKUS (SYRIEN)

Deutsches Archäologisches Institut
PD Dr. Karin Bartl
Residenzen, Befestigungen und Siedlungen. Transformationsprozesse von der Spätantike zur frühislamischen Zeit in Bilād āš-Šām
Tagung | *neu bewilligt*

DARMSTADT

Prof. Dr. Christof Dipper
Patenschaftsabonnements »Neue Politische Literatur«
Sachbeihilfe

Prof. Dr. Christof Dipper
Vom »westfälischen Slowenen« zum »Gastarbeiter«: Eine vergleichende Kulturgeschichte slowenischer Deutschland-Migrationen im 19. und 20. Jahrhundert (1880–1973)
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Christof Dipper
»Zweite Nachkriegszeit« – Arbeitsgemeinschaft für die Neueste Geschichte Italiens
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Franziska Lang
Prof. Dr. Peter Funke, Münster
Prof. Dr.-Ing. Ernst-Ludwig Schwandner, Berlin
Archäologisch-historische Feldforschungen in Nordwestgriechenland (Plaghia-Halbinsel)
Forschungsprojekt

DONEZK (UKRAINE)

Dr. Dimitrij Titarenko
Der Holocoust in der Ukraine und die Rolle der Besatzungspresse, 1941–1944
Forschungsstipendium

DRESDEN

Kerstin Hädrich
Die Musikpolitik der deutschen totalitären Systeme des 20. Jahrhunderts: eine vergleichende Studie am Exempel des Musiktheaters
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Henrik Karge
Gottfried Semper – Dresden und Europa. Die moderne Renaissance der Künste
Tagung und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Bruno Klein
Werkmeister der Spätgotik – Grundlagenforschung für die Architektur des 14. bis 16. Jahrhunderts
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Tobias Knobelsdorf
Julius Heinrich Schwarze (1706–1775). Der Vollender des sächsischen Rokoko?
Promotionsstipendium

Diane Kracht
Gequälte Körper im Werk des José de Ribera
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

... DRESDEN

Dr. Manuel Schramm
Digitale Landschaften? Zum Wandel der Landschaftswahrnehmung in der Geodäsie und Kartographie in Deutschland und den USA 1950–2000
Forschungsstipendium

Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Dr. Sabine Siebel
China und Europa – Wechselblicke. Der Kulturaustausch zwischen China und Europa vom 16. bis 19. Jahrhundert
Tagung

Dr.-Ing. Sebastian Storz
Projekt Kobbat Bent el-Rey
Forschungsprojekt

Marieke von Bernstorff
Bartolomeo Cavarozzi (1586–1625). Caravaggismus und Stilleben zwischen der römischen Accademia Crescenzi und Spanien
Promotionsstipendium

DUISBURG-ESSEN

Prof. Dr. Justus Cobet
Symposion »Frühes Ionien«
Publikationsbeihilfe

HD Dr. Ewald Frie
Geschichte der australischen Geschichtswissenschaft seit 1945
Forschungsprojekt

Dr. Alina Kilian
Das Rechtssystem als Bedingungsrahmen für Akkulturations- und Assimilationsprozesse in der Danziger und westpreußischen Bevölkerung ab Ende des 19. und während des 20. Jahrhunderts
Forschungsstipendium

PD Dr. Helga Scholten
Die Wahrnehmung von Krisenphänomenen
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

DÜSSELDORF

Robert-Schumann-Forschungsstelle e.V.
Prof. Dr. Bernhard R. Appel
Robert Schumanns letzte Lebensjahre 1854–1856. Endenicher Protokolle
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Bruno Bleckmann
Archäologische Vorlesung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, SS 2003–WS 2006/7

Prof. Dr. Gertrude Cepl-Kaufmann
Louise Dumont und das frühe 20. Jahrhundert. Eine Kulturgeschichte in Briefen
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

… DÜSSELDORF

Prof. em. Dr. Kurt Düwell
Berichte rheinischer Gestapo(leit)stellen
Forschungsprojekt

Fliedner Kulturstiftung
Dr. Norbert Friedrich
Prof. Dr. Jochen-Christoph Kaiser, Marburg
Die soziale Dimension der Mission im Orient
Tagung

Industrie-Club e.V. Düsseldorf
Prof. Dr. Klaus Germann
Bernd Dieckmann
Reden vor dem Industrie-Club e.V. Düsseldorf (1914 – 2002)
Forschungsprojekt

Goethe Museum
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Volkmar Hansen
Benn und die Klassische Moderne
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Hans Körner
Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch
Das dritte deutsch-französische Seminar: Kunstgeschichte im Austausch: Grenzgänge zur Psychologie, Ethnologie und Soziologie
Tagung

Prof. Dr. Gerd Krumeich
Nationalsozialismus und Erster Weltkrieg
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Gerd Krumeich
Prof. Dr. Gertrude Cepl-Kaufmann
Krieg und Utopie. Kunst, Literatur und Politik im Rheinland nach dem Ersten Weltkrieg
Tagung

Prof. Dr. Gisela Miller-Kipp
Die Jüdische Volksschule im Regierungsbezirk Düsseldorf 1820 – 1942
Forschungsprojekt

Dr. Dmitro Myeshkov
Die Schwarzmeerdeutschen und ihre Welten 1781 – 1871
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Ulrich von Alemann
Die Geschichte der deutschen Parteienfinanzierung im Spiegel der Reformen der 1990er Jahre
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch
Gelehrte im Bild. Repräsentation, Selbstdarstellung und Wahrnehmung einer sozialen Gruppe im Mittelalter
Reisebeihilfe und Druckkostenzuschuss

… DÜSSELDORF

Dr. Manfred von Stosch
Edition des Briefwechsels zwischen Johann Martin Miller und Johann Heinrich Voß
Publikationsbeihilfe | *neu bewilligt*

Rebekka Voss
Realität der Hoffnung. Jüdische Messiaserwartung im frühneuzeitlichen Deutschland
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

ERFURT

Dr. Karin Hartewig
Wir sind im Bilde. Eine Geschichte des Photojournalismus in West und Ost. 1945 – 1967
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Alf Lüdtke
Wissenschaftspraxis und Gelehrtenleben in Selbstzeugnissen
Tagung

Prof. Dr. Peer Schmidt
Prof. Dr. Gregor Weber, Augsburg
Traum und Politik. Deutungen sozialer Wirklichkeiten im Europa des Barock
Tagung

Dr. Christopher Steimle
Religion im römischen Thessalonike
Promotionsstipendium

Dr. Oxana Stuppo
Das Feindbild als zentrales Element der Kommunikation im Spätstalinismus: der Fall Sverdlovsk 1945 – 1953
Promotionsstipendium

ERLANGEN-NÜRNBERG

Dr. Petra Bendel
Die Türkei – ein Land in Europa?
Tagung

Prof. Dr. Klaus Herbers
Rom und die Iberische Halbinsel während des Hochmittelalters – Konstruktionen von Räumen, Normen und Beziehungsnetzen
Tagung

Bernd Kaiser
Die Implikationen wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen für die Rohstoffbeschaffung internationaler Industrieunternehmen und sich hieraus ergebende Unternehmensstrategien am Beispiel der Henkel-Gruppe 1876 – 1999
Promotionsstipendium

FLORENZ (ITALIEN)

Dr. Thomas Hippler
Die Institutionalisierung von Wissensformen in Frankreich und Deutschland im 19. Jahrhundert. Die Beispiele des humanwissenschaftlichen Studiums an der »École normale supérieure« und der Berliner Universität
Forschungsstipendium

Irina Kotkina
Classical opera in the dictatorial time: comparative survey of major opera theaters in the USSR (Bolshoi and Kirov) with Italy (La Scala) and Germany (Berlin Staatsoper and Deutsches Opernhaus)
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

FRANKFURT / MAIN

Prof. Dr. Rainer Berndt
Dr. Alexander Fidora
Dr. Matthias Martin Tischler
Christlicher Norden – Muslimischer Süden. Die Iberische Halbinsel im Kontext kultureller, religiöser und politischer Veränderungen zwischen dem 11. und 15. Jahrhundert
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Almut Sh. Bruckstein
Wilhelm Worringer
Tagung

Prof. Dr. Martin Büchsel
Sinn und Un-Sinn des Kultbildes
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Gerhard Dilcher
Leges – Gentes – Regna. Zur Rolle von germanischen Rechtsgewohnheiten und lateinischer Schrifttradition bei der Ausbildung der frühmittelalterlichen Rechtskultur
Tagung und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Gerhard Dilcher
Rechtsentwicklung und Staatsbildung im Alten Europa. Rechtsbegriff, Gesetzgebung und Herrschaft
Forschungsprojekt

Tobias Frese
Frühmittelalterliche Darstellungen der Kreuzigung im Spannungsfeld zwischen Bilderstreit, Passionsfrömmigkeit und Sakramentenlehre
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Notker Hammerstein u. a.
Forschungen zum Späthumanismus
Schwerpunktprojekt

Prof. Dr. Alessandro Nova
Kommentierung des dritten Teils von Giorgios Vasaris Viten nebst aller Widmungen und der technischen Einleitung zu den drei Künsten
Forschungsprojekt

… FRANKFURT / MAIN

Prof. Dr. Wulf Raeck
Geophysikalische Prospektion im Stadtgebiet des antiken Priene (Westtürkei)
Forschungsprojekt

Dr. Olaf Schneider
Bischof Milo und die Folgen: Oder über die weitreichenden Konsequenzen eines Erinnerungsbildes für die Bistumsgeschichte von Reims und Trier
Promotionsstipendium

Dr. Michael Sobania
Das Aachener Bürgertum 1800 – 1870
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte
Prof. Dr. Michael Stolleis
Dr. Thomas Simon
Juristische Zeitschriften in Europa
Tagung und Druckkostenzuschuss

Zeynep Yilmaz
Untersuchungen zu Herkunft und Produktion kaiserzeitlicher und spätantiker Keramik in Priene und im südionischen Raum
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

FRANKFURT / ODER

PD Dr. Brigitte Meier
Jüdische Seidenunternehmer und die soziale Ordnung zur Zeit Friedrich II. Moses Mendelssohn und Isaak Bernhard – Interaktion und Kommunikation als Basis einer erfolgreichen Unternehmensentwicklung
Forschungsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

FREIBURG

Paolo Andreocci
Die Alemannen im dritten und vierten Jahrhundert – Althistorische Probleme der römischen Geschichte im Oberrhein- und Oberdonaugebiet
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Ronald G. Asch
Prof. Dr. Sabine Dabringhaus
Der monarchische Hof in vergleichender Perspektive. Der chinesische Kaiserhof und der europäische Fürstenhof in der Frühen Neuzeit
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Uwe Blaurock
ZEuP-Preis
Preisgeld

Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Ernst-Wolfgang Böckenförde
Geschichte der Rechts- und Staatsphilosophie
Forschungsprojekt

Christine Botzet
Die Organisation Todt 1938 – 1945
Promotionsstipendium

PD Dr. Sebastian Brather
Gräber, Siedlungen und Identitäten. Das vierte bis siebte Jahrhundert im Westen
Tagung

Barbara Ellermeier
Neue Römer braucht das Land. Die aktuelle Darstellung der Römerzeit in den deutschen Museen 2000 – 2005
Promotionsstipendium

Susanne Froehlich
Herodot erzählt Geschichte. Eine diskursbezogene Analyse
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Florian Gauß
Völkerwanderungszeitliche »Blechfibeln« – Typologie, Chronologie, Interpretation
Promotionsstipendium

Andre Gutmann
»wie ouch so vil und groß blutvergiessung ufferstanden ist us den schantlichen, unchristenlichen worten«. Die Chronik des Kaspar Frei und ihre Stellung in der Historiographie zum Schwabenkrieg (1499)
Promotionsstipendium

Clemens Joos
Studien zu Johannes Sattlers Zähringerchronik
Promotionsstipendium

Dr. Moritz Kiderlen
Struktur und Entwicklungszusammenhang des Poseidonheiligtums bei Akovitika / Messenien in geometrischer bis klassischer Zeit: Aufarbeitung der Ergebnisse der Notgrabung von 1969 und neue Prospektion
Forschungsstipendium

Vibeke Charlotte Kottsieper
Die Rezeption des Augustusforums in der städtischen Architektur der römischen Provinzen
Promotionsstipendium

... FREIBURG

Johannes Liebrecht
Kategorienwandel in der rechtshistorischen Forschung zu Beginn des 20. Jahrhunderts
Promotionsstipendium

Ute Lucarelli
Soziale Beziehungen im Werk des Valerius Maximus
Promotionsstipendium

PD Dr. Christian Mann
Prof. Dr. Ralf von den Hoff
Dr. Matthias Haake, Münster
Die Kommunikation öffentlicher Rollen im Spannungsfeld von sozialem und politischem System im demokratischen Athen
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Guido Metzler
Netzwerke der Diplomatie. Frankreichs Beziehungen zu Österreich 1740 – 1763
Forschungsstipendium

Dr. Philipp Niewöhner
Milet und das byzantinische Städtewesen in Anatolien – Forschungs- und Grabungsvorhaben
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Hans Ulrich Nuber
Römische Großvillen in Gallien und Germanien
Tagung

Eva Kathrin Pollmann
Beziehungsnetze von Frauen am Hof Ludwigs XV.: Madame de Pompadour als weibliche Form des Günstlingministers?
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Ulrich Rebstock
Mauretanische Rechtsgutachten
Forschungsprojekt

Prof. em. Dr. Wolfgang Reinhard, FBA
Krumme Touren, oder: Anthropologie kommunikativer Umwege
Tagung und Druckkostenzuschuss

PD Dr. Stefan Ritter
Das Wirtshaus als Kommunikationsraum: Die Bilderwelt pompejanischer cauponae
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Simone Schimpf
Profanierung einer Heiligen. Maria Magdalena in der europäischen Kunst der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Anna Schramm
English Catholic Peerage 1603 – 1649
Promotionsstipendium

… FREIBURG

Dr. Alexander Sigelen
Zacharias Geizkofler (1560–1617) – Zwischen Fürstendienst und Familienpolitik. Eine Fallstudie zur politischen Kultur im Heiligen Römischen Reich um 1600
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Volker Michael Strocka
Ausgrabung der römischen Bibliothek von Nysa am Mäander
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Volker Michael Strocka
Musa Kadioglu
Die *scaenae frons* des Theaters von Nysa am Mäander
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss

Matthias Ubl
Studien zum Braunschweiger Monogrammisten
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Ingeborg Villinger
Kommentierter Briefwechsel von Gretha Jünger (geb. von Jeinsen) mit Carl Schmitt
Forschungsprojekt

Dr. Philipp von Rummel
Friends, Enemies and Neighbours: Romans and Alamanni in Late Antique Germany
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Hillard von Thiessen
Außenbeziehungen in Netzwerken. Außenpolitik und Verflechtung zwischen Spanien und dem Kirchenstaat 1605–1621
Forschungsstipendium

PD Dr. Detlev Wannagat
Die Entwicklung regionaler Heiligtümer in Anatolien von der Archaik bis in die Kaiserzeit. Kontinuität und Wandel im Spannungsfeld lokaler Autoritäten und externer Großmächte
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Rainer Warland
Kappadokische Hofanlagen/Kirchen in Gökce/Aksaray
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Joseph Georg Wolf
Neue pompeianische Urkunden
Reisebeihilfe

Marcus Zagermann
Der Breisacher Münsterberg. Die römerzeitlichen Befunde und Funde der Ausgrabungen von 1980 bis 1986
Promotionsstipendium

… FREIBURG

Prof. Dr. Thomas Zotz
Die Burgen im mittelalterlichen Breisgau. Nördlicher Teil, Halbband L–Z
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Thomas Zotz
Prof. Dr. Alfons Zettler, Dortmund
Die Burgen im mittelalterlichen Breisgau. Südlicher Teil
Forschungsprojekt

GENF (SCHWEIZ)

Nataliya Kibita
Sovnarhozy Reform in the Ukraine 1957–1964
Promotionsstipendium

GIESSEN

Birgit Brunk
Studien zum Spätwerk Medardo Rossos (1858–1928)
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Werner Rösener
Norm und Realität: Kontinuität und Wandel der Zisterzienser im Mittelalter
Tagung | *neu bewilligt*

Patrick Schmidt
»Zunfttraditionen«. Zünftische Erinnerungskulturen und soziokulturelle Dynamik in der frühneuzeitlichen Stadt im 17. und 18. Jahrhundert (Frankfurt, Nürnberg, Straßburg, Köln)
Promotionsstipendium

GÖTTINGEN

Max-Planck-Institut für Geschichte
Katharina Behrens
Wertgrenzen und Grenzwerte – Traditionen und Perspektiven kulturwissenschaftlicher Werteforschung
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Regina Bendix
Prädikat Heritage – Wertschöpfungen aus kulturellen Ressourcen
Tagung

Dr. Michael Dickhardt
Die Mächtigkeit des Bösen. Konstruktionen des Bösen und seine Wirkungen aus ethnohistorischer Sicht am Beispiel Papua-Neuguinea
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Thomas Haye
Simon de Couvin, De judicio Solis
Forschungsprojekt

… GÖTTINGEN

Iwan Iwanov
Die Hanse als Kommunikationssystem im frühen 17. Jahrhundert
Promotionsstipendium

Sigmund Oehrl
Neue Untersuchungen zu ausgewählten Motiven der Runenstein-Ikonographie
Promotionsstipendium

Akademie der Wissenschaften in Göttingen – Residenzenkommission
Prof. Dr. Werner Paravicini
Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich – Bilder und Begriffe
Tagung und Druckkostenzuschuss

Akademie der Wissenschaften in Göttingen – Residenzenkommission
Prof. Dr. Werner Paravicini
Hofwirtschaft / L'économie de la cour – 10. Symposium der Residenzen-Kommission
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Bojidar Peytchev
Bulgarien im Europabild der Karolingerzeit
Reisebeihilfe

Dr. Thomas Saile
Datierung jungsteinzeitlicher Grabenwerke
Forschungsprojekt

Dr. Maren Schentuleit
Datenbank zur Prosopographie des Fajumortes Soknopaiu Nesos
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Fedor Schlimbach
San Juan de Baños und der westgotenzeitliche Kirchenbau
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Eva Schumann
Kontinuitäten und Zäsuren – Rechtswissenschaft und Justiz im Dritten Reich und in der Nachkriegszeit
Tagung | *neu bewilligt*

Nadezda Shevchenko
Bücher der preußischen Herzöge im 16. Jahrhundert
Promotionsstipendium

Dr. Stephan Westphalen
Die frühbyzantinische Basilika in Marmara Ereglisi (Herakleia-Perinthos)
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

GREIFSWALD

PD Dr. Martin Krieger
Europäerinnen an der Koromandelküste. Eine Sozial- und Kulturgeschichte der Geschlechterbeziehungen in kolonialen Gesellschaften (17.–19. Jahrhundert)
Forschungsprojekt

Alexander Pust
Die slawische Besiedlungsgeschichte der Lebuser Platte (7./8.– 12./13. Jahrhundert) unter besonderer Berücksichtigung des ländlichen Siedlungswesens
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Felix Schönrock
Bürgerlicher Hausbau des 18. Jahrhunderts im städtebaugeschichtlichen Kontext. Veranlassung und Nutzung
Promotionsstipendium

Dr. Matthias Weiß
Formen und Funktionen der Rekursivität im Videoclip am Beispiel der Musikvideos von Madonna
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

HAGEN

Prof. Dr. Hubertus Busche
Das Digitalisierungsprojekt der European Society for Early Modern Philosophy
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Dr. Dirk Jäckel
Der Herrscher als Löwe. Ursprung und Gebrauch eines politischen Symbols im Früh- und Hochmittelalter
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Dr. Dirk Jäckel
Lateiner und Ostchristen. Eine Untersuchung zum Verhältnis von Kreuzfahrern und Angehörigen der orientalischen »Nationalkirchen«
Forschungsstipendium

PD Dr. Michael Mann
»Historische Repräsentationen« als Stationen einer Historiographiegeschichte des neuzeitlichen Südasien (1800–2000)
Forschungsstipendium

HALLE-WITTENBERG

Dr. Jörg Adam Becker
Der Übergang vom Neolithikum zum Chalkolitikum in Nordost-Syrien. Die kulturelle Transformation von der Halaf- zur 'Obed-Kultur
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Manfred Beetz
Die Publikation der »Allgemeinen Welthistorie« im Verlag Gebauer in Halle
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

… HALLE-WITTENBERG

Angela Berthold
Entwurf und Ausführung in den artes minores. Münz- und Gemmenkünstler des sechsten bis vierten Jahrhunderts v. Chr.
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Pia Schmid
Kinderkultur als Forschungskonstrukt – Perspektiven, Ergebnisse, Materialien für die Erforschung historischer und aktueller Kindheit/en
Tagung

HALLE / SAALE

Sawut Pawan
Kinship and cooperation among the Uyghur of Xinjiang 1950–1980
Promotionsstipendium

HAMBURG

Papia Bandyopadhyay
Partizipation, Kommunikation und das Unsichtbare im Werk von Jochen Gerz. Interaktionen im öffentlichen Raum und die Revision öffentlicher Kunst am Ende des 20. Jahrhunderts
Promotionsstipendium

Dr. Jens Baumgarten
Bild und Bildverständnis im Spannungsfeld von Religion, Ethnizität und Nation. Ein struktureller Vergleich: Brasilien und Europa 1550–2000
Forschungsstipendium

PD Dr. Dietrich Berges
Antikenrezeption im Zeitalter der Aufklärung und Restauration. Die stadtrömischen Steinschneideschulen des 18. und frühen 19. Jahrhunderts
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

PD Dr. Dietrich Berges
Die klassizistischen Gemmen des 18. und 19. Jahrhunderts der Sammlung Sommerville in Philadelphia, PA
Forschungsprojekt

PD Dr. Dietrich Berges
Knidos. Beiträge zur Geschichte der archaischen Stadt
Forschungsprojekt

… HAMBURG

Iris Boysen
Antisemitismus in den politischen Samizdat-Publikationen seit den 1960er Jahren
Promotionsstipendium

Simon Elling
Wahrnehmung und Konstruktion von Vergangenheit in historiographischen Quellen des frühen und hohen Mittelalters
Promotionsstipendium

Dr. Fritz Emslander
Unter klassischem Boden. Bilder von Italiens Grotten im späten 18. Jahrhundert
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Uwe Fleckner
Forschungsstelle »Entartete Kunst«
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Uwe Fleckner
Prof. em. Dr. Martin Warnke
Dr. Hendrik Ziegler
Bildhandbuch zur politischen Ikonographie
Publikationsbeihilfe und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Dr. Andreas Hilger
Smert Špionam! – Tod den Spionen! – Studien zu Todesurteilen sowjetischer Militärtribunale gegen deutsche Zivilisten, 1945–1955
Forschungsprojekt

Holger Kieburg
Das Bild der römischen Stadt – Entwicklung und Konzeption des römischen Stadtbegriffes in Ikonographie und schriftlichen Zeugnissen von der Kaiserzeit bis in die Spätantike
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

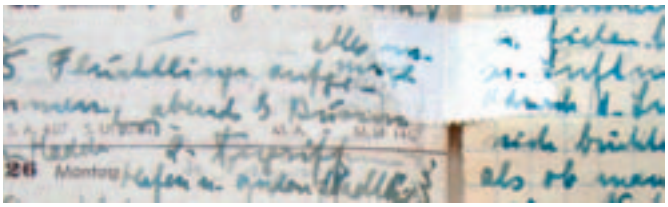
PD Dr. Gerhard Kluchert
Historische Bildungsforschung. Themen, Konzepte, Perspektiven
Tagung

Dr. David Knipp
Cerigo und die Venieri: Kontinuität und Diskontinuität der byzantinischen Form auf Kythera
Forschungsstipendium

Veronika Kopecky
Die Beischriften auf den Handzeichnungen des Peter Paul Rubens. Kategorisierung und Kommentar
Promotionsstipendium

… HAMBURG

PD Dr. Ulrich Lamparter
Dr. Silke Wiegand-Grefe
Prof. Dr. Dorothee Wierling
Zeitzeugen des »Hamburger Feuersturms« und ihre Familien – ein interdisziplinäres Forschungsprojekt zur transgenerationalen Weitergabe traumatischer Kriegserfahrung
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*



Dr. Cornelia Logemann
Personifikationen. Visuelle Intelligenz und neue Bildsprache des Spätmittelalters
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Anja Lutz
Bilder Ludwigs des Heiligen. Genre und Medium im Kontext dynastischer Konflikte im 14. und 15. Jahrhundert
Promotionsstipendium

Esther Meier
Nabereznye Celny – die »Stadt der Zukunft«. Industrialisierung, Architektur und Identitätsbildung in der späten Sowjetunion
Promotionsstipendium

Prof. em. Dr. Hans Georg Niemeyer
Hamburger Grabung in Karthago
Publikationsbeihilfe

Dr. Johann Reidemeister
Superbia und Narziß. Personifikation und Allegorie in Miniaturen mittelalterlicher Handschriften
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Eustory. History Network for Young Europeans
International Eustory Foundation
Sachbeihilfe | *neu bewilligt*

Institut für die Geschichte der deutschen Juden
Dr. Stefanie Schüler-Springorum
Prof. Dr. Andreas Gotzmann, Erfurt
Gelehrsamkeit und Recht: Das Aschkenasische Rabbinat im Deutschland der Frühen Neuzeit (1648–1806)
Forschungsprojekt

Benjamin Tiedemann
Die Entwicklung frühneuzeitlicher Staatlichkeit im Vergleich der südosteuropäischen Fürstentümer Moldau und Valachei unter besonderer Berücksichtigung der Fürsten Stefan III. »cel Mare« und Vlad III. »Tepes« Draculya
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

… HAMBURG

Vera Wolff
Untersuchung zur westlichen Rezeption japanischer Materialästhetik zwischen 1870 und 1970
Promotionsstipendium

HANNOVER

Prof. Dr.-Ing. Joachim Ganzert
Das antike Theater von Patara/Türkei: ein kompletter Neubefund – Bauarchäologische Dokumentation, Rekonstruktion, Interpretation
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Dr. Beate Sturm
Verschuldung von Privatpersonen in der Frühen Neuzeit im städtischen Raum – dargestellt an niedersächischen Beispielen
Promotionsstipendium

HEIDELBERG

Marion Boos
Republikanische Kulte und Heiligtümer in römischen Kolonien in Italien
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Thomas Corsten
Kibyra in der Antike
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Tonio Hölscher
Römische Bilderwelten
Forschungsprofessur und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Dr. Eva-Maria Lackner
Republikanische Fora: Eine städtebaulich-historische Analyse
Promotionsstipendium und Publikationsbeihilfe

Prof. Dr. Heinz-Dietrich Löwe
Monarchische Herrschaftsordnung im europäischen Kontext: Die Dynastie von Hohenzollern-Sigmaringen in Rumänien 1866–1947 und die deutsch-rumänischen Beziehungen
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Peter A. Miglus
Kulturlandschaft und Siedlungsgeschichte am Kleinen Zab (Irak)
Forschungsprojekt

Kirsten Mörters
Die autoritären Regierungen in Estland und Lettland 1934–1940: Macht und Propaganda
Promotionsstipendium

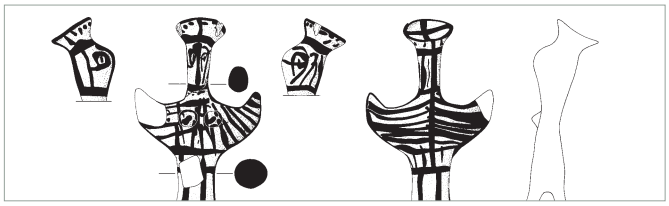
Karin Schlott
Die Kabirengefäße – Eine kontextuelle Untersuchung zu abnormen Körper- und Motivkonzeptionen und dem thebanischen Kabirenkult
Promotionsstipendium

… HEIDELBERG

Philipp Stockhammer
Kontinuität und Wandel – Die Keramik der Nachpalastzeit aus der Unterstadt von Tiryns
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Reinhard Stupperich
Ausgrabungen in Assos
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss

Melissa Vetters
Die mykenischen Terrakotta-Figurinen aus Tiryns
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*



Prof. Dr. Annette Weber
Jüdische Sammler und ihr Beitrag zur abendländischen Kultur der Neuzeit
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Christian Witschel
Dr. Ralf Krumeich, Bonn
Die Akropolis von Athen im Hellenismus und in der römischen Kaiserzeit
Forschungsprojekt

Alexandra Ziane
»Affetti amorosi spirituali«. Himmlische Liebe in römischer Musik und bildender Kunst um 1600
Promotionsstipendium

Sebastian Zöller
Die Spätminoischen Gefäße aus der Keramikwerkstatt von Zominthos
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

ISTANBUL (TÜRKEI)

Deutsches Archäologisches Institut
PD Dr. Felix Pirson
Arte plebea – Volkskunst
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Richard Posamentir
Bemalte attische Grabstelen klassischer Zeit
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Dr. Canay Sahin Fuhrmann
The Ottoman Black Sea in the last quarter of the Eighteenth Century: The Caniklizades in Multi-Dimensional Perspective
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

JAROSLAWL (RUSSLAND)

Dr. Anna Afanasyeva
Medicine and empire: Russian medical discourse and institutional practices in the Volga-Ural region in the 2nd half of the XIXth century
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Alexey Tikhomirov
Das Stalin-Bild in der öffentlichen Meinung der SBZ/DDR 1945–1961
Promotionsstipendium

JENA

Maike Berkler
Untersuchungen zur Geschichte der Juden in den wettinischen Gebieten im späten Mittelalter
Promotionsstipendium

Dr. Axel Doßmann
Projektionsraum Transitautobahn: Feindbilder und Selbstbilder bei der Verkehrsüberwachung in der DDR
Forschungsstipendium

HD Dr. Günther Schörner
Archäologische Untersuchungen zur Siedlungsstruktur im Umkreis von San Gimignano
Reisebeihilfe | *neu bewilligt*

KAIRO (ÄGYPTEN)

Deutsches Archäologisches Institut
Dr. Dietrich Raue
Untersuchungen im Haupttemenos von Heliopolis (Matariya/Kairo, Ägypten)
Forschungsprojekt

KALININGRAD (RUSSLAND)

Dr. Alexander Sologubov
Kultur im »fremden« Raum: Russische Aneignungserfahrung der neuen Grenzländer in der Nachkriegsperiode
Promotionsstipendium

KARLSRUHE

Joachim Trezib
Die Theorie der zentralen Orte, der israelische Nationalplan und der Generalplan Ost: Leitlinien technokratischer Raumordnung in der Landes- und Stadtplanung Israels 1948–1967
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

KASSEL

Prof. em. Dr. med. Hartmut Radebold
Die Generation der Kriegskinder und ihre Botschaft für Europa 60 Jahre nach Kriegsende
Publikationsbeihilfe

Prof. em. Dr. med. Hartmut Radebold
Kindheiten / Jugendzeit im II. Weltkrieg: Erziehung, Erfahrungen, Folgen und ihre transgenerationale Weitergabe
Publikationsbeihilfe | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Franziska Sick
Zeitlichkeit in Text und Bild
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

KAZAN (RUSSLAND)

Dr. Guzel Ibneeva
Catherine the Great and the empire: an experience of the formation of imperial policy
Forschungsstipendium

Dr. Dilyara Usmanova
Die Entwicklung der Vaisov-Bewegung im 20. Jahrhundert: Von dem »Gottesheer der Altgläubigen Muslime« zum »Islamischen Sozialismus« und »Neobulgarismus«
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Elena A. Vishlenkova
»Russkost« (Russentum): Nationale Selbstbilder in der visuellen Kultur Russlands Anfang des 19. Jahrhunderts
Forschungsstipendium

KIEL

Lydia Klos
Steinerne Boten, neue Eliten und alte Werte am Wendepunkt der Zeit. Schwedens Runensteine und ihre Standorte
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Ursula Kundert
Analogie – Wissenschaftsgeschichte und heutige Methodik
Tagung | *neu bewilligt*

Felix Römer
»Besondere Maßnahmen«. Weitergabe, Ausführung und Akzeptanz des Kommissarbefehls im Ostheer 1941/42
Promotionsstipendium

… KIEL

Gabriel Mathias Zeilinger
Der süddeutsche Städtekrieg 1449/53. Fehdeorganisation und Kriegsalltag, soziale Verfasstheiten und die »Ökonomie« des Krieges in einem Großkonflikt des 15. Jahrhunderts
Promotionsstipendium

KIEW (UKRAINE)

Prof. Dr. Viktor Brekhunenko
Between Europe and Asia: Christian Cossack communities in the Europe's great frontier (16th – 17th centuries)
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Vitaliy Mykhaylovskiy
Podillya nobility during mid-fourteenth – mid-sixteenth centuries: social structure and genealogy
Forschungsstipendium

Dr. Valeriy Zema
Ruthenian roots of antisemitism (the othering of Jews in 15th – the middle of 17th century)
Forschungsstipendium

KÖLN

Dr. Charikleia Armoni
Der ptolemäische Basilikos Grammateus
Forschungsstipendium

Dr. Simone Derix
Bebilderte Politik. Staatsbesuche in der Bundesrepublik Deutschland 1949 – 1990
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Reinhard Förtsch
Antike Skulpturen in Castle Howard
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Reinhard Förtsch
Friederike Sinn, Reliefgeschmückte Gattungen römischer Lebenskultur
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Reinhard Förtsch
für Prof. Dr. Henner von Hesberg, Rom
Antikensammlungen in englischen Schlössern
Reisebeihilfe

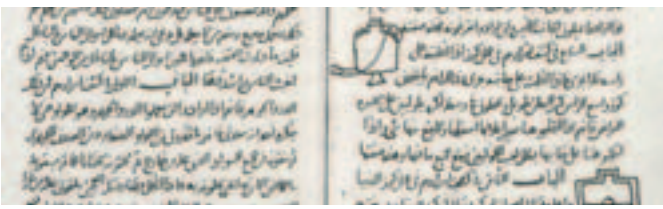
Prof. Dr. Robert Fuchs
Prof. Dr. Horst Beinlich, Würzburg
Rekonstruktion der farblichen Fassung des Tempels von Philae
Sachbeihilfe

Prof. Dr. Hans-Peter Haferkamp
Prof. Dr. Hans-Peter Ullmann
Forschungsverbund »Justiz im Krieg – Der Oberlandesgerichtsbezirk Köln 1939–1945«
Teilprojekt 1: Provinzialjustizverwaltung, Kriegführung und Rechtsprechung 1939–1945
Teilprojekt 2: Tätigkeitsprofile, Handlungsspielräume, Verhaltensstile: Karrieremuster und Verhaltensoptionen von Richtern in der Kriegsgesellschaft
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Wolfgang Hasberg
Schriften zur Formierung der Geschichtsdidaktik und des Geschichtsunterrichts
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Dieter Hertel
Beiträge zur Geschichte von Troia/Illion in frühgriechischer Zeit (1020–670 [v. Chr.] = Troia VIII Früh)
Forschungsstipendium

Dr. Manuela Höglmeier
Al-Ǧawbarî und sein Kašf al-asrār – ein Sittenbild des Gauners im arabisch-islamischen Mittelalter (7./13. Jahrhundert)
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt



Dr. Thomas Horstmann
Dr. Anne Klein
Der »Lischka-Prozess« – Drei NS-Täter vor Gericht in Köln 1979
Reisebeihilfe | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Dr. Harm Klueting
Bistümer und Bistumsgrenzen vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart
Tagung und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Johannes Kunisch
Scharnhorst-Edition (Band 5)
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Neferhotep e.V.
Prof. Dr. Hans Leisen
Wiederlesbarmachung altägyptischer Darstellungen zu ihrer Interpretation
Forschungsprojekt

… KÖLN

Prof. Dr. Hans Leisen
Dr. Rolf Lauer, Dombauverwaltung Köln
Geowissenschaftliche Bestimmung des Steinmaterials der mittelalterlichen Skulpturen am Kölner Dom. Auswertung der Ergebnisse unter kunsthistorischen und wirtschaftsgeschichtlichen Gesichtspunkten
Forschungsprojekt

Michael Lenz
The Cultural Origins of the Second Amendment
Promotionsstipendium

Dr. Doris Oltrogge
Das Kölner Musterbuch. Das Arbeitsheft eines spätmittelalterlichen Buchmalers vom Niederrhein – Untersuchung und kommentierte Edition
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Anna Pawlak
Pieter Bruegel d. Ä. »Höllentrilogie«
Promotionsstipendium

Michael Reiff
Strandgut des Krieges: Die soziale Lage Kriegsversehrter in deutschen Armeen des Absolutismus und der napoleonischen Zeit (1648–1815)
Promotionsstipendium

Dr. Aribert Reimann
Dieter Kunzelmann – eine situationistische Biographie
Forschungsprojekt

Dr. Andreas Renner
Medizinischer Wissenstransfer ins Zarenreich im 18. Jahrhundert
Forschungsstipendium

PD Dr. Dr. Daniel Schäfer
Prof. Dr. Andreas Frewer, Hannover
Gesundheit im Wandel (1970–2000) – Historische Untersuchungen zur Medizin, Ethik, Sozialpolitik und Theologie
Forschungsprojekt

Angelika Schmähling
Frauenklöster in Zentralrussland, 1600–1764
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Schreiner
Constantinopolis. Topographische, baugeschichtliche und wirtschaftsgeschichtliche Untersuchungen zu den italienischen Niederlassungen in Konstantinopel vor 1204
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Schreiner
Edition der Beschlüsse des Venezianischen Senats/»Misti«; Band 32 (Juli 1366–Dezember 1368)
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

… KÖLN

Schnütgen Museum
Prof. Dr. Hiltrud Westermann-Angerhausen
Erforschung und Dokumentation der Steinskulptur des neunten bis 13. Jahrhunderts im Schnütgen-Museum im Kontext der mittelalterlichen deutschen Bau- und Kunstgeschichte
Forschungsprojekt

KONSTANZ

Sven Grampp
Der Buchdruck als historiographische Referenzfigur in der Medientheorie
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Pere Joan i Tous
Der mallorquinische Antisemitismus. Ethnogenetische Funktionalisierung und kulturelle Verhandlung eines stigmatisierten Dritten
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Sven Jüngerkes
Die Judenvernichtung im Reichskommissariat Ostland als materielle und symbolische Politik
Promotionsstipendium

Dr. Katja Patzel-Mattern
Zwischen Arbeiterfähigkeiten und Unternehmensrentabilität. Eine unternehmensgeschichtliche Analyse der industriellen Psychotechnik in der Weimarer Republik
Forschungsstipendium

Dr. Norina Procopan
Viertes Konstanzer Europakolloquium »Dialoge über Grenzen«
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Sven Reichardt
Praxistheoretische Ansätze in der Geschichtswissenschaft. Chancen und Grenzen
Tagung

Prof. Dr. Mireille Schnyder
Schrift und Liebe in der Kultur des Mittelalters
Tagung

Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands
Prof. Dr. Clemens Wischermann
Dr. Armin Müller
Doktorandenforum auf dem 46. Deutschen Historikertag 2006
Tagung

Michael Zeheter
Epidemien und Imperialismen. Eine Umweltgeschichte von Infektionskrankheiten in Algerien, Indien und Kanada, 1815–1923
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

KREFELD

Deutsches Textilmuseum
Prof. Dr. Brigitte Tietzel
Stickereien des Barock bis Biedermeier im Deutschen Textilmuseum Krefeld
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss

Deutsches Textilmuseum
Prof. Dr. Brigitte Tietzel
Stickereien im Kontext ihrer wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und künstlerischen Bedingungen. Dargestellt anhand der Sammlung der Stickereien des Mittelalters und der Renaissance im Deutschen Textilmuseum Krefeld
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

LANCASTER, PA (USA)

Dr. Maria Mitchell
Protestanten und Katholiken in Deutschland: Die Transformation der konfessionellen Kultur, 1900–1970
Forschungsstipendium

LEIPZIG

Stadtarchiv
Dr. Beate Berger
Die Rolle von Zwangs- und Fremdarbeit bei der Aufrechterhaltung des öffentlichen Lebens in der Stadt Leipzig 1939–1945
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Angelika Berlejung
Tod und Jenseits im alten Israel und in seiner Umwelt
Tagung | *neu bewilligt*

PD Dr. Ulrike von Hirschhausen
Prof. Dr. Jörn Leonhard, Freiburg
Empires – Chancen und Krisen multiethnischer Großreiche: Großbritannien, Habsburg, Russland und Osmanisches Reich im 19. und 20. Jahrhundert
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

… LEIPZIG

Dr. Yvonne Kleinmann
Neue Orte – neue Menschen? Jüdische Lebensformen in St. Petersburg und Moskau im 19. Jahrhundert
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

Stephanie Langer
Bildende Kunst und Architektur als Topos in der Literatur des späten Hellenismus und der Kaiserzeit
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

PD Dr. Dr. Georg Schuppener
Geistlichkeit und Wissenschaft in Sankt Petersburg im 18. Jahrhundert: Der Einfluss von Protestanten und Katholiken in der russischen Wissenschaft
Forschungsprojekt

LONDON (GROSSBRITANNIEN)

Prof. Dr. Rüdiger Görner
Anglo-German Mythologies in Literature, Visual Arts and Cultural Theory
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Thilo Rehren
Industrie und Handwerk im islamischen Akhsiket
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Cornelia Eva Römer
Fayum Survey Project
Forschungsprojekt

LOVENO DI MENAGGIO (ITALIEN)

Villa Vigoni, Centro Italo Tedesco
Dr. Christiane Liermann
Identitäten in Europa – Europäische Identität
Tagung

LÜNEBURG

Wibke Larink
Körperbilder zwischen Ästhetik und Anthropologie – Darstellungen des menschlichen Gehirns
Promotionsstipendium

LVIV (UKRAINE)

Andrij Boljanowskyj
Ausländische militärische Formationen in den Streitkräften Deutschlands (1939 – 1945) unter besonderer Berücksichtigung der ukrainischen Einheiten
Promotionsstipendium

Sofiya Dyak
Disinheriting the cities: State strategies of re-imagining cityscape and their popular reception in Lviv and Wroclaw after 1944
Promotionsstipendium

Dr. Svjatoslav Pacholkiv
GrenzNähe: Jüdisches Leben im ostgalizischen Völkerdreieck (1860 – 1939)
Forschungsstipendium

MAINZ

Prof. Dr. Heinz Duchhardt
›European Turn‹? Auf dem Weg zu einem europäischen Geschichtsbewusstsein
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Robert Fleischer
Anatolische Felsgräber, ihre Typologie und ihr Verhältnis zu den benachbarten Städten
Forschungsprojekt

Dr. Andreas Frings
Dr. Johannes Marx
Dichtung und Wahrheit. Zum Verhältnis von Narration und Erklärung in den Kultur-, Geistes- und Sozialwissenschaften
Tagung | *neu bewilligt*

Patrick Jung
Die römische Ansiedlung »Dimesser Ort« in Mainz
Promotionsstipendium

Dr. Alexander Kaplunovskiy
Internationales Vierteljahrbuch »Ab Imperio« – studies of new imperial history and nationalism in the Post-Soviet space
Publikationsbeihilfe | *neu bewilligt*

Isabel Kappesser
Römische Flussfunde in ihrem archäologischen Kontext – Interpretationsmöglichkeiten zwischen Kulthandlung, Verlust und Müllentsorgung am nördlichen Oberrhein
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Sönke Neitzel
Die Erinnerung an das Dritte Reich im Spiegel von Zeitzeugeninterviews
Forschungsprojekt

Dr. Peter Niedermüller
Dr. Christina Urchueguia, Frankfurt/M.
Schrift - Kultur - Individuum
Tagung

… MAINZ

Dr. Claudia Sticher
»Das Haus Gottes, das seid ihr selbst«: Mittelalterliches und barockes Kirchenverständnis im Spiegel der Kirchweih
Tagung und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Thomas Maria Weber
Sculptures from Roman Syria in the Syrian National Museum at Damascus. Vol. I: From Cities and Villages in Central and Southern Syria
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss

MANNHEIM

Dr. Friedrich Burrer
»Im Krieg ist die Beschaffung von Geld Gefährtin des Erfolgs« – Kriegskosten und Kriegsfinanzierung von der Antike bis zur Neuzeit
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Gottfried Niedhart
Gustav Mayer in Krieg und Revolution 1914–1920
Forschungsprojekt

MARBURG

Christian Adam
Ereignis, Spur und Erzählung: Eine philosophische Rekonstruktion von geschichtswissenschaftlichen Grundbegriffen im Spannungsfeld von Dekonstruktivismus und Kritischer Theorie
Promotionsstipendium

Philipp Billion
Graphische Zeichen in mittelalterlichen Portolankarten
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Ragna Boden
Die Grenzen der Weltmacht. Sowjetische Indonesienpolitik von Stalin bis Brežnev
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

Svenja Brockmüller
Paläogeographisch-geoarchäologische Untersuchungen zu Landschaftsveränderungen im Umfeld des Sundes von Leukas (Nordwestgriechenland) seit dem Neolithikum
Promotionsstipendium

Alexander Danz
70. Kunsthistorischer Studierenden Kongress: »Ideale«
Tagung | *neu bewilligt*

… MARBURG

Prof. Dr. R. Malcolm Errington
Inscriptiones Graecae (Forschungsaufenthalt Dr. Dimitris Bosnakis)
Forschungsprojekt

PD Dr. Sven Externbrink
Ezechiel Spanheim (1629–1710) – Diplomatie und »République des Lettres« zwischen konfessionellem Zeitalter und der »Krise des europäischen Geistes«
Forschungsstipendium

Stephan Hagenbusch
Die wirtschaftlichen Grundlagen der Landgrafschaft Hessen im späten Mittelalter
Promotionsstipendium

Christine Juliane Henzler
Ehefrauen und Geliebte der französischen Könige aus dem Hause Valois (1328–1498)
Promotionsstipendium

Herder-Institut e.V.
Handbuch der Kunstdenkmäler Schlesiens
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Guntram Koch
Griechische Ikonen
Tagung und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Katharina Krause
Die antiken Gemmen vom Schrein der Hl. Elisabeth in Marburg
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

PD Dr. Christiane Kruse
Prof. Dr. Rainer Stillers
Barocke Bildkulturen: Dialog der Künste in Giovan Battista Marinos Galeria
Tagung

Dr. Thomas Lorenz
»Versailler Vertrag« und »Revision« als Kristallisationspunkte in den Debatten über die Weimarer Außenpolitik 1919–1925 – Untersuchung der Tragweite von Zeitgeistbegriffen für die Gestaltung von Politik und öffentlicher Meinung
Promotionsstipendium

HD Dr. Torsten Mattern
Aufarbeitung des Südhügelheiligtums auf dem Kerameikos von Athen
Forschungsprojekt

Dr. Esther Meier
Die Gregorsmesse. Funktionen eines spätmittelalterlichen Bildtypus
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

… MARBURG

Dr. Christoph Otterbeck
Europa verlassen. Künstlerreisen am Beginn des 20. Jahrhunderts
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Verena Postel
Arbeit. Vorstellungen und Wirklichkeiten im Mittelalter
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss

PD Dr. Ulrich Sieg
Paul de Lagarde und seine Bedeutung für die völkische Bewegung
Forschungsstipendium

Anke Stößer
Marburg im ausgehenden Mittelalter. Schloss und Stadt, Residenz und Hauptort
Promotionsstipendium

MENDRISIO (SCHWEIZ)

Dr. Costanza Caraffa
Gaetano Chiaveri (1689–1770) architetto romano della Hofkirche di Dresda
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

MINSK (WEISSRUSSLAND)

Dr. Gennadij Saganovic
Die politische Kultur des Adels im Großfürstentum Litauen im 16. und 17. Jahrhundert
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Olga Scharaja
Der Ahnenkult in der traditionellen Kultur der europäischen Völker
Forschungsstipendium

MOSKAU (RUSSLAND)

Deutsches Historisches Institut
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Bernd Bonwetsch
Fellowship am DHI Moskau

Deutsches Historisches Institut
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Bernd Bonwetsch
Langzeitstipendium am DHI Moskau (24 Monate) für einen (habilitierten) russischen Wissenschaftler
Gerda Henkel Fellowship | *neu bewilligt*

Dr. Nina Dmitrieva
Russischer Neukantianismus der Marburger Schule: Theoretische und Historische Quellen
Forschungsstipendium

… MOSKAU (RUSSLAND)

Dr. Andrej W. Doronin
Mythos und Nation. Zum Problem der Nationenbildung im frühneuzeitlichen West- und Mitteleuropa
Forschungsstipendium

Ass. Prof. Dr. Fyodor Gaida
Power and society in Russia: Dialogue in political developments 1911–17. The problem of co-operation between the state authorities and educated society
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Olga Grigorieva
Formierung des Bildes Deutschlands durch sowjetische Propaganda 1933–1941
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Maria Khayutina
Gastfreundschaft in China vor der Zeitenwende. Ihre Bedeutung für die Entwicklung der chinesischen Zivilisation und ihre Kommunikation mit der Außenwelt
Forschungsstipendium

Dr. Igor A. Khristoforov
Aristocracy in search for social and cultural identity in late imperial Russia
Forschungsstipendium

Dr. Maya Lavrinovich
Soziale Randgruppen und Unterschichten in den russischen Fürsorgeanstalten vom 18. bis zum frühen 19. Jahrhundert
Forschungsstipendium

Dr. Pavel Lukin
Popular assemblies of the Eastern and Western Slavs: a comparative study
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Alexey Miller
Russian nationalism(s) from the revolution of 1905 to World War I – ideas, programs, rhetoric
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Nikolay Mitrokhin
Vom »Griff zum Telefonhörer« (telefonnoe pravo): Informelle Kommunikation und Netzwerke im Zentralkomitee der KPdSU (ZK KPSS), 1953–1985
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Vasily Novikov
Kriegspferde und Ritter in der Kultur der Rus vom 9.–13. Jahrhundert
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Liudmila Novikova
Rebellious borderland: nationalism, regionalism, and revolutionary politics in the Russian North, 1905–1929
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

… MOSKAU (RUSSLAND)

Dr. Olga Ogorodnikova
Kulturdialog Russland – Deutschland: Marksteine und Richtungen 1871 – 1914
Forschungsstipendium

Dr. Petr Sergeevich Stefanovich
Herrscher und Adel im mittelalterlichen Russland: ideelle Vorstellungen und Rituale (9. – 13. Jahrhundert)
Forschungsstipendium

Diana Zhdanova
Die Kirchenbauten A. Schtschussews im Kontext der Kunst und des gesellschaftlichen Bewusstseins der europäischen Moderne
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Sergey Zubkov
Das Chruscev-Bild in der internationalen Kommunikation: Konstruktion, Repräsentation, Wahrnehmung, 1955 – 1964
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Elena Zubkova
Soziale Randgruppen in der UdSSR 1945 bis 1964
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

MÜNCHEN

PD Dr. Stephan Albrecht
Stadt und Öffentlichkeit – Entstehung, Nutzung und Gestaltung von Stadtzentren in Mittelalter und früher Neuzeit
Tagung

PD Dr. Franz Alto Bauer
Prof. Dr. Christian Witschel, Heidelberg
Statuen und Statuensammlungen in der Spätantike – Funktion und Kontext
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Thomas Beckh
Zeitzeugen aus Ton. Untersuchungen zur Keramik der spätantik / koptischen Klosteranlage Deir el-Bachit in Theben, Oberägypten
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

PD Dr. Michaela Braesel
Dr. Sabine Fastert
PD Dr. Andrea Gottdang
Dr. Gabriele Wimböck
Kunst – Geschichte – Wahrnehmung: Strukturen und Mechanismen von Wahrnehmungskonventionen
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Dr. Manuel Braun
Cornelia Herberichs, Zürich
Gewalt im Mittelalter
Tagung und Druckkostenzuschuss

… MÜNCHEN

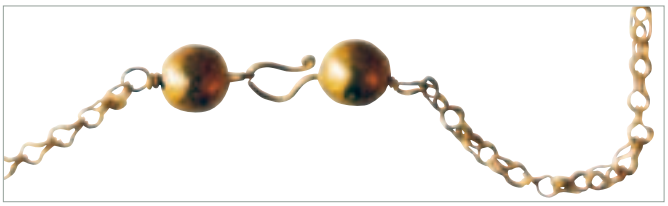
Anja Butenschön
Topographie der Erinnerung. Zur Bedeutung und Inszenierung von Erinnerungsorten in der französischen Restauration (1814 – 1830)
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Barbara Dietl
Bildung, Sport und Politik im antiken Pisidien
Promotionsstipendium

Nikolaus Dietrich
Landschaftliche Elemente in der attischen Vasenmalerei des sechsten und fünften Jahrhunderts v. Chr.
Promotionsstipendium

Dr. Bettina Dietz
Das wissenschaftliche Feld der Naturgeschichte, 1750 – 1800
Reisebeihilfe

Dr. Christoph Eger
Spätantikes Kleidungszubehör aus Algerien, Tunesien und Libyen. Ein Beitrag zur Kultur- und Gesellschaftsgeschichte der Diözese Africa
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*



Dr. Isrun Engelhardt
Die Ernst-Schäfer-Tibet-Expedition 1938 / 39 im Spannungsfeld von Politik, Wissenschaft und Esoterik
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Suraiya Faroqhi
Das frühneuzeitliche Krimkhanat zwischen Orient und Okzident. Dependenzen und autonome Entwicklungsmöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen orthodoxer, lateinischer und muslimischer Welt
Forschungsprojekt

Nepomuk Gasteiger
Der Verbraucher. Konsum, Werbung und Verbraucherpolitik in der Bundesrepublik Deutschland 1945 – 1989
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Hubert Glaser
Edition des Briefwechsels zwischen König Ludwig I. von Bayern und Leo von Klenze, Teil II und III (1826 – 1864)
Forschungsprojekt

Dr. Ita Heinze-Greenberg
Vorbild Eden: Eretz Israel als Versuchslabor europäischer Siedlungskonzepte, 1903 – 1923
Forschungsstipendium

Dr. Karin Hellwig
Das Interesse für spanische Kunst an der Kulturwissenschaftlichen Bibliothek Warburg: Fritz Saxls Spanienreise im Frühjahr 1927 und seine Studien zur spanischen Kunst
Reisebeihilfe

Dr. Annette Hupfloher
Heiligtum und Kult im kaiserzeitlichen Griechenland
Tagung und Druckkostenzuschuss

Takao Ito
Stiftungen einer mamlukischen Sultansfamilie, der Qalawuniden in Ägypten, Syrien und Hedschas
Promotionsstipendium

Dr. Klaus Jaitner
Edition der Korrespondenz des Späthumanisten Kaspar Schoppe (1576–1649)
Forschungsprojekt

Oliver Kase
Die Bildbeschreibung im 18. Jahrhundert – Funktionen und Formen
Promotionsstipendium

Anke J. Kattner
Interaktion – Beschreibung – Verarbeitung. Gesellschaftsbeschreibungen in den Reiseberichten zur europäischen »Entdeckung« des afrikanischen Binnenlands, 1760–1860
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Staatliche Antikensammlung und Glyptothek
Dr. Florian S. Knauß
Ausgrabung einer eisenzeitlichen (achaimenidischen) Anlage bei Karadschamirli (Westaserbaidschan)
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Nicolas Kredel
Operation »Enduring Freedom« and the Fragmentation of International Legal Culture. Comparing US Common Law and Civil Law Perspectives on the International Use of Force
Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Michael Mackensen
Archäometrische Untersuchungen römischer Feinkeramik aus Nordafrika
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Michael Mackensen
Das spätrömische Kastell Nag el-Hagar bei Aswan (Oberägypten)
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Dr. Luitgard Marschall
Stoffgeschichte des Aluminiums
Forschungsstipendium

… MÜNCHEN

Staatl. Museum für Völkerkunde
Dr. Claudius Müller
Status und Symbol: Insignien und Herrschaftstraditionen asiatischer Steppenvölker und ihrer Nachbarn
Tagung

Stephanie Neuner
Staatliche Versorgung und öffentliche Fürsorge für psychisch versehrte Soldaten des Ersten Weltkriegs. Politik und Psychiatrie in Deutschland, 1920–1939
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Rudolf Oswald
Deutschland als »Fußball-Volksgemeinschaft«: Über die Möglichkeiten ideologischer und politischer Formierung einer modernen Massenkultur, 1919–1954
Promotionsstipendium

Denise Reitzenstein
Die lykischen Bundespriester
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Stefan Reuter
Die Canabae des Legionslagers Reginum/Regensburg
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Petra Christina Riesterer
Marcel Lods und Eugène Beaudouin – Technische Innovation und sozialer Reformanspruch in der französischen Architektur der 1920er und 1930er Jahre
Promotionsstipendium

Marion Röwekamp
Die Berufsgeschichte der ersten deutschsprachigen Juristinnen
Promotionsstipendium

Florian Michael Schimmer
Römische Amphoren aus städtischen Siedlungen in Raetien
Promotionsstipendium

Dr. Arne Schirrmacher
Naturwissenschaftler und »Konservative Revolution«. Philipp Lenard zwischen wissenschaftlicher Moderne und politischer Gegenmoderne
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Rolf Michael Schneider
Pompeiopolis in Paphlagonien – Erforschung einer antiken Metropole im türkischen Schwarzmeerraum
Reisebeihilfe | *neu bewilligt*

Dr. Markus Schreiber
Geschichte einer marranischen Familie
Reisebeihilfe

Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts
Prof. Dr. Christof Schuler
Prof. Dr. Michael Wörrle
Stipendienprojekt für Doktoranden der Alten Geschichte

… MÜNCHEN

Stefan Sippell
Auf beiden Seiten des Flusses. Jesuiten und Aborigines am Daly River, Northern Territory, Australien 1882/86–1899. Eine Studie zur Historiographie und zum Verständnis von »cross-cultural encounters«
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Wolf Tegethoff
Deutsche Rathausbauten des Mittelalters: Symbole städtischer Macht
Forschungsprojekt

Dr. Susan Charlotte Tipton
Italienischer Kunstimport am Düsseldorfer Hof um 1700: Quellenstudien zum Briefwechsel Kurfürst Johann Wilhelms von der Pfalz (reg. 1690–1716) mit seinem Agenten, Graf Giovanni Maria Fede (1697–1715), in Rom und zur Skulpturensammlung der »Düsseldorfer Galerie«
Forschungsstipendium

Anna Vlachopoulos
Die lokalen Auslöser für die griechische Revolution von 1821. Die Peloponnes während der zweiten Turkokratie
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Ralf von den Hoff
Helden wie sie. Übermensch – Vorbild – Kultfigur in der griechischen Antike
Tagung | *neu bewilligt*

Eduard Wätjen
Die Wandbilder des Pariser Panthéons
Promotionsstipendium

History Channel Deutschland
Dr. Andreas Weinek
TV-Dokumentation »Politische Ikonographie«
Sachbeihilfe | *neu bewilligt*

Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
Prof. Dr. Dietmar Willoweit
Prof. Dr. Maximilian Lanzinner
Der Reichstag (1486–1613): Kommunikation – Wahrnehmung – Öffentlichkeiten
Tagung und Druckkostenzuschuss

Städt. Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München
Iris Winkelmeyer
Forschungen zur Maltechnik Alexej Jawlenskys – Werke aus der Münchner Schaffenszeit bis 1914
Forschungsprojekt

MÜNSTER

Pamela Bonnekoh
Die figürlichen Malereien in Thessaloniki vom vierten bis siebten Jahrhundert n. Chr. und verwandte Denkmäler. Provinz- oder »Reichskunst«?
Promotionsstipendium

Götz Borsdorf
Die Internationalisierung deutscher Unternehmen nach dem Zweiten Weltkrieg
Promotionsstipendium

Regelind Brinks
Der Orientmaler Wilhelm Gentz (1822–1890): Das Bild des Orients zwischen Ideal und Wirklichkeit
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Bastian Eclercy
Nimbendekor in der toskanischen Dugentomalerei
Promotionsstipendium

Carsten Fischer
Commutatio. Die Umwandlung von Kriegsdiensten in Geldabgaben im hochmittelalterlichen Europa. Eine vergleichende Studie zur Entwicklung lehnsrechtlicher Strukturen im angevinischen England (ca. 1154–1189) und staufischen Reich (ca. 1150–1250)
Promotionsstipendium

Dr. Jutta Götzmann
Römische Grabmäler der Hochrenaissance
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Insa Großkraumbach
Synthese von Mensch und Technik. Faktoren der Wissensgenerierung, Kommunikation und Implementation am Beispiel der Psychotechnik im Kontext der Zweiten Industriellen Revolution 1910–1933
Promotionsstipendium

PD Dr. Stefan Haas
Prof. Dr. Ulrich Pfister
Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer
Kommunikation und Medien in der Implementation der Wohnungs- und Städtebaupolitik in der Bundesrepublik und der DDR 1949–1973
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Stephanie Hellekamps
PD Dr. Hans-Ulrich Musolff, Bielefeld
Titelaufnahme und Katalogisierung der Disputationen westfälischer Gymnasien 1600–1750
Reisebeihilfe | *neu bewilligt*

Carsten Tino Janssen
Küstenmenschen. Das Wasser und die niederländische Kultur im 16. und 17. Jahrhundert
Promotionsstipendium

… MÜNSTER

Dr. Kai Kaniuth
Aufarbeitung der Ausgrabungen der Deutschen Orient-Gesellschaft in Borsippa (Irak)
Forschungsstipendium

Kristin Kleber
Tempel und Palast. Die Beziehungen zwischen Tempelhaushalt und königlicher Verwaltung im spätbabylonischen Uruk
Promotionsstipendium

PD Dr. Roland Lamprichs
Tell Johfiyeh. Ein eisenzeitlicher Fundplatz und seine Umgebung in Nordjordanien – Eine Regionalstudie
Forschungsstipendium

PD Dr. Johannes Myssok
PD Dr. Jürgen Wiener, Düsseldorf
Scultura
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Joachim Poeschke
Die Entwicklung der Bauornamentik der italienischen Frührenaissance (1420–1490)
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Joachim Poeschke
Leon Battista Albert – Humanist, Kunsttheoretiker, Architekt
Tagung und Druckkostenzuschuss

Dr. Sabine Rogge
Zypern und der Vordere Orient im 19. Jahrhundert – Die Levante im Fokus von Politik und Wissenschaft der europäischen Staaten
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Elmar Schwertheim
Prof. Dr. Engelbert Winter
Neue Forschungen zu Phrygien
Tagung

Dr. Britta Spies
Die Tagebücher der Caroline von Lindenfels, geb. von Flotow. Leben und Erleben einer oberfränkischen Adligen am Ende der ständischen Gesellschaft
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

Prof. Dr. Rainer Stichel
Das kulturelle Erbe Altrusslands
Reisebeihilfe | *neu bewilligt*

Reemda Tieben
Gemeinden im Streit. Konflikte zwischen unterbäuerlichen Schichten und Bauern im Ostfriesland der Frühen Neuzeit
Promotionsstipendium

… MÜNSTER

Dr. Frank Vollmer
Die politische Kultur des italienischen Faschismus. Politikvermittlung und Herrschaftslegitimation an zwei lokalen Beispielen: Arezzo und Terni
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Engelbert Winter
Lokale Identität im Römischen Nahen Osten – Konzepte und Deutungsmuster
Tagung | *neu bewilligt*

NEUSS

Julius Leufen
Joachim Rüsenberg
Dokumentarfilm über »Schloss und Park Benrath«

NEW YORK, NY (USA)

Patrick Amsellem
Modernist Monuments: A Contradiction Solved
Promotionsstipendium

Ass. Prof. Katherine Fleming
Arabic-speaking Jewish communities in Europe
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

NUKUS (USBEKISTAN)

Dr. Askar Djumashev
Political elite of Karakalpakstan (1924–1941): history, methods and methodology of research
Forschungsstipendium

OSNABRÜCK

Dr. Klaus-Jürgen Bremm
Die Eisenbahnen in der Kriegsgeschichte
Reisebeihilfe

Dr. Thomas Ludwig
Die Urkunden der Bischöfe von Meißen bis 1266. Diplomatische Untersuchungen mit einem Exkurs zu den Meißner Fälschungen
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Kerstin Sicking
Holocaust-Kompositionen als Medien der Erinnerung. Die Entwicklung eines musikwissenschaftlichen Gedächtniskonzepts
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

OXFORD (GROSSBRITANNIEN)

Green College
Reuters Foundation
Gerda Henkel Fellowship für Wissenschaftsjournalisten

Thomas Gruber
Atheism in the Middle Ages
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Heidrun Kugeler
Le parfait ambassadeur. The Theory of Diplomacy in the century following the Peace of Westphalia (1648)
Promotionsstipendium

Corinna Streckfuß
Propaganda in the Reign of Mary Tudor (1553 – 1558)
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

PADERBORN

Prof. Dr. Jörg Jarnut
Language of religion – Language of the People. Medieval Judaism, Christianity and Islam
Tagung und Druckkostenzuschuss

PARIS (FRANKREICH)

Institut für Zeitgeschichte
Dr. Florent Brayard
Europe and the »Final Solution« 1941 – 1944
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Deutsches Forum für Kunstgeschichte
Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas W. Gaehtgens
Die Conférences der Académie Royale de Peinture et de Sculpture in der Epoche Ludwigs XIV. 1648 – 1715
Forschungsprojekt

Deutsches Forum für Kunstgeschichte
Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas W. Gaehtgens
Die Conférences der Académie Royale de Peinture et de Sculpture im 18. Jahrhundert
Forschungsprojekt

Dr. Claire Gantet
Traum und Wissen im Heiligen Römischen Reich, ca. 1500 – ca. 1750
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Dora Piguet-Panayotova
Die georgischen Kirchen in Oski und Iskhani
Forschungsstipendium und Druckkostenzuschuss

PASSAU

Dr. Martin Hille
Stimmungsprofile und Weltbilder altgläubiger Gegenwartschronisten und Publizisten zwischen Reformation und Dreißigjährigem Krieg (ca. 1520 – 1630)
Reisebeihilfe

Hannes Lachmann
Beziehungsgeschichtliche Implikationen des »Ungarnaufstands« und des »Prager Frühlings« für Ungarn und die Tschechoslowakei – Reaktion, Kommunikation und Einflüsse
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

PEKING (VR CHINA)

Dr. Li Lin
The Study on the Nobles' Tombs of the Ancient Tibetan Empire (Tubo Dynasty, 7th – 9th Century)
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

PERM (RUSSLAND)

Mariya Romashova
Childhood and Stalinism: Soviet projects and practices of 1945 – 1953
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

POTSDAM

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh
Kommentierte Edition der Briefe, Bauberichte und architektonischen Gutachten des Architekten Ludwig Persius (1803 – 1845)
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Juliane Jacobi
Pädagogik und Schule an der Wende zur Aufklärung
Tagung

Zentrum für Zeithistorische Forschung
Prof. Dr. Konrad H. Jarausch
Prof. Dr. Christoph Kleßmann
Fremde und Fremd-Sein in der DDR: Die Wahrnehmung der sowjetischen Streitkräfte in der ostdeutschen Bevölkerung. Eine sozialhistorische Studie zu Fremden und Fremd-Sein in der DDR
Forschungsprojekt

Zentrum für Zeithistorische Forschung
Prof. Dr. Christoph Kleßmann
Folgen des Koreakrieges: Wahrnehmungen, Wirkungen und Erinnerungskultur in Europa und Korea
Tagung

… POTSDAM

Michal Kümper
Ein konservativer Reformer? Naphtali Hartwig Wessely (1725–1805) und seine Rolle in der Berliner Haskala
Promotionsstipendium

Forschungszentrum Europäische Aufklärung
Prof. Dr. Günther Lottes
Prof. Dr. Joachim Eibach, Bern
Europäischer Protestantismus um 1700: Kulturvergleich und Kulturtransfer
Forschungsprojekt

Thomas Ruhland
Religion und Aufklärung – Protestantische Indienmission und die Wahrnehmung des Fremden
Promotionsstipendium

POSEN (POLEN)

Prof. Dr. Krzysztof Makowski
Geschichte des Posener Landes in den Jahren 1793–1918
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

PRAG (TSCHECHIEN)

Lucie Storchova
»Amicitia styloque conNECTI«. Kommunikationsstrukturen und Identitätsbildung im böhmischen Renaissancehumanismus
Promotionsstipendium

PRINCETON, NJ (USA)

Institute for Advanced Study
School of Historical Studies
Gerda Henkel Fellowship

PROVIDENCE, RI (USA)

Brown University
Prof. Dr. Deborah Boedeker
Scholarship-Programm an der Brown University

REGENSBURG

Dr. Christiane Rambach
Vermeers Malerei im Kontext christlich-humanistischer Diskurse
Promotionsstipendium

PD Dr. Carsten Reinhardt
Zur Biographik in der Wissenschaftsgeschichte
Tagung und Druckkostenzuschuss

ROM (ITALIEN)

Deutsches Historisches Institut
Dr. Alexander Koller
Handschriften im Netz: Die Minucciana am DHI Rom
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Deutsches Archäologisches Institut
Prof. Dr.-Ing. Dieter Mertens
Prof. Dr. Henner von Hesberg
PD Dr. Richard Neudecker
Schwerpunktprogramm am DAI Rom: Italische Kulturen des siebten bis dritten Jahrhunderts v. Chr. in Süditalien und Sizilien
Forschungsprojekt

Deutsches Archäologisches Institut
PD Dr. Richard Neudecker
Ländliche Siedlungen der römischen Kaiserzeit in Campanien
Forschungsprojekt

PD Dr. Richard Neudecker
Dr. Marco Galli
Kunst und kulturelles Gedächtnis zur Zeit der Zweiten Sophistik
Tagung und Druckkostenzuschuss

Deutsches Archäologisches Institut
PD Dr. Markus Wolf
Die Stoa von Solunt und die Stoenarchitektur des griechischen Westens
Forschungsstipendium

Deutsches Archäologisches Institut
Prof. Dr. Paul Zanker
Prof. Dr. Valentin Kockel
PD Dr. Richard Neudecker
Stadtkultur in der römischen Kaiserzeit
Schwerpunktprojekt

ROSTOCK

Dr. Gabriele Bockisch
Karische Studien
Forschungsprojekt

SAARBRÜCKEN

Prof. Dr. h.c. Rainer Hudemann
Elisabeth Thalhofer
Nationalsozialistische Lager im Westen Europas: Belgien, Deutschland, Frankreich und Luxemburg
Tagung | *neu bewilligt*

… SAARBRÜCKEN

Prof. Dr. Brigitte Kasten
Herrscher- und Fürstentestamente
im westeuropäischen Mittelalter
Tagung

Dr. Horst Seilheimer
Demetrias – Die größte befestigte Stadtgründung Griechenlands im Spiegel ihres Fundgutes: Architektur, Stratigraphie und Siedlungsgeschichte; die hellenistische und späthellenistisch-römische Keramik; die Kleinfunde
Forschungsstipendium

SALZBURG (ÖSTERREICH)

PD Dr. Rainer Beck
Das Spiel mit dem Teufel
Forschungsstipendium

SAMARA (RUSSLAND)

Dr. Vera Doubina
Bildung der neuen Beamtenelite: deutscher Erziehungsstil für russische Adelige
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Olga Leontieva
The historical memory and the representations of the past in the Russian culture in 1860 – 1880s
Forschungsstipendium

SAMARKAND (USBEKISTAN)

Ass. Prof. Dr. Muhsin Hidirov
The architecture of Great Silk Road
Forschungsstipendium

Dr. Ludmila Shpeneva
Janid (Ashtarkhanid) Coinage, XVII – XVIII AD
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

SHEFFIELD (GROSSBRITANNIEN)

Dr. Renée Tobe
Contradictions and Common Attributes:
An Analysis of Homes and Home Building
Reisebeihilfe

SIEGEN

Prof. Dr. Gerold Ambrosius
Integration - Interdependenzen von Politik, Ökonomie und Kultur im 19. und 20. Jahrhundert in Europa im Vergleich
Tagung

Dr. Petra Lange-Berndt
Totes Material. Präparierte Tierkörper in der zeitgenössischen Kunst
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

SOFIA (BULGARIEN)

Prof. Dr. Dr. habil. Henrieta Todorova
Strymon Praehistorikos
Tagung und Druckkostenzuschuss

ST. PETERSBURG (RUSSLAND)

Alexandra Chirkova
Die Papsturkunden vom elften bis zum beginnenden 14. Jahrhundert in den Handschriftensammlungen zu St. Petersburg
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Aleksandr Filjushkin
Der historische Diskurs um den Livlandkrieg (1558 – 1583)
Forschungsstipendium

Dr. Jeanne Kormina
Christian believers in the atheistic state: Soviet authorities and local religious communities in Pskov region (Russia), 1965 – 1989
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Ass. Prof. Dr. Ekaterina Pravilova
After empire: center-periphery financial relations in the period of post-revolutionary transition (October 1917 – 1922)
Forschungsstipendium

Dr. Dmitriy Shcheglov
The »Roman Chorography« between Hellenistic scientific geography and popular paradoxography (problems of reconstruction and interpretation)
Forschungsstipendium

Dr. Galina Smagina
Das Russlandbild in deutschen Schulgeschichtsbüchern des 18. Jahrhunderts
Forschungsstipendium

Ekaterina Timoschenkowa
Die deutsche Frage in der sowjetischen Außenpolitik in den Jahren 1945 – 1955
Promotionsstipendium

… ST. PETERSBURG (RUSSLAND)

Zinaida Vasilieva
Teilnahme an der internationalen Sommerschule in Konstanz, Juli / August 2006
Reisebeihilfe | *neu bewilligt*

Irina Vibe
The confessional policy of the Russian empire: Trials on conversions of Russians and Non-Russians from orthodoxy catholicism (1830s – 1860s)
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

STRASBOURG (FRANKREICH)

Prof. Dr. Eckard Wirbelauer
Monumenta Germaniae Historica, Gesta Pontificum Romanorum Bd. 2
Forschungsstipendium

STUTTGART

Prof. Jean-Baptiste Joly
Angela Matyssek
Wann stirbt ein Kunstwerk?
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Gerrit Jasper Schenk
Kulturhistorische Studien zu spätmittelalterlichen Katastrophen im Arnotal und am Oberrhein in vergleichender Perspektive
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Holger Steinemann
Eine Bildtheorie zwischen Repräsentation und Wirkung: Kardinal Gabriele Paleottis »Discorso intorno alle imagini sacre e profane« (1582)
Druckkostenzuschuss

Ulrich W. Ufer
Globalisierung und lokale Identität – Amsterdam zu Beginn der Moderne
Promotionsstipendium

SWANSEA (GROSSBRITANNIEN)

PD Dr. Martina Minas-Nerpel
Politik und Propaganda: Die Bau- und Dekorationstätigkeit der römischen Kaiser an ägyptischen Tempeln
Forschungsstipendium

TAMBOW (RUSSLAND)

Julia Shcherbinina
Soziale Anpassung und Rechtsstatus der entlassenen Soldaten in Russland (1825 – 1881)
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Anastasia Tumanova
The culture of social self-organization in modernizing Russia (late 18th – early 20th centuries)
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

TASCHKENT (USBEKISTAN)

Dr. Bakhrom Abdukhalimov
Technical support for the Al-Biruni Intitute of Oriental Studies / Academy of Science, Uzbekistan
Sachbeihilfe

Dr. Muzaffar M. Kamilov
Study of scientific methodology of Hanafi scholars of Maverannahr in describing works on »al-fiqh« (Islamic Law), 11th – 12th century
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Shamsiddin Kamoliddin
Prof. Dr. Andreas Kaplony, Zürich
Trade in Central Asia from the Turkic quaghanate (6th century) to the Timurids: A Joint Project in Taschkent and Zurich
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Khusniddin Mamadaliev
Ethnic map of Central Asia in the IXth – XIIth centuries
Reisebeihilfe | *neu bewilligt*

Dr. Shovosil Ziyodov
Historical manuscript collections and libraries in Central Asia: ownership seals and similar imprints in manuscripts housed in the Al-Biruni Institute, Tashkent, Uzbekistan
Forschungsstipendium

THESSALONIKI (GRIECHENLAND)

Prof. Dr. Georgios Gounaris
1. Häuser frühchristlicher Zeit in Philippi. Die Ergebnisse der Ausgrabungen der Universität Thessaloniki 2. Frühchristliche und byzantinische Wandmalerei – Ein Überblick
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

TIFLIS (GEORGIEN)

Dr. Alexandra Gegechkori
Kirchliche Beziehungen zwischen Byzanz und Georgien im vierten bis siebten Jahrhundert
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Othar Lordkipanidze (†)
Dr. Darejan Kacharava
Archäologische Ausgrabungen in Vani
Forschungsprojekt

TORONTO (KANADA)

Prof. Dr. James Retallack
Das Rote Sachsen. Wahlkultur, Regionalismus und der deutsche Obrigkeitsstaat 1860–1918
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

TRIER

Claudia Gerken
Entstehung und Funktion von Heiligenbildern im nachtridentinischen Rom (1588–1622)
Promotionsstipendium

PD Dr. Frank G. Hirschmann
Die Kathedralstädte im Reich während des 10. und 11. Jahrhunderts. Vergleichende Studie zu Urbanisierung und Bauprojekten
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Franz Irsigler
Geschichtlicher Atlas der Rheinlande: Karte und Beiheft IV. 8: Die Merowingerzeit
Forschungsprojekt

Dr. Harriet Rudolph
Das Reich vor Ort. Kaiserliche Einzüge in den Territorien des Reichs (1558–1618)
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Wolfgang Schmid
Wallfahrten und Pilgerreisen im Rhein-Maas-Gebiet im hohen und späten Mittelalter
Forschungsstipendium

Michael Weins
Die SED – der große Freund der kleinen Nazis. Eine regionalgeschichtliche Studie zu den Konflikten um die Integration ehemaliger Mitglieder der NSDAP in die SED bzw. die ostdeutsche Gesellschaft. Sachsen und Thüringen im Vergleich (1945–1952)
Promotionsstipendium

Dr. Barbara Wittmann
Die wissenschaftliche Erforschung der Kinderzeichnung von ihren Anfängen bis 1930
Forschungsstipendium

TRIEST (ITALIEN)

Prof. Dr. Giuseppe Fornasari
Die »kanonistische Bildung« Papst Gregors VII.; Armut und Reichtum der Gotteshäuser und der kirchlichen Geräte in den erzählenden und hauptsächlich hagiographischen Quellen des 11. Jahrhunderts; die Begriffe Gesundheit/Krankheit/Tod in den Briefen des Petrus Damiani
Forschungsprojekt

TROSSINGEN

Prof. Dr. Nicole Schwindt
Heinrich Glarean, oder: Die Rettung der Musik aus dem Geiste der Antike?
Tagung und Druckkostenzuschuss

TÜBINGEN

Alexa Bensmann
Die Münzmeisterprägung unter Augustus
Promotionsstipendium

Dr. Christine Büchner
Gottes Wirken in der Welt. Möglichkeiten einer komparativen Hermeneutik des Gebens und Sich-Gebens
Forschungsprojekt

Stefan Butter
»Us Against Them«: Feindbilder im amerikanischen Film 1980–2005
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Ina Dinter
Grenzgänge
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Uwe Finkbeiner
From EB (Early Bronze Age) to MB (Middle Bronze Age). The Region at the Middle Euphrates
Forschungsprojekt

Dr. Uwe Finkbeiner
Umwelt, Entwicklung und Funktion der frühbronzezeitlichen Stadt Tell el-Abd
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Dr. Nicole Fritz
Joseph Beuys' ästhetische Transformation des Volksaberglaubens
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Caterina Gargiulo
Die Manichäer und die römisch-persischen Beziehungen vom dritten bis zum Beginn des fünften Jahrhunderts n. Chr. Der Einfluss innen- und außenpolitischer Verhältnisse auf die Behandlung einer religiösen Minderheit
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Heinz Gaube
Kaschan. Historische, epigraphische, bau-/stadtbaugeschichtliche und soziologische Untersuchungen in einer iranischen Stadt
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Andreas Kilcher
Die Kabbala Denudata. Text und Kontext
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

… TÜBINGEN

Prof. Dr. Peter Klein
Die frühen Apokalypse-Zyklen und verwandte Denkmäler. Von der Spätantike bis zum Anbruch der Gotik
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Frank Kolb
Gisela Rumpp, Die antike Siedlung bei Hoyran in Zentrallykien
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Frank Kolb
Siedlungskunde der kleinasiatischen Landschaften Lykien und Pamphylien
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Dres. h. c. Knut Wolfgang Nörr
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Helmut Coing (†)
Common Law and Civil Law – Rechtshistorische Forschungen
Forschungsprojekt

Dr. Andreas Reichert
Quadesh Barnea
Forschungsprojekt

Darío Sánchez
Eliten und Kultur. Der Wert des kulturellen Kapitals während der Kaiserzeit
Promotionsstipendium

Aysun Sanli-Erler
Bauern in der Polis. Ländliche Siedlungen und agrarische Wirtschaftsformen im zentrallykischen Yavu-Bergland
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss

Dr. Rainer Schreg
Archäologische Studien zur Genese des mittelalterlichen Dorfes in Südwestdeutschland
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

URUMQI (CHINA)

Ablikim Abdurashid
The Tocharians in Chinese research
Forschungsstipendium

VITERBO (ITALIEN)

Dr. Tommaso Dell'Era
Racial and Antisemitic Cultural Policies and Propaganda in Italy, Germany and Central-Eastern Europe (1938 – 1943): A Comparative Analysis
Forschungsstipendium

WARSCHAU (POLEN)

Agnieszka Barszczewska
Ethnic Identity Persistence in the 19th and 20th Century East-Central Europe: The Moldavian Csángós and the Carpatho-Rusyns
Promotionsstipendium

Myroslava Keryk
The artists in society of the 18th century Polish-Lithuanian commonwealth on the example of the Rus' Palatinate
Promotionsstipendium

Deutsches Historisches Institut
Dr. Martin Kohlrausch
Dr. Thomas Biskup, Potsdam
Erbe der Monarchie: Das Nachleben der Institution in der deutschen Politik und Gesellschaft nach 1918
Tagung | *neu bewilligt*

Halina Vasko
Die sowjetische Partisanenbewegung in Weißrussland. Der schwierige Anfang 1941 – 1942
Promotionsstipendium

Deutsches Historisches Institut
Prof. Dr. Klaus Ziemer
Kommentierte Edition der Lebens- und Reisenotizen des Martin Gruneweg
Forschungsprojekt

Dr. Jolanta Zyndul
Accusations of ritual murders in Poland in the 19th and 20th centuries
Reisebeihilfe | *neu bewilligt*

WASHINGTON, DC (USA)

Deutsches Historisches Institut
PD Dr. Simone Lässig
für Dr. Cornelia Wilhelm
»German Jewry in the United States: A Transnational Perspective«. A Reference Guide to Primary Sources in U.S. Archives or Institutions and to Relevant Fellowships and Grants
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

WEIMAR

Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen zu Weimar
Hellmut Seemann
Wiederherstellung der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek, Weimar
Sachbeihilfe

WIEN (ÖSTERREICH)

Prof. Dr. Gerhard Botz
Erleben von Fertilitätsexperimenten in Auschwitz-Birkenau
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Deborah Klimburg-Salter
The Cultural History of the Western Himalaya
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Wolfgang Schmale
Europabegriffe und Europavorstellungen im 17. Jahrhundert – Web Datenbank und Publikation
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Michael Viktor Schwarz
Giotto-Werke quellenkritisch (Arenakapelle, Kapellen in Santa Croce)
Forschungsprojekt

WOLFENBÜTTEL

Herzog August Bibliothek
Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer
Eine Digitale Edition der Handschrift Cod. Guelf. 64 Weiss.
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Herzog August Bibliothek
Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer
Prof. Dr. Andreas Kilcher, Tübingen
Die Enzyklopädik der Esoterik. Allwissenheitsmythen und universalwissenschaftliche Modelle in der Esoterik der Neuzeit (61. Wolfenbütteler Symposion)
Tagung | *neu bewilligt*

WOLVERHAMPTON (GROSSBRITANNIEN)

Prof. Dr. Johannes-Dieter Steinert
Young Forced Labourers in National Socialist Germany and German Occupied Eastern Europe, 1939–1945
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

WÜNSDORF

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum
Prof. Dr. Jürgen Kunow
Prof. Dr. Kay Kohlmeyer, Berlin
Die mittelalterliche Stadtwüstung von Freyenstein, Land Brandenburg
Forschungsprojekt

WUPPERTAL

Dr. Monika Schmatz
Das Nekrolog von Lorsch
Promotionsstipendium

WÜRZBURG

PD Dr. Winfried Held
Chalkolithikum und Bronzezeit auf der Karischen Chersones. Survey in Bybassos
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Dr. Natascha Sojc
Kaiserlicher Palast und hegemoniale Struktur in der mittleren römischen Kaiserzeit
Forschungsprojekt

Dr. Natascha Sojc
Prof. Dr. Aloys Winterling, Freiburg
Dr. Ulrike Wulf-Rheidt, Berlin
Palast und Stadt im severischen Rom (193–235 n. Chr.)
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

ZÜRICH (SCHWEIZ)

Wolfram Benedikt Boucsein
Moderne ohne Ideale – Eine Typologie der »Grauen Architektur« im Ruhrgebiet
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Philippe Forêt
The Contributions of Sino-European Survey Expeditions to the Understanding of the Environmental History of Xinjiang and Inner Mongolia
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Franz Georg Maier
Ausgrabungen in Alt-Paphos auf Zypern
Publikationsbeihilfe

Dr. Mathias Piana
Burg Toron / Bauten des Deutschen Ordens im südlichen Libanon
Reisebeihilfe

Tilo Richter
Das Geschäft mit der Ästhetik – Fritz August Breuhaus de Groot als Publizist
Promotionsstipendium

Dr. Marie-Louise von Wartburg Maier
Ausgrabungen in Alt-Paphos auf Zypern (Bände 7–10) – Publikation der Grabungsergebnisse
Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

GEFÖRDERTE PUBLIKATIONEN IM JAHR 2006

Petra Bendel, Mathias Hildebrandt (Hg.)
Integration von Muslimen, *München 2006*
(= Schriftenreihe des Zentralinstituts für Regionalforschung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Bd. 1)

Dietrich Berges
Knidos. Beiträge zur Geschichte der archaischen Stadt, *Mainz 2006*

Ragna Boden
Die Grenzen der Weltmacht. Sowjetische Indonesienpolitik von Stalin bis Brežnev, *Stuttgart 2006*
(= Quellen und Studien zur Geschichte des östlichen Europa, Bd. 72)

W. Hamilton Bryson, Serge Dauchy (Hg.)
Ratio decidendi. Guiding Principles of Judicial Decisions, *Berlin 2006*
(= Comparative Studies in Continental and Anglo-American Legal History. Vergleichende Untersuchungen zur kontinental-europäischen und anglo-amerikanischen Rechtsgeschichte, Bd. 25/1)

Johan Callmer, Michael Meyer, Ruth Struwe, Claudia Theune (Hg.)
Die Anfänge der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie als akademisches Fach (1890–1930) im europäischen Vergleich, Internationale Tagung an der Humboldt-Universität zu Berlin vom 13.–16. März 2003, *Rahden/Westf. 2006*
(= Berliner Archäologische Forschungen, Bd. 2)

Costanza Caraffa
Gaetano Chiaveri (1689–1770) architetto romano della Hofkirche di Dresda, *Mailand 2006*
(= Studi della Bibliotheca Hertziana, Bd. 1)

Gertrude Cepl-Kaufmann, Gerd Krumeich, Ulla Sommers (Hg.)
Krieg und Utopie. Kunst, Literatur und Politik im Rheinland nach dem Ersten Weltkrieg. In Zusammenarbeit mit Jasmin Grande; Begleitband zur Ausstellung 2006, Bunkerkirche Düsseldorf, Siebengebirgsmuseum der Stadt Königswinter, *Essen 2006*

Maria Deiters
Kunst um 1400 im Erzstift Magdeburg. Studien zur Rekonstruktion eines verlorenen Zentrums, *Berlin 2006*
(= Neue Forschungen zur deutschen Kunst, Bd. 7)

Deutsches Textilmuseum Krefeld (Hg.)
Europäische Stickereien 1650–1850. Bearbeitet von Uta-Christiane Bergemann, *Krefeld 2006*

Gerhard Dilcher, Eva-Marie Distler (Hg.)
Leges – Gentes – Regna. Zur Rolle von germanischen Rechtsgewohnheiten und lateinischer Schrifttradition bei der Ausbildung der frühmittelalterlichen Rechtskultur, *Berlin 2006*

Notker Hammerstein, Gerrit Walther (Hg.)
Ulrich Muhlack. Staatensystem und Geschichtsschreibung. Ausgewählte Aufsätze zu Humanismus und Historismus, Absolutismus und Aufklärung, *Göttingen 2006*
(= Historische Forschungen, Bd. 83)

Dorothee Heim
Rodrigo Alemán und die Toledaner Skulptur um 1500. Studien zum künstlerischen Dialog in Europa, *Kiel 2006*

Manuela Höglmeier
Al-Ǧawbarî und sein Kašf al-asrār – ein Sittenbild des Gauners im arabisch-islamischen Mittelalter (7./13. Jahrhundert). Einführung, Edition und Kommentar, *Berlin 2006*
(= Islamkundliche Untersuchungen, Bd. 267)

Dirk Jäckel
Der Herrscher als Löwe. Ursprung und Gebrauch eines politischen Symbols im Früh- und Hochmittelalter, *Köln u. a. 2006*
(= Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte, Heft 60)

Christian Jostmann
Sibilla Erithea Babilonia. Papsttum und Prophetie im 13. Jahrhundert, *Hannover 2006*
(= Monumenta Germaniae Historica, Schriften, Bd. 54)

Musa Kadioglu
Die Scaenae Frons des Theaters von Nysa am Mäander, *Mainz 2006*
(= Forschungen in Nysa am Mäander, Bd. 1)

Roland Kanz, Hans Körner (Hg.)
Pygmalions Aufklärung – Europäische Skulptur im 18. Jahrhundert, *München und Berlin 2006*

Lotte Kéry
Gottesfurcht und irdische Strafe. Der Beitrag des mittelalterlichen Kirchenrechts zur Entstehung des öffentlichen Strafrechts, *Köln u. a. 2006*
(= Konflikt, Verbrechen und Sanktion in der Gesellschaft Alteuropas, Symposien und Synthesen, Bd. 10)

Yvonne Kleinmann
Neue Orte – neue Menschen. Jüdische Lebensformen in St. Petersburg und Moskau im 19. Jahrhundert, *Göttingen 2006*
(= Schriften des Simon-Dubnow-Instituts, Bd. 6)

Edeltraud Klueting, Harm Klueting, Hans-Joachim Schmidt (Hg.)
Bistümer und Bistumsgrenzen vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart, *Rom u. a. 2006*
(= Römische Quartalsschrift für Christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte, 58. Supplementband)

Gabriele Körlin, Gerd Weisgerber (Hg.)
Stone Age – Mining Age, *Bochum 2006*
(= Der Anschnitt. Zeitschrift für Kunst und Kultur im Bergbau, Beiheft 19)

Nicolas Kredel
Operation »Enduring Freedom« and the Fragmentation of International Legal Culture. Comparing US Common Law and Civil Law Perspectives on the International Use of Force, *Berlin 2006*
(= Schriften zum Völkerrecht, Bd. 163)

Günther Kronenbitter, Markus Pöhlmann, Dierk Walter (Hg.)
Besatzung – Funktion und Gestalt militärischer Fremdherrschaft von der Antike bis zum 20. Jahrhundert, *Paderborn u. a. 2006*
(= Krieg in der Geschichte, Bd. 28)

Sebastian Kurme
Halbstarke. Jugendproteste in den 1950er Jahren in Deutschland und den USA, *Frankfurt und New York 2006*
(= Campus Forschung, Bd. 901)

Maximilian Lanzinner, Arno Strohmeyer (Hg.)
Der Reichstag 1486–1613: Kommunikation – Wahrnehmung – Öffentlichkeiten, *Göttingen 2006*
(= Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 73)

Thomas Maissen, Gerrit Walther (Hg.)
Funktionen des Humanismus. Studien zum Nutzen des Neuen in der humanistischen Kultur, *Göttingen 2006*

Esther Meier
Die Gregorsmesse. Funktionen eines spätmittelalterlichen Bildtyps, *Köln u. a. 2006*

...GEFÖRDERTE PUBLIKATIONEN IM JAHR 2006

Dirk Paul Mielke, Ulf-Dietrich Schoop, Jürgen Seeher (Hg.)
Strukturierung und Datierung in der hethitischen Archäologie / Structuring and Dating in Hittite Archaeology. Voraussetzungen – Probleme – Neue Ansätze / Requirements – Problems – New Approaches. Internationaler Workshop, Istanbul, 26.–27. November 2004, *Istanbul 2006*
(= Byzas, Bd. 4)

Stefan Mühlhofer
Die Politik der fränkischen Reichsstände auf den Reichstagen von 1521–1555, *Husum 2006*
(= Historische Studien, Bd. 487)

Werner Paravicini (Hg.)
Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Bilder und Begriffe, II, Teilband I: Begriffe, Teilband II: Bilder. Bearbeitet von Jan Hirschbiegel und Jörg Wettlaufer, *Ostfildern 2006*
(= Residenzenforschung, Bd. 15)

Richard Posamentir
Bemalte Attische Grabstelen klassischer Zeit, *München 2006*
(= Studien zur antiken Malerei und Farbgebung, Bd. 7)

Verena Postel (Hg.)
Arbeit im Mittelalter. Vorstellungen und Wirklichkeiten, *Berlin 2006*

Johann Reidemeister
Superbia und Narziß. Personifikation und Allegorie in Miniaturen mittelalterlicher Handschriften, *Turnhout 2006*
(= Ars Nova. Studies in Late Medieval and Renaissance Northern Painting and Illumination)

Gisela Rumpp
Die antike Siedlung bei Hoyran in Zentrallykien, *Bonn 2006*
(= Tübinger Althistorische Studien, Bd. 3)

Andreas Rutz
Bildung – Konfession – Geschlecht. Religiöse Frauengemeinschaften und die katholische Mädchenbildung im Rheinland (16.–18. Jahrhundert), *Mainz 2006*
(= Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz, Abteilung für Abendländische Religionsgeschichte, Bd. 210)

Aysun Sanli-Erler
Bauern in der Polis. Ländliche Siedlungen und agrarische Wirtschaftsformen im zentrallykischen Yavu-Bergland, *Bonn 2006*
(= Tübinger Althistorische Studien, Bd. 1)

Michael Schäbitz
Juden in Sachsen – jüdische Sachsen? Emanzipation, Akkulturation und Integration 1700–1914, *Hannover 2006*
(= Forschungen zur Geschichte der Juden, Abteilung A: Abhandlungen, Bd. 18)

Rainer B. Schossig
Viktor Baldin. Der Mann mit dem Koffer. Die Odyssee der 1945 nach Moskau verbrachten Blätter der Kunsthalle Bremen, *Bremen 2006*

Nicole Schwindt (Hg.)
Heinrich Glarean oder: Die Rettung der Musik aus dem Geist der Antike?, *Kassel u. a. 2006*
(= Trossinger Jahrbuch für Renaissancemusik, Bd. 5)

Philipp Springer
Verbaute Träume. Herrschaft, Stadtentwicklung und Lebensrealität in der sozialistischen Industriestadt Schwedt, *Berlin 2006*

Ralf M. W. Stammberger, Claudia Sticher, Annekatrin Warnke (Hg.)
»Das Haus Gottes, das seid ihr selbst«: Mittelalterliches und barockes Kirchenverständnis im Spiegel der Kirchweihe, *Berlin 2006*
(= Erudiri Sapientia. Studien zum Mittelalter und zu seiner Rezeptionsgeschichte, Bd. 6)

Holger Steinemann
Eine Bildtheorie zwischen Repräsentation und Wirkung: Kardinal Gabriele Paleottis »Discorso intorno alle imagini sacre e profane« (1582), *Hildesheim u. a. 2006*
(= Studien zur Kunstgeschichte, Bd. 164)

Michael Stolleis, Thomas Simon (Hg.)
Juristische Zeitschriften in Europa, *Frankfurt 2006*
(= Studien zur europäischen Rechtsgeschichte, Bd. 214)

Reinhard Stupperich (Hg.)
Ausgrabungen in Assos, *Bonn 2006*
(= Asia Minor Studien, Bd. 57)

Simona Valeriani
Kirchendächer in Rom. Beiträge zu Zimmermannskunst und Kirchenbau von der Spätantike bis zur Barockzeit, *Petersberg 2006*
(= Berliner Beiträge zur Bauforschung und Denkmalpflege, Bd. 3)

Vatikanische Museen, Forschungsarchiv für Antike Plastik (Hg.)
Reliefgeschmückte Gattungen römischer Lebenskultur. Griechische Originalskulptur. Monumente orientalischer Kulte. Bearbeitet von Friederike Sinn, *Wiesbaden 2006*
(= Monumenta Artis Romanae Bd. XXXIII; Katalog der Skulpturen / Vatikanische Museen, Museo Gregoriano Profano ex Lateranense, Bd. III)

Andrea von Hülsen-Esch
Gelehrte im Bild. Repräsentation, Darstellung und Wahrnehmung einer sozialen Gruppe im Mittelalter, *Göttingen 2006*
(= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Bd. 201)

Thomas H. Wagner
»Krieg oder Frieden. Unser Platz an der Sonne.« Gustav Stresemann und die Außenpolitik des Kaiserreichs bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs, *Paderborn u. a. 2006*

Thomas M. Weber
Sculptures from Roman Syria in the Syrian National Museum at Damascus. Volume I.: From Cities and Villages in Central and Southern Syria, *Worms 2006*

Christian Welzbacher
Die Staatsarchitektur der Weimarer Republik, *Berlin 2006*

Peter Zigman (Hg.)
Die Biographische Spur in der Kultur- und Wissenschaftsgeschichte, *Jena 2006*

Thomas Zotz, Alfons Zettler (Hg.)
Die Burgen im mittelalterlichen Breisgau. I. Nördlicher Teil, Halbband L–Z, *Ostfildern 2006*
(= Archäologie und Geschichte. Freiburger Forschungen zum ersten Jahrtausend in Südwestdeutschland, Bd. 15)

BILDNACHWEISE

Die Abbildungen wurden – soweit unten nicht anders angegeben – dankenswerterweise von den jeweiligen Instituten und Stipendiaten zur Verfügung gestellt. Nicht in allen Fällen war es möglich, die Rechteinhaber der Abbildungen ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

S. 8/9	Philipp Hympendahl, Düsseldorf
S. 15	Abb. 1: Johann Christoph Brotze, Sammlung verschidner Liefländischer Monumente, Prospecte, Namen, Bd. 3, S. 106
	Abb. 2: Katharina die Große: Russische Kultur der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, St. Petersburg 1993, Abbildung 19
S. 22/23	PNT-Shekede/Rickerby
S. 26/27	Musée National de Carthage, Tunesien
S. 30	Abb. 1: Metropolitan Museum, New York
	Abb. 2: Raymond V. Schoder, S. J.: Das antike Griechenland aus der Luft, Bergisch Gladbach 1975, S. 185
S. 31	Abb. 1: Karin Bartl, © DAI
S. 34/35	Abb. 1: Athanasius Kircher, China monumentis qua sacris qua profani, Amsterdam 1667. IISG Collection, Call # AB F1479
	Abb. 2: Henri Louis Duhamel du Monceau (1700–1782), Traité de la fabrique des manœuvres pour les vaisseaux, ou l'art de la cordonnerie perfectionnée, Paris, 17692, IISG Collection, Call # AB M 232s
S. 37	Bodleian Library, Oxford
S. 38/39	Abb. 1: Carl Pfaff, Die Welt der Schweizer Bilderchroniken. Begleitbuch zur gleichnamigen Wanderausstellung, Schwyz 1991
	Abb. 2: F. Bellandi/D. E. Rhodes (Hg.): Il terremoto di Mugello del 1542 in un raro opuscolo dell epoca, Florenz 1987
S. 40/41	Abb. 1: Privatbesitz Marina Nikolaevna Rusinova, St. Petersburg
	Abb. 2: Sammlung des »Nekomerčeskoe partnerstvo Peterburgskaja Judaika«, St. Petersburg
	Abb. 3: Evrejskaja Ėnciklopedija, Bd. 13, Abbildung ggü. 943 f
S. 43	Sächsisches Staatsarchiv, Staatsarchiv Leipzig, SED, Sammlung Betriebsgeschichte Nr. 87
S. 44/45	Abb. 1: München, Bayerische Staatsbibliothek, Cod. Icon. 130
	Abb. 2: Paris, Bbibliothèque Nationale, Dépt. des Cartes et Plans, B 696
S. 46	Universitätsbibliothek Frankfurt am Main
S. 49	John Adamson (Hg.), The Princely Courts of Europe, London 1999, S. 86
S. 51	Municipal Building, © Comstock Images
S. 53	Joachim Arntz, Hans P. Haferkamp, Margit Szöllösi-Janze (Hg.), Justiz im Nationalsozialismus. Positionen und Perspektiven, Münster u. a. 2006
S. 54	Bundesarchiv Berlin, Bestand R 3001, Signatur 20767, Eingaben zum Aktienrecht 1921–1934
S. 58	Svensk Pressfoto, Stockholm. Archiv Roxanne Heckscher, Princeton, NJ
S. 59	Museo Correr, Venedig (Mss. Cicogna 1971)
S. 62/63	Stadtplanungsamt Essen, Archiv
S. 64/65	Nachlass Martin Kippenberger
S. 69	Abb. 1: HS. Leiden Or 191, fol. 1a
	Abb. 2: HS. Leiden Or 191, fol. 79b-80a
S. 70/71	Abb. 1: Maximilian Daiber, 2004
	Abb. 2: Verena Daiber, 2006
	Abb. 3: Irmgard Wagner, 2005
S. 74/75	Abb. 1: Staatsarchiv Hamburg, Bestand Conti-Press
	Abb. 2: Staatsarchiv Hamburg, 622-1 Beckmann
	Abb. 3: Tagebuch eines Zeitzeugen, Sammlung des Feuersturm-Projekts
S. 79	Gilles Rousselet, Hl. Margarethe (nach dem 1518 entstandenen Gemälde von Raffael, Paris, Louvre). Kupferstich, 375 × 245 mm, ohne Datum, Paris, Bibliothèque Nationale/Cabinet des Estampes. Aus: Norberto Gramaccini, Hans Jakob Meier, Die Kunst der Interpretation: Französische Reproduktionsgraphik 1648–1792, München und Berlin 2003

GESCHÄFTSSTELLE

VORSTAND	Dr. Michael Hanssler
STELLV. VORSTAND	Angela Kühnen M.A.
WISS. REFERENTIN	Dr. Anna-Monika Lauter
PROJEKTREFERENT SONDERPROGRAMME	Oleg Mironciuc
SEKRETARIAT / PROJEKTBEARBEITUNG	Ute Berchem, Irene Hofeditz, Anna Kuschmann, Esther Maiwald
RECHNUNGSWESEN	Yvonne Schräder
BÜRO ALMATY, KASACHSTAN	Dr. Khurshidbek Inomjonov

IMPRESSUM

HERAUSGEBER	Gerda Henkel Stiftung Malkastenstraße 15 D-40211 Düsseldorf Telefon +49 (0)211 35 98 53 Telefax +49 (0)211 35 71 37 E-Mail info@gerda-henkel-stiftung.de www.gerda-henkel-stiftung.de
KONZEPT UND GESTALTUNG	PLEX Berlin, www.plexgroup.com
DRUCK	Ruksaldruck, Berlin
STAND	März 2007

JAHRESBERICHT 2006